MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

347 (29.7.1905) 2.Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-115586

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion ..... 377, Expedition ..... 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 347. Samstag, 29. Juli 1905. (2. Abendblatt.)

Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung.

Wohin wandern wir?

Lambrecht-Rotsteig-Wachenheim (16,5 Km., 5 Std.)

Abfahrt 5.40 oder 7.05 Sonntagskarte Neustadt und einf. Lambrecht 1.85 Mark. Auf dem ersten Uebergang westlich vom Bahnhofsgebäude Lambrecht über die Bahn und nördlich mit „gelbem Kreuz" durch das Lurbachtal an Forsthaus Weiher und Quelle vorbei bis zum Talschluß, im Zickzack bequem aufwärts und auf der Höhe zum Schuck, wo der „blau-weiße Strich" und „weiße Scheibe mit senkrechtem blauen Strich" einmünden. Bei klarem Wetter verläßt man das „gelbe Kreuz" am letzten Zickzack und geht östlich auf einem Pfädchen zur Markierung „weiße Scheibe mit blauem Strich", welche über Stoppelkopf (großartige Aussicht) mit einem Umwege von etwa 1 Km. (15 Minuten) ebenfalls zum Schuck leitet. Vom Schuck senkt sich der Weg etwas und führt um die Ostseite des Hohen Loogs zur Wegkreuzung Lambertskreuz. Wenig weiter auf dem Wege zum Drachenfels fließt eine frische Quelle, der Rodenbrunnen. Von Lambertskreuz mit „gelbem Strich" östlich hinab ins Haseltal und zum Forsthaus Rotsteig (Wirtschaft), dann über den wenig höheren Paß ins Wachenheimer Tal und auf wohlgepflegtem Wege nach Wachenheim (Daldergerhof, Wiedemann, Winzergenossenschaft). Rückfahrt 8.01 (einfache Karte Dürkheim 0.15 M.) oder auf der Straße in etwa ½ Stunde nach Dürkheim zum Eilzuge 10.00 nm. Entfernungen: Lambrecht-Lambertskreuz (ohne Stoppelkopf) 5.5 Km. (1½ Std.), Rotsteig 2.5 Km. (50 Min.), Wachenheim 7.5 Km. (2 Std.).

Neustadt-Heldenstein-Edenkoben (25 Km., 6 Std.)

Sonntagskarte Neustadt 1.10 M. Abfahrt 5.14. An der Pfalzbrauerei über die Bahn und auf dem unteren Arzwurfswege zur Königsmühle im Kaltenbrunnertal aufwärts und mit „blau-rotem Striche" durch die Teufelskehl über den Paß Totenkopf (Schutzhütte) ins Arzenbachtal; hier mit „senkrechtem roten Strich" südlich durch das Kleyental nach Forsthaus Heldenstein (Wirtschaft). Mit „rotem Kreuz" über Denkmäler und Aussichtsturm auf dem Schänzel ins Triefenbachtal und auf schönem Wege in der Talsohle am Hüttenbrunnen, Hilschwasser und den Talmühlen (Wirtschaft Gienanth oder Waldhaus) vorbei über Villa nach Edenkoben (Matskeller oder goldenes Schaf). Entfernung: Neustadt-Totenkopf 9 Km. (2½ Std.), Heldenstein 5 Km. (1½ Std.), Edenkoben 11 Km. (2½ Std.) Rückfahrt: 6.54 oder 9.48 (einf. Karte Neustadt 9.85 M.).

Tagestour.

Von Mannheim mit der Bahn ab 4.25. Ankunft in Darmstadt 6.25 mit Sonntagsfahrkarte.

In Darmstadt einfaches Billet nach Reinheim nehmen und an dieser Station die Bahn verlassen. Von Reinheim fahren wir, wenn der Anschluß günstig, mit dem Lieschen nach Großbiberau, ist dies nicht der Fall, so gehen wir in einer halben Stunde nach letzterem Ort und suchen vor allen Dingen die Markierung „Dreieck im Dreieck Rot und Weiß" und gehen mit dieser zuerst auf aussichtsreichem Weg: dann durch dichten Buchenwald zur Nonroder Höhe. Auf halbem Wege kommt von rechts Schloß und Dorf Lichtenberg in Sicht.

Von Nonrod gehen wir mit der Markierung „Gelber Strich" zur Ruine Rodenstein.

Nach Ansicht dieser interessanten Ruine gehen wir mit der Markierung „Weißer Strich" nach Neunkirchen und von da mit „Rotem Striche" über die Neunkircher Höhe und den Knoden nach Bensheim, von wo aus wir unser Sonntagsbillet zur Rückfahrt benützen event. lösen wir Zuschlagskarte und benützen einen uns passenden Schnellzug.

Ganze Marschzeit ca. 7¾ Stunden gemütlich gelaufen. Groß-Biberau-Neunkirchen ca. 3¾ Stunden, Neunkirchen-Bensheim 3¾ Stunden.

Gasthäuser: Groß-Biberau „zum Odenwald" von Schönberger. Neunkirchen „zum grünen Baum". Knoden „Wirt Reinig". Bensheim „Deutsches Haus" und Wirt Schlink am Bahnhofe.

Nachmittagstour.

Von Mannheim mit der Bahn 12 Uhr nach Laudenbach.

In Laudenbach suchen wir die Markierung „blau-rotes Viereck" und gehen mit dieser durch Laudenbach und Oberlaudenbach hinauf zum Orte Juhöhe. Hier kreuzt die von Weinheim kommende Linie „Roter Strich", mit dieser gehen wir links ab nach Heppenheim, wo wir nach einem Aufenthalte bei Wirt Frank im „Halben Mond" mit einem der Abendzüge die Rückreise antreten.

* * *

Herr Julius Zapf, Gastwirt „zur Sonne" in Dilsberg bei Neckargemünd hat auf aussichtsreicher Höhe ein neues Gasthaus erbauen lassen, das den heutigen Anforderungen voll und ganz entspricht. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß Herr Zapf bei vielen Touristen wegen seiner aufmerksamen Verpflegung bekannt ist und wir sind überzeugt, daß er auch in seinem neuen Hause nicht nur Touristen, sondern auch Sommerfrischlern alle Aufmerksamkeit schenken wird. Wir unsererseits wünschen ihm einen vollen Erfolg.

* * *

Aus Bädern und Kurorten.

⊙ **Dürrheim**, 28. Juli. Obwohl die meisten Erholungsbedürftigen und Sommerfrischler ihre Dispositionen für den Sommeraufenthalt schon getroffen haben dürften, soll doch noch in letzter Stunde auf den hiesigen Platz aufmerksam gemacht werden. Dürrheim ist zunächst seiner vorzüglichen Soole wegen als Kurort bekannt; die guten Kurerfolge dringen in immer weitere Kreise. Aber auch für Erholungsbedürftige und Sommerfrischler, die kein geräuschvolles Badeleben mitmachen wollen, ist der Ort besonders zu empfehlen. Dürrheim liegt auf einem Hochplateau und ist nahezu von allen Seiten von Wäldern umgeben, die in wenigen Minuten erreichbar sind. Durch die freie Lage ist auch in den heißesten Sommertagen die Luft immer bewegt, die Nächte kühl, sodaß ein erquickender Schlaf gesichert ist. Durch die Bahn und die neu eingerichtete Automobilverbindung zwischen Schwenningen-Dürrheim-Donaueschingen können Tagesausflüge in das Kinzigtal, Höllental, in den Hegau und an den Bodensee ausgeführt werden, sodaß Dürrheim auch als Stützpunkt für viele und sehr lohnende Touren benutzt werden kann. Für Unterkunft und Verpflegung sorgen erstklassige Hotels, daneben auch kleinere Gasthöfe und Pensionen, die auch dem weniger Bemittelten ein gutes und behagliches Unterkommen bieten. Eine gute Kurkapelle, sowie Waldfeste, Reunion's, gut angelegte Tennisplätze und Kinderspielplätze sorgen für angenehme Unterhaltung für Alt und Jung.

⊙ **Bad Liebenstein**, 28. Juli. Montag abend ist Prinz Moritz von Altenburg mit Gemahlin zum Sommeraufenthalt auf Villa Georg hier eingetroffen.

⊙ **Nordseebad Langeoog.** Als „ein Eldorado der Kinder" hört man stets den herrlichen Strand von Langeoog preisen und es ist wahr, ein weiterer Tummelplatz, wo die Kleinen, sich selbst überlassen, jagen, jauchzen, schaufeln und wühlen in froher Jugendlust, wird kaum zu finden sein. Hier entstehen Burgen, große und kleine, breite Gräben umgeben sie, Zugbrücken führen zu den Wällen, von denen in allen Farben die Landesfahnen wehen. Seitdem nun durch tägliche Doppelfahrten, die durch den Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria" von Esens aus zu Ferienbeginn und -schluß unterhalten werden, die Reiseverbindung eine so äußerst bequeme und schnelle geworden ist, und besonders für Kinder lästiges Uebernachten auf der Reise fortfällt, wird die jugendliche Schar sich fraglos mehren. In allen die Reise berührenden Fragen wende man sich an Herrn Direktor D. Becker in Esens, der bereitwilligst jede Auskunft erteilt und auch alle sonstigen Langeoog betreffenden Drucksachen gratis versendet.

* **Die Nordseebäder Wittdün und Satteldüne auf Amrum** haben sich durch ihre Vollkommenheit eines fast beispiellosen Aufblühens zu erfreuen. Der unvergleichlich schöne Strand mit den sonst nirgends vorhandenen Abstufungen des Wellenschlages und die außerordentlich azoureiche Luft, wie sie in ihrer Reinheit von keinem andern Nordseebad übertroffen wird, hat Amrum mit Recht die Bezeichnung „Perle der Nordsee" eingetragen. Das Trinkwasser ist in sanitärer Hinsicht von vorzüglicher Beschaffenheit, Luft und Wasser von außerordentlicher Reinheit. Die Reise ist durch Ausgabe von direkten Fahrkarten und direkter Gepäckabfertigung, sowie durch Einlegen von Bade- und Sonderzügen außerordentlich erleichtert.

* * *

Aus den Vereinen.

* **Der württembergische Schwarzwaldverein**, der in Altensteig seine Hauptversammlung abhielt, zählt nach dem Jahresbericht 6764 Mitglieder in 32 Bezirksvereinen. Die Tätigkeit der Vereinsleitung war eine umfangreiche. Besonders mag hier angeführt werden, daß nunmehr für die Vereinsschöpfungen ein besonderer behördlicher Schutz erwirkt wurde. Die Vereinszeitschrift ist im vergangenen Jahre in einer Auflage von 6900 Stück herausgegeben worden. Das Blatt Triberg der Vereinskarte wurde in einer Auflage von 7500 hergestellt. Die Vereinszeitschrift verursachte 6833 M. und die Herstellung des Kartenblattes Triberg 4316 M. 53 Pf. Kosten. In den Jahren 1902/04 sind für Wegbezeichnungen etwa 5200 M. verwendet worden.

* * *

Vermischtes.

* **Besitzwechsel.** Das am östlichen Abhange des Gebirgsstockes unweit Badlingen liegende „Bad Silberbrunnen" ging dieser Tage um den Preis von 126 000 M. in den Besitz eines Herrn Büschel in Basel über. Das Bad war mit allen Gebäulichkeiten am 6. Novbr. 1900 einem Brand zum Opfer gefallen und in diesem Zustande von Herrn Ed. Duffner erworben worden, der das Bad neu aufbaute und es zu einem beliebten Rendezvous für die Umgebung und zu einem angenehmen Aufenthaltsort für Erholungsuchende gestaltete.

Restaurant „Faust" Friedrichspl. 6. Neu eröffnet. Spezial-Ausschank der hochfeinen „Pfungstädter" Marken. Diners u. Soupers im Abonnement von Mark 1.— an. 47690 Tel. 2534.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim, C 8, 3. 51359 (Inhaber: L. J. Peter und Emil Krauth.) Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen aller Stilarten, einfachster, wie reichster Ausführung. Weltausstellung St. Louis 1904 „Goldene Medaille".

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant. Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger, Mannheim, T 6, 30. 52185

Verdauungsstörungen unserer Lieblinge werden vermieden, wenn wir der Milch Rademann's Kindermehl zusetzen. Preis pro Büchse Mk. 1.—. Ueberall erhältlich, wo nicht, direkt von der Fabrik Frankfurt a. M. 3909

Viele Köche verderben die Speisen, wenn sie nicht CITROVIN-ESSIG verwenden, denn jedes Liter 4159 „Citrovin" enthält den Säurewert von 30 Citronen. Vorzüglich für Magenleidende, wofür zahlreiche Anerkennungen. Fabrik.: FRIT. SCHELLER SÖHNE, Homburg v. d. Höhe. In besseren, einschlägigen Geschäften zu haben. Vertr. f. Mannheim: Andrée & Wilhelm.

Heidelberg, „Bayrischer Hof", vollständig renoviert. — Neues, erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. — Elektr. Licht, Bäder. Direkt am Bahnhof Bx. Tel. 164. Jos. Pfister. 40e

Leininger Hof für Familien u. Vereine. 166e Eberbach a. N. = Pension 3.50 Mk. =

Lautenbach (Renchtal). Gasthof und Pension zum „Schwanen". Altrenommiertes Haus in schönster Lage. Mäßige Pensionspreise. Bäder i. Hause - Spez.: Forellen. J. B. Sester, Eig. 141e

Allerheiligen, Station Offenhöfen u. Oppenau. Altrenommiertes Kurhôtel. Vorzügliche Verpflegung. Centralpunkt für Ausflüge. Teleph. u. Telegraph. Wagen im Hause. 118e Gebr. Mittenmaier.

Baden-Baden. Luftkurhôtel ✳ Fischkultur. Herrlichste Lage mitten im Walde — Vorzügliche Pension von Mark 5.—. — 105e Inh.: O. Mainzer.

Baden-Baden. Förster's Restaurant zum „Goldenen Kreuz", erstes u. feinst. Etablissement. Münch. u. Pils. Bier. 24e

Donaueschingen. Hotel Falken—Post. empfiehlt sich den geehrten Reisenden und Touristen aufs Beste 167e Franz Josef Jser. Küchenchef.

Meiringen an der Brünigbahn (Schweiz). — Herrlicher Alpenluftkurort. „Hôtel Oberland" ist wieder eröffnet. — Prospekte versendet bereitwilligst der neue Besitzer: Bernh. Oesterhaus aus Mannheim.

St. Blasien. 164e Beliebte Sommerfrische im Schwarzwald, 775 m. ü. d. M. Ausgedehnte Tannenhochwälder, mit zahllosen vorzüglich gepflegten Fuss- und Fahrwegen. Aerztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Gegenwart. Hotels, Pensionen und Privatwohnungen in grosser Auswahl. Regelmässige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte unentgeltlich durch den Kurverein.

St. Blasien, Hotel und Kurhaus I. R. — Reizende Sommerfrische — mit grösstem Komfort. Lift, Pension u. Wasserheilanstalt (ohne Zwang). 165e Lungenkranke strengstens ausgeschlossen.

MARCHIVUM

Färberei R. Schaedla
Chem. Reinigungs-Anstalt
Läden: 55165
Tel. 2706 Q 3, 10 C 2, 24 Tel. 2706
Annahme: Meerfeldstrasse 11.
Schnellste Lieferung. Billigste Preise.
Anerkannt tadellose Ausführung.

Auszug aus dem Zivilstandesregister der Stadt Mannheim

Juli **Verkündete:**

19. Fabrikarb. Friedr. Knosp u. Kath. Kramer.
20. Maurer Georg Sattler u. Elise Baumann.
20. Tagl. Alois Flieger u. Anna Schönig.
20. Direktor Karl Steinschneider u. Berta Schwab.
20. Kaufm. Emil Stockmann u. Josefine Gollmart.
21. Prokurist Alb. Guckert u. Rosa Mergler.
22. Assistenzarzt Dr. Georges Dreyfus u. Paula Kahn.
21. Fuhrunternehmer Karl Fleck u. Anna Weber.
21. Sänger Eduard Jachtmann u. Jakobine Fisch.
21. Kernmacher Gg. Hofmeister u. Elise Weinheimer.
21. Wirt Joh. Scheppers u. Anna Holste geb. Braun.
22. Kaufm. Blasius Wilhelm u. Elise Mack.
22. Säger Adolf Menghöfer u. Magdalena Schneider.
22. Schlosser Hch. Baurösch u. Anna Brauch.
22. Kaufm. Joh. Vogt u. Pauline Auweiler.
22. Photogr. Friedr. Kögel u. Wilhelmine Zietsch.
22. Bahnarb. Paul Kögele u. Maria Rothenhöfer.
24. Stuck. Hch. Dritzler u. Marg. Ohnsmann.
24. Monteur Karl Günther u. Johannette Hesse.
24. Lackier. Gust. Sundermeier u. Marie Hohenadel.
24. Tagl. Ant. Elser u. Marie Stirner.
27. Tagl. Karl Buchheimer u. Marie Long.
25. Backer Aug. Kimmich u. Magdal. Lehner.
25. Tagl. Robert Trunk u. Anna Hotz.
25. Milchhdl. Alb. Grumbach u. Elise Hack.
25. Metzger Gust. Stutz u. Christiane Schiefer.
25. Werkmeist. Ernst Stöltner u. Johanna Reuther.
25. pr. Arzt Dr. Erich Jenssen u. Anna Krauth.

Juli **Getraute:**

20. Kaufm. Robert Bertram m. Johanna Götz.
20. Kernmach. Josef Eder m. Apollonia Scharvogel.
20. Hofmusik. Paul Schlecht m. Helene Kappes.
20. Fabrikarb. Adam Ludw. Heiß m. Margaretha Montag geb. Roßrucker.
20. Betr.-Assist. Albert Ries m. Karolina Hamik.
20. Decorationsmaler Georg Oberlies m. Emma Müller geb. Freund.
22. Fuhrm. Wilh. Ackermann m. Marg. Wunderlich.
22. Vermittl. Frz. Josef Claus m. Marg. Brendel.
22. Fabrikarb. Karl Eichelmann m. Maria Jung.
22. Backer Karl Grötzle m. Maria Kögler.
22. Metzger Friedr. Heiget m. Rosa Kieser geb. Peter.
22. Kaufm. Ernst Hülker m. Anna Ulrich.
22. Schreiner Bernh. Müller m. Sofie Lampertsdörfer.
22. Schreiner Joh. Netter m. Kath. Kann.
22. Bahnarb. Alois Oetzel m. Maria Wischert.
22. Tagl. Hch. Schütt m. Elis. Strobel.
22. Schlosser Karl Schwenzer m. Elis. Back.
22. Maurer Adolf Spänle m. Barb. Trumpp.
22. Sattler Josef Trauth m. Rosina Feuchter.
22. Stanzer Gg. Wagner m. Anna Bopp.
22. Bauführer Wilh. Zweygart m. Maria Bonn.
22. Vizefeldwebel Jakob Volpp m. Maria Nemmele.
25. Schreiner Hch. Düring m. Maria Fritz geb. Schnepf.
25. Schlosser Hch. Garecht m. Maria Rebholz.

Juli **Gestorbene.**

15. Helene geb. Schindler, Ehefr. d. Tagl. Heinrich Lutz, 37 J. 2 M. a.
16. Anna, T. d. Schreiners Frdrch. Weigenand, 7 M. a.
16. Anna Kathar., T. d. Fuhrm. Joh. Jakob Rösch, 1 J. 6 M. a.
17. Hedwig Paula, T. d. Bierbr. Joh. Gg. Greiff, 9 M. a.
15. Toni, T. d. Schuldieners Aug. Fleischmann, 27 T. a.
15. Elisa Germania, T. d. Cementeurs Luigi de Spirt, 6 M. 1 T. a.
15. Hermann Ernst, S. d. Küfers Herm. Creutz, 7 M. a.
17. Friedrich, S. d. Eisenhobl. Frdrch. Stoll, 7 M. a.
17. Kath., T. d. Händlers Gg. Stegmann, 2 M. 19 T. a.
15. Kath. Babette, T. d. Formers Anton Portenkirchner, 8 M. a.
16. Franz Adolf, S. d. Kaufm. Franz Adolf Weiß, 1 M. 21 T. a.
15. Lilli Greta, T. d. Kfm. Moritz Kahn, 5 M. 13 T. a.
17. Berta Lina, T. d. Fabrikarb. Frz. Ackermann, 1 M. a.
16. Wilhelm, S. d. Schiffers Karl Wüstenhuber, 1 M. 16 T. a.
16. Anna Berta, T. d. Fabrikarb. Anton Schall, 6 M. 9 T. a.
16. Erika, T. d. Bierbrauers Joh. Schneider, 1 M. 16 T. a.
17. Julia, T. d. Bäckermstrs. Frdrch. Bickel, 7 M. a.
17. Wilhelm, S. d. Gärtners Wilh. Buck, 12 T. a.
17. Julius, S. d. Kfm. Valentin Schäfer, 6 M. 2 T. a.
17. Joh. Friedrich, S. d. Fabrikarb. Joh. Bollin, 9 M. 12 T. a.
17. Josefine, T. d. Kohlenträgers Andr. Freundlich, 6 M. a.
17. d. verh. Kfm. Karl Keppel, 45 J. 8 M. a.
17. Anna Franziska, T. d. Reservehetzers Paul Baader, 2 M. 10 T. a.
17. Leonhard, S. d. Fabrikarb. Simon Becker, 1 M. 24 T. a.
18. Luf. Luise, T. d. Schlossers Ludw. Lambrecht, 9 M. a.
2. d. verh. Kfm. Rob. Herm. Hoffmann, 54 J. a.
17. Marie geb. Wohlschlägel, Ehefr. d. Schloss. Karl Braun, 44 J. 9 M. a.
18. d. verh. Wirt Leonh. Wagner, 47 J. 6 M. a.
18. Marie geb. Schäfer, Ehefr. d. Fuhrm. Jakob Pfeifer, 57 J. 10 M. a.
17. Johanna Maria, T. d. Tagl. Markus Weiland, 3 M. 19 T. a.
18. d. led. Schlosser Konrad Dörner, 24 J. 9 M. a.
19. Hugo Hermann, S. d. Bierbr. Frdrch. Nettig, 2 M. 21 T. a.
19. Anna, T. d. Tagl. Josef Hotz, 2 M. 15 T. a.
18. Maria Luise geb. Sieber, Wwe. d. Großh. Notar Emanuel Schneider, 72 J. 8 M. a.
18. Frdr. Joh., S. d. Fuhrm. Frdrch. Bernhardt, 3 M. 16 T. a.
19. Ludwig, S. d. Wagenführers Anton Müller, 8 M. 15 T. a.
19. Aug. Wilhelm, S. d. Schuhmach. Karl Essig, 10 M. 29 T. a.
19. Kath. Paula, T. d. Maur. Ludw. Großkinsky, 5 M. a.
19. Charlotte, T. d. Form. Otto Klein, 2 M. 7 T. a.
18. d. verwitw. Maurer Karl Konrad, 61 J. a.
19. d. verheir. Wirt Hch. Mich. Scholl, 45 J. 10 M. a.
19. Therese, T. d. Tagl. Joh. Schmitt, 18 T. a.
19. Lina, T. d. Schloss. Frdr. Kühner, 14 T. a.
19. Hch., S. d. Schuhmach. Jakob Beck, 4 J. 4 M. a.
19. Georg, S. d. Tagl. Phil. Franz, 8 M. a.
19. Elsa, T. d. Schlossers Theod. Fiedler, 2 M. 13 T. a.
19. Anna, T. d. Wagenführ. Gg. Allgeier, 7 M. a.
19. Theresia Berta, T. d. Wirt Adolf Körner, 5 M. 13 T. a.
19. Joha. Christ. Luise geb. Gelling, Ehefr. d. Schuhm. Rudolf Drehmann, 55 J. 8 M. a.
20. Kurt, S. d. Bahnbeamt. Ludw. Reisenuth, 2 M. 27 T. a.
20. Ludwig, S. d. Fabrikarb. Josef Schön, 2 M. 20 T. a.
19. d. led. berufsl. Elise Schweickert, 20 J. 4 M. a.

Kunstgewerbliches Atelier
Grabdenkmäler
grösste Auswahl, billigste Preise.
C. F. Korwan,
Erstes, ältestes u. bestrenommiertestes Geschäft dieser Branche am hiesigen Platze (gegr. 1801).
Atelier und Lager am Friedhof. 11145

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 30. Juli 1905.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Honsell. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Morgens ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Honsell. Nachmitt. 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Achtnich.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Kirchenrat Ruckhaber. Heil. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Nachmitt. 2 Uhr Christenlehre, Herr Kirchenrat Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Honsell.

Lutherkirche. Morgens ½10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Klein. Morgens ½11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Siefert.

Aula des Realgymnasiums (Eingang Tullastraße). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Höfer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Johanniskirche (Lindenhof). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Missionsprediger Müller.

Stadtmission.

Vom 30. Juli bis 5. August.

Evang. Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr: Allgemeine Erbauungsstunde, Prediger Kaiser von Heidelberg. ½6 Uhr: Jungfrauenverein (Bibel- und Gesangstunde).

Mittwoch ½9 Uhr: Allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).

Samstag 1—2 Uhr: Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Schwetzinger-Stadt, Traittenrstraße 19.

Sonntag vorm. 8 Uhr: Sonntagsschule. Abends ½9 Uhr: Allgem. Bibelstunde, Prediger Kaiser.

Montag ½9 Uhr: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Mittwoch ½9 Uhr: Allgem. Bibelstunde.

Samstag ½9 Uhr: Jugendabteilung Schwetzingerstadt.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.

Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule.

Dienstag. Die allgemeine Bibelstunde fällt aus.

Lindenhof, Bellenstraße 52.

Sonntag vormittags 9 Uhr: Sonntagsschule.

Freitag ½9 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Zu den allgem. Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann freundlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

Wochenprogramm vom 30. Juli bis 5. August.

Sonntag, 30. Juli, ältere Abteilung: Abends ½9 Uhr biblische Besprechung. Jugendabteilung: Monatsversammlung.

Montag, 31. Juli, abends ½9 Uhr Bibelstunde der älteren Abteilung in U 3, 23 über Psalm 16, Herr Stadtvikar Siefert. Anschließend Monatsversammlung und Mitgliederaufnahme.

Dienstag, 1. Aug., abends ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde auf der Neckarstadt, Herr Ph. König. Abends ½9 Uhr Turnen im Großh. Gymnasium.

Mittwoch, 2. Aug., nachmittags 5—7 Uhr Bibelkränzchen für Schüler höherer Lehranstalten in U 3, 23.

Donnerstag, 3. Aug., nachmittags von 2 Uhr an Christliche Bäckervereinigung in U 3, 23, abends ½9 Uhr in U 3, 23 Spiel- und Leseabend, abends ½9 Uhr in U 3, 23 Probe des Streichchors.

Freitag, 4. Aug., abends ½9 Uhr in U 3, 23 Bibelstunde der Jugendabteilung über Apostelg. 21, 1—26.

Samstag, 5. Aug., abends ½9 Uhr, in Traittenrstraße 21 Versammlung der Jugendabteilung der Schwetzinger Vorstadt, abends ½10 Uhr in U 3, 23 Gebetsvereinigung.

Jeden Dienstag u. Freitag abend Proben des Posaunenchors.

Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Auskunft in Vereinsangelegenheiten erteilen: der 1. Vorsitzende, Stadtvikar Schüsselin, T 6, 24; der Sekretär, Stadtmissionar Lichtenberger, U 3, 23.

Apostolische Gemeinde, Schwetzingerstr. 124, Hinth.

Gottesdienst: Sonntag vormittag 10 Uhr, nachmittags 5 Uhr. Donnerstag Abend 8½ Uhr.

Unübertroffen!
Die beste Wachsglanzwichse
ist **Erdal**
sie gibt den
Schuhen wunderbaren Glanz!!
Alleinige Niederlage für Neckarvorstadt:
Rudolf Heintze • Adler-Drogerie
5470011 Mittelstrasse 24.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der • •
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Hochschule für Musik in Mannheim,
(Opern- und Schauspielschule).
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.
Gegründet 1899.
40 Lehrkräfte. — 400 Studierende, Schüler und Schülerinnen
Das siebente Unterrichtsjahr beginnt
Freitag, 15. September 1905.
Aufnahmeprüfung der Neuangemeldeten:
Freitag, den 15. und Samstag, den 16. September vormittags 10 und nachmittags 4 Uhr.
Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst. Vollständige theoretisch-praktische Ausbildung von Instrumentalisten, Sängern, Dirigenten, Komponisten und Lehrern.
Hochschule:
Instrumentalschule (Klavier, Orgel, Streich- und Blasinstrumente, Harfe), Gesangschule, Schule der theoretischen Fächer mit angegliederter Dirigentenschule, Theaterschule für Oper und Schauspiel, Ausbildungskurse für das musikalische Lehrfach.
Vorschule:
Vorbereitungsklassen für Klavier, Violine und Cello in Verbindung mit dem für die Anfangsstufe vorgesehenen Unterricht in der Allgemeinen Musiklehre.
Hospitanten
für den Unterricht in einzelnen Fächern.
Vorlesungen über Musik — Literatur — u. Kunstgeschichte.
Anmeldungen zum Eintritt werden im Sekretariat nachmittags 3—5 Uhr entgegengenommen; können auch schriftlich erfolgen.
Prospekt u. Jahresbericht steht auf Verlangen zur Verfügung.
Die Direktion:
Wilhelm Bopp. 57899

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn 1086
Berechtigte Privat-Realschule Waldkirch i. Br.
100 Pensionäre, 13 Lehrer. — Pension nebst Schulgeld von 900 Mk. (Sexta) bis 1200 Mk. (Untersekunda). Sorgfältigste Ueberwachung, auch bei den Schularbeiten.
Beginn des neuen Schuljahres: 20. Septbr.

Neuer Medizinal-Verein
gegr. von Franz Thorbecke (E. H.)
Bureau M 2, 15a part.
Zum ehrenden Andenken an unseren unvergesslichen Gründer, Herrn Franz Thorbecke
Monat Juli
Freie Aufnahme
Freie Arzt- und Apothekenwahl.
Kohlen und Bäder
zu ermässigten Preisen.
Zum Beitritt ladet ein 57579
Der Vorstand.

Panorama Mannheim
Neu ausgestellt. Kolossalrundgemälde.
Erstürmung der Spicherer Höhen
am 6. August 1870.
Täglich geöffnet!
Eintritt 50 Pf., Kinder u. Militär 30 Pf.

Gefrorenes im Abonnement.
6 Karten 1,30 Mk.,
12 Karten 2,50 Mk. 55746
Café-Konditorei Mignon
D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.
Telephon 2674.

Die schönsten u. besten Fahrräder erhält, Steuerung Nach wie Vorbei
Jos. Schieber, Mannheim,
G 7, 9, Jungbuschstrasse.
Telephon 1626.

Wer daher auf ein wirklich gutes und dabei doch billiges Rad reflektiert, der höre nicht auf marktschreierisches Angebot, sondern überzeuge sich in seinem eigenen Interesse von meinem reichhaltigen Lager in **Fahrrädern**, sowie **Ersatzteilen** jeden Fabrikats. **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt. 5465

Zahnatelier F. Lotz
O 3, 10 (Heckel'sches Haus)
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
Mässiges Honorar. 7089

Mannheimer
Sing-Verein
Samstag, den 5. Aug. 1905, im Lokal S 6, 40.
General-Versammlung
mit wichtiger Tagesordnung.
Näheres durch Rundschreiben.
58094 Der Vorstand.

Handels-Curse
von 55958
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3, 1. Etage.
Prachtv. Unterrichtssäle.
Buchführung: einf., dopp., amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreib. (15 Masch.) etc.
Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Garantie für Erfolg!
Sommersprossen,
Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitesser, Röte 26817
beseitigt allein schnell und sicher
Junol-Crême in Dosen à M. 2.—
erzeugt in kurzer Zeit wunderschönen Teint und jugendliches Aussehen. Unschädlichkeit und Erfolg garantiert. Junol-Seife à Stück 50 Pfg. zu haben in der Medicinal-Drogerie z. r. Kreuz Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Schüler
Ferien-Kurse
B 2, 10 a
Mannheim
Prim. Ref. Diplom. Patent. Prospekt gr.
Gebr. Gander.
Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc. (Damen separat!), sowie erwachsene Söhne u. Töchter erhalten durch den Besuch unserer Unterrichts-Kurse gewissenhafte Ausbildung. Auswärtige in kürzester Zeit.
Verbessert wird jede schlechte
Handschrift.
Buchführung etc.
Gebr. Gander, B 2, 10 a Mannheim
Neue Kurse n. Montag.
Anmeld. bald erb. 58018

Für kleine Inserate

von auswärts bitten wir uns die Gebühren gleich bei der Bestellung mit einzusenden, um Verzögerung in der Aufnahme durch die Korrespondenz rc. zu vermeiden. Da Beträge bis 5 Mark für 10 Pf. mittelst Postanweisung gesandt werden können, so bitten wir, der Sicherheit wegen sich der Postanweisung bedienen zu wollen. Solche kleine Inserate kann man sich leicht selbst berechnen, wenn man 23 bis 25 beschriebene Buchstaben auf eine Druckzeile rechnet. Falls ein Satz oder ein Wort besonders hervorgehoben werden soll, rechne man 1 Zeile mehr. Der Preis für eine Druckzeile ist 25 Pfg. Wenn Offerten-Zusendung gewünscht wird, ist das Porto hierfür mit beizufügen.

Expedition des „General-Anzeiger" der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)

Demokratie und Kaisertum

Ein politisches Lehrbuch für gebildete Leser aller Stände und Parteien von **D. Friedrich Naumann.** Jedem Politiker unentbehrlich. Von der gesamten deutschen und ausländischen Presse glänzend beurteilt. Bisheriger Absatz ca. 14 000 Exemplare. Fein broschiert 1,20 Mk., elegant gebunden 2 Mk. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder unter Bezug auf diese Anzeige direkt vom

Buchverlag der „Hilfe" Berlin-Schöneberg.

58058

Damen- Garderobe, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigung lernt man leicht u. gründlich, nach bewährtem System, ohne Vorbildung in der

Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche,
N 4, 24

zahlreiche Anerkennungsschreiben und feinste Empfehlungen aus den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gefl. Einsicht.

Eintritt in die Kurse jederzeit.
Eingetragene Firma. 57118

Ruhrkohlen.

Theodor Scharff

Luisenring 51 Teleph. 2582

empfiehlt **Ruhr-Kohlen**, alle Sorten, sowie **deutsche** und **engl. Anthracit-Kohlen, Gas- u. Destillations-Koks, Steinkohlen-Braunkohlen- u. Eiform-Brikets, Anfeuerholz** etc. etc. zu Tagespreisen. 57917

Nigrin

gibt dem Schuhzeug ohne jede Mühe **prächtigen Glanz!**

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

C. Ruf

Grossherzogl. Badischer Hofphotograph
Mannheim, M 1, 4
Telephon 2161.

Eingang Breitestrasse

Telephon vom Hausflur ins Atelier

Welt-Ausstellung St. Louis 1904 „Goldene Medaille.

Lorenz Walter

Bureau: Dammstr. 36.
Lager: Industriehafen Waldhof.
Städt. Krahnen, 2 Stichbecken.
Telephon Nr. 3552.

Ausnahmepreise für die Sommer-Monate.

Ich empfehle hiermit **prima Nusskohlen,** engl. mit deutsch. gemischt, vorzügl. Hausbrand, per Zentner **95** Pfg., frei vors Haus. 58049

Ferner Ia. Ruhrkohlen:

Ruhrnuss, I u. II, nachgesiebt, p. Ztr.	**1.20** M.	
Ruhrnuss III	„ „	**1.05** M.
Ruhrnuss III, nachgesiebt	„ „	**1.10** M.
Ia. Fettschrot, sehr stückreich	„ „	**0.90** M.

Deutsche und englische Anthracitkohlen.
Coks, Braunkohlenbriketts. Trockenes Anfeuerholz.
Lieferung frei vors Haus oder frei Keller.

B. Strauss-Maier

C 2 No. 2 neben Café Français. **C 2 No. 2**

Bettwaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Anfertigung von **Herren-, Damen- und Kinderwäsche** nach Maß ohne Preiserhöhung. — Für tadellosen Sitz, bestes Material, sowie hochfeine Arbeit und allerbilligste Preise wird garantirt. 56349

John's Volldampf-

Waschmaschine

zu haben bei 54021

Josef Blum, D 1, 13.
Telephon 2787.

Spezialgeschäft für Haus- und Kücheneinrichtungen
Maschine probeweise kostenlos zur Verfügung.

Städt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: 16. Okt. 1905.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.
I. **Zwei Vorbereitungsklassen** f. Knaben im Alter von **11—14 Jahren.**
II. **Zwei Fachklassen** f. Jünglinge von **15—20 Jahren** Einjähr.-Examen.
III. **Zwei halbjähr. Handelskurse** f. junge Leute von **16—30 Jahren.** Ausbildung zur kaufm. Praxis u. Selbstständigkeit.

Schul- u. Pensionsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung u. gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre.
Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei

Direktor A. Harr.

3345

CHOCOLADE EDELWEISS STAENGEL & ZILLER

FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Zahn-Atelier Mosler

Q 1, 5. Breitestrasse. **Q 1, 5.**

Urinuntersuchen 4175
öffentl. Untersuchungsanstalt
Dr. K. Gemoll
Mannheim N 6, 3
neben der Ingenieurschule.

Ganibal's 4183

Enthaarungswasser

beseitigt in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch für immer gänzlich mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht u. am Körper (Händen, Arm. u. Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd u. vollkommen unschädl., leichtest anzuwenden, wohlriechd. Viele Dankschreib. Preis p. Flasche f. starke Gesichtshaare 8 M., für den Körper 8 M., (Herren grosse Flasche 10 M.) Postversand diskret nur gegen Nachnahme od. Briefmark. durch **H. M. Ganibal,** Chemiker, **Leipzig,** Schützenstr. 1 und **Wien III,** Linke Bahngasse 3.

Türen

Futter u. Bekleidung
Fensterbrüstungen
Fussumbris
Sitz- u. Sockelleisten
Bobel- u. Stabbretter
vorrätig. 7002
Haustüren u. Glasabschlüsse n. Zeichg.
Geh.Fussbod.-Riemen
Pitch- u. Red-Pine
Nord. Weissholz.

Billigste Bezugsquelle.
Herm. Schmitt & Co.
Keplerstrasse 42. — Tel. 2703.

Technikum Hildburghausen

Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule, Baugewerk- und Tiefbauschule.
Programm frei.

4163

Hektographen-Masse
zu beziehen durch die
Expedition des General-Anzeiger.

Nicht im Tapetenring!

Tapeten

Reichste Auswahl. Billigste Preise
von **10** Pfg. an die Rolle.
Reste zum halben Preis.

Lincrusta
bester und vornehmster Ersatz für Holzvertäfelung. 52583

A. Wihler

vorm. C. E. Ahorn
O 3, 4a II. Stock. Planken Telephon 676.

Unsern geehrten Lesern teilen wir höflichst mit, daß wir bei nachstehenden Firmen

Zweig-Expeditionen

errichtet haben:

Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.
Friedrich Carqué, Kolonialw., B 6, 6.
A. Kremer, Zigarren-Geschäft, D 1, 5/6 (Pfälzer Hof).
Anna Hofstetter, Zigarrenhandlung, E 3, 5.
Gebr. Ebert, Drogen und Kolonialwaren, G 3, 14.
P. Fuhrer, dto. G 7, 7.
M. Borgenicht, Buchhandlung und Schreibmaterialienhandlung, H 5, 17.
Joh. Düring, Buchbinderei, J 2, 10.
A. Dreesbach Nachf., Zigarrenhandl., K 1, 6.
Jos. Sauer, Kolonialw., K 4, 24.
Herm. Metzger, dto. L 4, 7.
Julius Geiß, Zigarrenhandl., L 1, 2.
Phil. Aug. Felz, Kolonialw., P 6, 6.
K. Pohl, Buchbinderei, P 6, 23/24
J. H. Heß, Kolonialwaren, Q 2, 13.
Carl Schneider, dto. Q 4, 20.
Carl Müller, dto. R 3, 1a. u. R 6, 6
M. Bamb, Spezereihdlg., T 4, 34.
Oskar Trautwein, T 6, 19, Kolonialwaren- u. Handlung.
Ed. Heitzmann, Verkaufshäuschen a. d. Friedrichsbrücke. (Neckarv.)
W. Müller, U 5, 26.
Adolf Karle, Kolonialwarenhandlg., Kichelsheimerstr. 30.
Gg. Wiehner, Kolonialwaren, Lameystrasse 19.
C. Schenk, Buchhandlung, 2. Querstrasse 16.
Gebr. Zipperer, Kolonialwaren, Rheindammstr. 26.
Jos. Jähringer, Kolonialwaren, Schwetzingerstrasse 45.
W. Fiskus, Schwetzingerstr. 105.
Süddeutsche Annoncen-Expedition Schwab & Co., Seckenheimerstrasse 16.
Joh. Schreiber's Filialen:
J 7, 14,
Baumschulgärten I. 12, 10,
Jungbuschstrasse 4,
Luisenring 4,
Mittelstrasse 58,
Mittelstrasse 91,
Riedfeldstrasse 24,
Schwetzingerstrasse 24,
Schwetzingerstrasse 73,
Seckenheimerstrasse 34,
Tullastrasse 10.

In diesen Zweig-Expeditionen werden Abonnements auf den „Mannheimer General-Anzeiger" jederzeit gerne entgegen genommen und bitten wir von dieser Einrichtung recht regen Gebrauch zu machen.

Auch werden **Inserate** für den „General-Anzeiger" sowie **Drucksachen-Aufträge** für die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. jederzeit gerne entgegengenommen.

Hochachtungsvoll
Verlag des „General-Anzeiger"
der Stadt Mannheim und Umgebung.

Friedr. Rötter's

Möbel- u. Bettenfabrik

ist bekannt als **beste**

Einkaufsstelle

die man **heute** finden kann.

Es erhält jeder nur **erstklassige Ware** bei **grösster Auswahl** und zu denkbar **billigsten Preisen.**

Bitte um gefälligste Beachtung meiner elf grossen Schaufenster-Ausstellung.

Alles mit sichtbarem Preis versehen.

Das von den **Brautleuten** täglich und mit Recht beklagte lästige Ueberlaufen und aufdringliche Anpreisen ist bei mir nicht eingeführt. 57143

Beste Empfehlung für jedes Geschäft muss die gediegene Qualität der Ware selbst sein.

H 5 No. 1, 2, 3 u. 22
Telephon No. 1361.

F. Klostermann & Co.

A.-G.
Nachsuchung und Verwertung von
Patenten, Mustern und Marken
in allen Ländern der Welt.
U 6, 22. **Mannheim** U 6, 22.
Telephon Nr. 1161.
Liste mit Prospekt auf Wunsch.
Zürich, Berlin, Mannheim, London, Paris, New-York, Warschau, Rom u. s. w. 52705

Ominol!

Wir bitten die geehrten Hausfrauen dringend, diese **beste Scheuerseife** zur Reinigung aller Küchenutensilien u. s. w. zu benutzen.

Ominol.

spottbillig
Amerikanische Scheuerseife.
Allein echt in Deutschland fabriziert. 56094

Charles M. Loub & Co.,
Geestemünde.

Für die Bade- und Reise-Zeit empfiehlt

Dr. Stutzmann's Drogerie

Heidelbergerstr. **O 6, 3** Telephon 3778 57071

Alle Arten Bade-Seifen

Schwämme und Frottirlappen
allererster Güte, **Toiletten-Artikel, Taschen-Apotheken, Schweisspuder, Haut- und Wund-Crêmes etc.**

Kohlenhandlung

J. Marchfeld, S 2, 1

empfiehlt direkt aus Schiff:

Ia. stückreichen Ruhr-Fettschrot	M. —.95
Ia. Ruhr-Nußkohlen I oder II, nachgesiebt	„ **1.18**
Ia. „ „ **III,** „	„ **1.13**
Ia. „ „ **III,** ungesiebt	„ **1.08**
Ia. belgischen Anthracit für Füllöfen	„ **1.65**

57804 per Zentner, frei vors Haus geliefert.

Ruhrkohlen

sämtliche Sorten,
engl. Anthracit-Kohlen, **Ruhr-Brechcocs für Zentralheizungen,** sowie Ruhr-Gascocs, Eiform- und **Braunkohlenbrikets,** Anfeuerholz
empfiehlt zu Tagespreisen franko Haus. 57763

J. K. Wiederhold
Jungbuschstr. 7. — Telephon 616.

MARCHIVUM

Kummers Kuchen

ist eine **fix** und **fertige Kuchenmasse.** Man braucht nur Milch und Butter zuzusetzen, der Kuchen ist sofort backfertig und gelingt stets. 6464

2 mal mit der Goldenen Medaille prämiiert.

Käuflich in allen besseren Kolonial-, Delikatessen- und Drogengeschäften.

Unterricht.

Englisch.

Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt **W. Mackay** (Engld.) S 1, 2, Breitestraße. 29965

Gründl. Klavier- und Gesang-Unterricht
Sch. d. Dr. J. Stockhausen, Frankfurt a. M., erteilt zu mäßigem Honorar 750
Auguste Reinhard, L 14, 2.

English Lessons.
Gebildete Engländerin, bisher an der hiesigen „Berlitz School" tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur, Grammatik. — Uebersetzungen werden prompt besorgt. 27100
Mrs. Thomas Cleasby F 2, 4a, III.

Vermischtes.

Das Institut Büchler, Rastatt, Baden, übernimmt, wie seit Jahren, zurückgebl., schw. erziehb., von Lehrern aufgegeb., unfolgs., strengst. Aufs. bedürft. Knaben.

Schüler
des Gymnasiums, Realgymnasiums, der Realschule finden Aufnahme bei einem Professor. Gute Verpflegung und Ueberwachung; **gesunde Höhenlage. — Baden-Baden,** Bernhardstr. 19, I.

Heirat.

Tüchtiger, solider Uhrmacher, ev., mit Ladengeschäft in größerer Kreisstadt mit bedeut. Fremdenverkehr, wünscht mit vermögend. gebild. Dame in Briefwechsel behufs späterer Verehelichung zu treten. Offerten unter Nr. 6757 an die Expedition ds. Bls.

Heirat.
Kaufm., 30 Jahre alt, vom bess. Fam., m. eig. Geschäft, 25000 M. Vermögen, 6—10000 Mk. Reingewinn pro Jahr, wünscht mit kathol. Fräul. in Verbindung zu treten, betr. bald. Heirat. Fräul. vom Lande bevorzugt.
Offerten unter Nr. 6615 an die Exped. dieses Blattes.

Fräulein wünscht Beschäftigung im Bügeln außerdem Hause, nur für Herrschaftshäuser. Off. unter Nr. 6606 an die Exped.

Geldverkehr

M. 2500, 5% an II. Stelle sofort **gesucht.** Zur Sicherung stehen an III. Stelle M **7000.** Offert. u. No. 6855 a. d. Exped.

Ein erfahrener **Kaufmann** sucht sich an einem Fabrik- oder Engros-Geschäft mit einer Einlage v. ca. 15000 M. aktiv zu beteil. Gefl. Off. unt. Nr. 6720 a. d. Exp.

Geld sof. zu 4, 5, 6 Proz. an jed. standg. jed. Höhe a. Schuldsch., Wechs., Hypoth., Lebensvers., auch Ratenabzahl. Rückporto. **Fr. Leo-höfel, Berlin,** Frobenstr. 5.

Verkauf.

Gut rentabl. Geschäftshaus mit Laden, Einfahrt, Werkstätte ist billig zu verkaufen. Eignet sich vorzüglich für ein Bierdepot. 27019
Näheres in der Expedition.

Piano gebraucht, preiswert zu verkaufen bei
Schmitt, L 4, 9.

Eine seidene
Salon-Garnitur,
bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel **preiswert zu verkaufen.** 24144
Herborn, S 6, 42, IV.

Seltene Gelegenheit!
Feine **polierte** 2tür. **Kleiderschränke,** sehr gut erhaltenes **Herren-Fahrrad m. Freilauf, Nähmaschine, Schreibtisch, Tische, 2 Tafelklaviere, Bilder, Spiegel, span. Wand** und sonstiges **preiswert** abzugeben.
Fritz Best, Q 3, 16.

Bade-Einrichtungen
neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. **Q 7, 23.** 21554

1 Pianino, Diwan, Schreibpult, Zteilige Roßhaarmatr. Chiffonier. **Q 4, 3** Hof. 6645

Haushaltungs-Leitern
sowie **Leitern aller Art** verkaufe zu billigsten Preisen. 22109
Schreinerei Fr. Vock, J 2, 4

Stellen finden

Agent ges. z. Verk. uns. **Cigarr.** Verg. ev. 250 M. mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg**

Zur Instandhaltung der elektrischen Licht- u. Kraftanlage ein

tüchtiger
Elektro-Monteur

für ein hiesiges Werk gesucht.
Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Lohn- und Altersangabe unter Nr. 27183 an die Expedition ds. Blattes.

200 tüchtige Mühlenschreiner

mit eigenem Werkzeug Anfang Juli für Montage
Mannheim
u. Anfang August f. Montage Nähe
Paris und Kassel
gesucht. 29546
Simon, Bühler & Baumann
Frankfurt a. M.
Mainzerlandstraße 301.

Rohrgewebe
zu
Gypser-Arbeiten
einfach und doppelt, liefert in anerkannt bester Ware und billigen Preisen. 1018
Adam Kupfer,
Rohrgewebefabrik,
Nürnberg-Glaishammer.

Gewandte, tücht. u. zuverläss. Comptoiristin

f. baldigst. Eintritt gesucht.
Gute Kenntnisse in Buchhaltung, Statistik, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben erforderlich; schöne Handschrift.
Offerten unter Nr. 27084 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer bessere Mädchen sucht, wende sich an 26901
Frau **Käthchen Hirsch,** U 4, 9a.

Stellen suchen.

Belgier 23 Jahre alt, der deutschen, französischen, englischen und flämischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht sich per 1. Oktober zu verändern.
Derselbe befindet sich seit einem Jahre bei einem größeren Speditions- u. Schiffahrts-Unternehmen Deutschlands in ungekündigter Stellung und ist mit den einschlägigen Burauarbeiten gut vertraut.
Offerten unter **Belgium** No. 27188 an die Expedition dieses Blattes. 27188

Fräulein wünscht Beschäftigung im Bügeln außer dem Hause, nur für Herrschaftshäuser. Off. unter Nr. 6606 an die Exped.

Bureaux

H 1, 14 (Marktplatz) part., Bureau per sofort zu vermieten. 26813

4 Räume, part., für Bureauzwecke geeign., mit oder ohne Lagerräume sof. od. spät. zu v. 6856 **L 2, 4,** 3. St. Schreiber.

Magazine

J 4a Nr. 9
Stallung für 12 Pferde m. Remise, Burschenzim., Heuspeicher m. gr. zum Teil überdecktem Hof ev. auch als Lager zu vermieten. 26232

Lagerplatz
im Industriehafen,
ca. 1000 qm gross,
an der Straße gelegen, mit Geleiseanschluß, sofort zu vermieten.
Offerten unter Nr. 2765 an die Expedition dss. Blts.

451

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Läden.

O 6, 3 Heidelbergerstraße, eine der besten Lagen Mannheims, **schöner moderner Laden** (ca. 36 □ Mtr., unter **günstigen** Bedingungen zu verm. Näh. bei **Leins** im Laden. 20259

Wirtschaften.

Wirtschafts-vergebung!
In der **Neckarvorstadt** gangbare **Wirtschaft** an tüchtige, kautionsfähige
Wirtsleute
per **sofort** oder **später** zu vergeben. Offerten unter Chiffre 27118 an die Expedition d. Blattes.

Die **Gastwirtschaft „zur alten Pfalz"** in **Viernheim** für **Metzger** oder **Bäcker** sichere Existenz ist bei 2—3000 M. Anzahlung zu **verk.** Näh. bei Lehrer **Voss,** Unter-Flockenbach i/O.

Schönes Nebenzimmer
mit Klavier ist an eine bessere Gesellschaft zu vergeben.
Näh. zum **„Salamander",** 26381 Riedfeldstr. 5.

Zu vermieten.

F 4, 4 kleine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, per 1. August zu v. 26951

G 2, 15 der 2. St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 27074

H 1, 14 part., 2 Zimmer u. Küche, auch für **Bureau** geeignet, sof. z. v. 25721

H 4, 8,
2. Stock, schöne Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. 25879
Näheres **Eichbaumbrauerei.**

H 7, 14 4. Stock, Vdhs., 1 **Zimmer** u. **Küche** zu verm. Näh. 2. Stock. 6322

L 4, 11 4. St. 1 Zim. an einz. a. Pers. z. v.

L 12, 4 4. St., 6 Zim., Küche, Magdk. 2c. an ruhige Familie zu verm. Preis 840 Mk. Zu erfragen 3. Stock. 26172

L 14, 3,
schöne 5 Zimmer-Wohnung. Preis 750 Mk. Näheres part. 27095

O 6, 3
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. 26578
Näheres bei **Leins** im Laden.

T 6, 39
Wohnung, 5 Zimmer, Mansarde u. Küche per 15. Aug. u. c. zu vermieten. 6654

U 2, 1 u. 1a, Neubau, Wohnungen zu verm. Schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Küche, Bad, Speise- u. Besenkam.; ebenso 3 Zim.-Wohnungen mit all. Zub. Zu erfr. U 5, 17, 2. St. 26457

U 2, 1 und **1a,** in sehr verkehrsreicher Lage (Neubauten), **2 Läden,** mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. 26658
Zu erfragen U 5, 17, 2. Stock.

U 4, 9,
4 ev. 5 Zimmer, Küche mit Bad per 1. Okt. zu verm. 26251

Weilstraße 4
5 Zimmer u. Zugehör, 2. Stock, per 15. Septbr. oder 1. Oktober an kleine Familie zu verm. 6889

Charlottenstr. 5.
Hochelegante 5-6 Zimmer-Wohnung, 1 Tr., nebst sehr reichem Zubeh. pr. 1. Okt. ev. früher zu verm. 25616
Näheres: **J. Bayer,** Rheinaustraße 23.

Charlottenstr. 6, 3 St., schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Aussicht auf Luisenpark per 1. Sept. an ruh. Familie zu vermieten. 6721 Zu erfragen daselbst.

Dammstraße 19a schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 26641

Eichelsheimerstraße 14
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. Zubeh. i. gut. Hause per 1. Oktober zu verm. Näheres parterre rechts. 6074

Elisabethstr. 9
hocheleg. Wohnung im 4. St., 8 Zim., Badez., je 2 Mans. u. Keller weg. Wegzugs p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 27119

Friedrichsring 28
Wohnung von 7 Zim., Bad, Garderobe 2c. per 1. Oktober ev. auch sofort zu vermieten. Näheres parterre. 26567

Elisabethstraße 7,
5. St., schöne 4-Zimmerwohnung u. Zubeh. per Okt. bill. zu verm. Näh. **Eyer,** Kepplerstr. 16a.

Friedrichspl. 16 Augusta-Anlage 2
3. Etage, herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Diele u. Zub. (inkl. Dampfheiz.), p. sof. z. v. Näh. **T 6, 17,** Bureau, pt.

Goutardstr. 7 eine 5 Zimmerwohnung mit Bad, Garten und reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. 24124
Zu erfragen **Heinrich Friedberger, P 6, 20.**

Holzstr. 7 2 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. K. z. 1. Aug. zu v. Näh. Jungbuschstr. 32/34

Hebelstraße 13, 5. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Centralheiz. zu verm. Näh. bei 26629
J. Peter, Friedrichsring 14.

Jungbuschstr. 7 part., 4 Zim., Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. 26084 Näh. im Hof parterre.

Kaiserring 20,
2 Tr., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm. 6258

Neubau Kapplerstrasse 42, herrliche Aussicht n. Schmuckplatz und Festhalle, ab 1. September gut ausgestattete Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern je mit Bad 2c. zu verm.; auch **Laden** mit Zimmer 2c.
Näheres **Herm. Schmitt & Co.,** Bureau im Hof. Telefon 2762. 26558

Käferthal Mannheimerstraße Nr. 36, schön. Wohnung mit **5 Zimmer, Küche, Bad** und **Zubehör sofort zu vermieten.**
Näheres **Bureau Rosengartenstr.** Nr. 26. 26331

Lameystr. 3, 3. u. 4. Stock
je 5 Zimmer, Küche, einger. Bad und anderem Zubeh. bis 1. Okt. auch früher zu verm. 1 Zimmer kann im Parterre als Bureau dazu abgegeben werden. 26274
Näh. parterre links.

Lameystraße 22
2 leere Part.-Zim. sof. z. v.

Luisenring 19 schöne Parterre-Wohn., 5 Zim., Badeeinricht. z. v. Näh. 4. St.

Wegzugshalber!
Luisenring 45a, 3 Tr. hoch, 6 Zimmer, Küche, Badzimmer 2c. mit elektr. Licht und Gasleitung versehen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per 1. Juli oder später zu vermieten. 26778
Näheres daselbst parterre.

Langstraße Nr. 10
schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, im 3. Stock: 2 Zimmer u. Küche; Hinterhaus helle Werkstätte für Schreiner od. Tapezier geeignet, billig zu verm. 6253

Lindenhof, Eichelsheimerstraße 7, 2. Stock, schöne 3 Zimmerwohn. m. Balk. so. preisw. zu verm. Näh. 4. St. links

Moltkestr. 5 3. St., elegante 6 Zim.-Wohn. mit Bad u. all. Zub. z. 1. Okt. bill. z. v. an ruh. Fam. Einzusehen von 3—5 Uhr. Näh. Zahnarzt Lückemann, P 1, 3, II. 6012

Marktplatz R 1, 2/3
schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.
Anzusehen Morgens. 26592

Nuitsstraße 16
3. Stock, 3 Zimmer und Küche bis 1. Juli zu verm. 26360

Oberstadt, herrschaftl. Wohnung, 6 . . . eine beste Zimmer und Zubehör zu verm. **Näheres D 5, 1, 1 Tr. lks.**

Parkring 31
am Friedrichspark. 1. Stock 7 Zim. 4. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, elegant neu ausgestattet, an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. 26168
Ausk. Bureau im Hof.

Parkring 33
gegenüber dem Friedrichspark, ein 3. Stock mit 8 Zim. u. reichlich. Zubehör bis 1. August od. später zu verm. Näh. parterre. 23333

Prinz-Wilhelmstr. 14, 4. St., 6 Zimmerwohnung m. Zubehör in schöner Lage, vis-à-vis der Festhalle, p. 1. Oktober z. vm. 5619

Zu vermieten:
Prinz Wilhelmstr. 19
1 Wohnung, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer, Magdkammer nebst allem Zubehör u. Centralheizung, 4. Stock.

Prinz Wilhelmstr. 21
1 Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Magdkamm. mit allem Zubehör, 4. Stock.
Zu erfragen **Bureau Prinz Wilhelmstraße 19.** 21368

Pflügersgrundstraße 36
schöne geräum. Wohn., 3 Zimmer nebst Küche, zu vermieten.
Näh. Pflügersgrundstraße 38, parterre. 25559

Pestalozzistr. 8, vis-à-vis d. kath. Kirche, Wohng. m. 4 Zim., Küche u. Badezim. zu vm. 6672

Rheindammstr. 1 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 2. St.

Rheindammstr. 15
zwei 3 Zimmer-Wohnungen mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. 26733
Näheres im Laden.

Rheindammstraße 51
4. Stock, schöne 5-Zimmerwohng. mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 26337
Näh. **Rheinaustr. 30,** part.

Rheindammstr. 80
(offene Bauweise)
sind auf 1. Septbr. od. Oktober elegant ausgestattete **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer 2c. zu vermieten.
Näheres bei Architekt **Heiler,** Luisenring 54. 25792

Rheindammstr. 82 (Neubau) elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober **eventl.** früher zu vermieten. 26991
Näheres **S 5, 4a,** 2. St.

Rheindammstraße 92,
(Neubau) schöne 3 Zimmerwohnungen und Küche sof. zu verm. Näh. Amerikanerstr. 39, 1 Tr.

Rheinparkstr. 3 3 Zim. m. Bad und Mädchenkammer in gutem Hause an ruhige Leute per 1. August zu vermieten. 6216

Rheinhäuserstr. 16,
2. Stock.
Schöne Wohnung
3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
Ph. Fuchs & Priester,
Schwetzingerstr. 53.

Rheinhäuserstraße 48
2. St., schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 26804
Näheres **O 7, 24,** part. rechts.

Rheinhäuserstr. 57, 2. St., f. sch. 3 Zim.-Wohn., neuherger., m. Abschl. sof. z. v. 6687

Rupprechtstraße 4
3. St., 3 Zim. u. Küche per sof. z. v. Näh. part. 26566

Rupprechtstr. 6
part., 3 Zimmer, Speisekam. u. Zubeh. per Oktober zu verm.
Näh. parterre links. 26990

Rheindammstr. 60 (Neubau)
elegante 3 und 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör sof. od. später z. vermiethen.

Möbeltransporte
in der Stadt und nach allen Richtungen des In- u. Auslandes, sowie Transporte von **Pianinos, Flügel u. Kassenschränke** besorgt prompt und billigst
Erstes Mannheimer Möbeltransport-Geschäft
(gegründet 1839)
Jean Wagner, in Firma: Jakob Holländer.
Telephon 942. Lit. H 7, 34.
Eigenes Lagerhaus. Stets günstige Retourwagen.

Rupprechtstr. 9
parterre, 5 Zimmer, großes Badezimmer (auch als Wohnzim. verwendbar) Küche, Speisekammer 2c. per 1. Oktober zu v.
Näheres 4. Stock. 26850

Rosengartenstr. 22 elegante Wohng. 7 Zim., Bad und Zubehör zu v. Näheres bei J. Peter, Friedrichsring 14. 21027

Riedfeldstr. 25
3 Tr., hübsche schöne Eckwohn., 3 Zim. m. allem Zubeh., vollst. neu herger., bequemer sanb. Aufg., Gas, Wasser, Klosett per 1. Juni od. spät. zu verm. Mietpreis Mk. 38.— pro Monat. 23340

Riedfeldstr. 25, 3 Tr., 3 Zim., Küche u. Zub. z. v. Gas, Wasser, Klosett. Mietpr. M. 35 monatl.

Rheinvillenstr. 6
elegante **4 Zimmerwohnungen** mit allem Zubehör billig zu vermieten. Näheres parterre rechts oder Bureau L 9, 3 rechts.

Rheinaustraße 12, 5. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm.

Seckenheimerstr. 19
hübsche freundliche **Wohnung mit Abschluß im 4. Stock bestehend aus 4 Zimmer eventuell 3 Zimmer, Küche und 1 Mansardenzimmer per sofort zu vermieten.**
Näheres bei Frau Ernst im parterre. 6666

M. 750.— 5 Z.-Wohn. m. Zub. i. d. Nähe d. Wasserl. p. 1. Aug. z. v. Off. u. Th. Fr. 190 hauptpostl.

Eine schöne
Wohnung
4. Stock, 3 Zim., Badezim. Küche mit Speisekam., großer Mansarde, zwei Keller sofort zu vermieten. Näh. **Q 7, 12a** im Comptoir

7 und 8 Zimmer-Wohnungen;
kleine Wohnungen zu vermieten. 21090
G. Börtlein,
Göthestr. 4.

Schöne 5 Zim.-Wohn.
und Mansarde, in ruhiger Lage, Hochparterre, an kleine Familie per Anfang Oktober billig zu vermieten. 26687
Näh. Seckenheimerstr. 25, II.

In gut. Hause **2 leere Mansardenzimmer** mit **Kammer** an eine einzelne Dame per 1. August zu vermieten. 6289
Zu erfragen **O 2, 1,** 1 Treppe.

Wohnung zu vermieten.
Im Hause **Lange Rötterweg 4** sind mehrere 3 Zim.-Wohnungen nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Sept. preiswert z. v.
Zu erfr. im Baubureau, Q 1, 2.

2 Zimmer mit Küche u Kammer p. 1. Juli zu verm.
Zu erfr. **G 7, 38,** 2. St.

Herrschaftliche Wohnungen in bester Lage der Stadt, mit 8 und 9 Zimmern zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **Kirchenstraße 12,** Tel. Nr. 3653. 19742

2 unmöbl. Zim. in schöner Lage am Rhein per 1. August zu verm., am liebsten an ält. Dame oder Herrn; dies. sind auch für **Bureauzwecke** gut geeign. Offert. unter Nr. 25715 an die Exped. ds. Bl.

8—9 Zimmer-Wohnung
2 Treppen, beste Lage, Nähe **Wasserturm** event. auch zu **Bureaus** zu vermieten.
Offerten unter Nr. 26787 an die Exped. ds. Blattes.

Feudenheim.
Eine **Villa,** ganz oder geteilt sofort oder später zu vermieten. Näheres **Villa Rosa.** 26812

Zu vermieten in Heidelberg:
Ziegelhäuser Landstr. 27, gegenüber dem Schloß, Villa-Wohnung 9 Zimmer, Badeeinrichtung, reichl. Zubehör und Gartengenuß per 1. Oktober. 26971

Möbl. Zimmer

A 3, 8 II., gut möbl. Zim. an der ... zu verm. 6550

B 2, 16 3 Tr., möbl. Zim. zu vermieten.

B 4, 14 2 u. gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v.

B 5, 12 3. St., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing., freie Aussicht, n. d. Börse, mit od. ohne gute Pens. z. v. 6696

B 6, 21 4. St., 1 schön möbl. ... zu verm.

B 7, 15 1 Tr., Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., mit separ. Eingang, p. sof. od. 1. Aug. zu verm.

F 4, 4 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 26960

E 7, 15a part., ein hübsch möbl. Z. z. v.

G 3, 7 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. (Eckzim.) zu verm.

H 3, 3 2. Stock, großes, fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 26575

K 3, 17 4. St. lks., möbl. Zim. zu vm.

L 6, 7 2 Tr., gr. schön möbl. Zim. zu verm. 6597

L 12, 4 1 Treppe, **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu verm. 6080

L 14, 8 2 Tr., sof. gut möbl. Zim. zu v. 6684

M 2, 12
3. Stock, gut möbl. Zimmer mit gut. Pension per 1. Aug. zu verm.

M 3, 9 3. St., 1 gut möbl. Z. m. Pens. zu verm.

M 5, 2 3. St., 2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 6436

O 5, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v.

P 3, 4 2 Tr., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang sofort an bess. Herrn zu verm. 26734

P 4, 12 Planken, **1. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu verm.** 6477

Q 3, 8 4. Stock, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6099

Q 5, 19 möbliertes Zimmer per 1. August zu vermieten. Preis 14 Mk. 27045

Q 7, 24 zu verm. p. 1. Aug. nächst d. Wasserturm groß. Wohnzim., (Schreibtisch), mit anstoßendem Schlaf- u. Badezimmer, separatem Eingang, gute Pension. Telef. 3826. 6542

R 3, 15b
2 Treppen links, schön möbliertes Zim. außer Abschluß an anständ. Herrn per 1. Aug. z. v. 6537

S 6, 2 4 Tr. r., schön möbl. Zimmer mit Kaffee für 16 Mk. zu vermieten. 6627

U 3, 32 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm.

U 6, 24 2. St., sch. möbl. Zim. sof. billig z. v. 6583

Friedrichsplatz 12, part., für ein möbl. Zim. mit 2 Betten noch ein Zimmerherr ges.

Meerfeldstraße 55, 1 Tr. l., Neubau, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 6570

Prinz-Wilhelmstraße 17
4 Tr., hübsch möbl. Zim. m. sch. **Aussicht preiswert zu verm.**

Rheinvillenstr. 11, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer, fr. Aussicht auf Rhein, an einen soliden Herrn bis 1. Aug. zu verm.

Schwetzingerstr. 12 2. St., fein möbliertes Zimmer per sofort z. v. 26899

Tullastraße 19, vis-à-vis dem Rosengarten, 3. St. schön möbl. Zim. bis 1. Aug. bill. z. v.

Große Wallstadtstraße 48, 2 Tr., schön möbl. Balkonzim. an bess. Herrn zu verm. 6665

Schön möbl. **Zimmer an** bess. Herrn zu verm. 27066
Nuitsstr. 18, 2. St.

In feinem Hause ist per 1. August ein geräumiges gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. 6510
Näheres
Rennershofstrasse 18,
bei **Otto Reinhardt.**

In gutem Hause schön möbl.
Garten-Parterrezimmer
zu vermieten. 26305
Näh. Goethestr. 6, part.

Kost und Logis

G 7, 19 3. St., erh. Lehrling od. Schüler b. bess. isr. Fam. gute bill. Pension.

Marktplatz H 1, 15, gut. Mittag- und Abendtisch, gr. gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn zu verm. 6749

H 1, 16 2. Trepp., 10 bessere Herren f. g. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch erh. 6415

T 1, 3a 2. Stock, vorzügl. Mittag- u. Abendt. f. bess. Hrn., monatl. 30 Mk.

Guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** für bess. Herren.
Schwetzingerstr. 21a, 3. St. l.

Gut bürgl. **Mittag- u. Abendtisch** für einige Herren, Pr. 1 Mk. per Tag. **Metzgerei J 3, 6.**

Gut bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch.
27177 **O 5, 1,** 1 Tr. links.

Für guten
Mittag- u. Abendtisch
werden noch einige Herren gesucht.

Für die Reisezeit

(bei Sommeraufenthalt, Ausflügen, Wanderungen rc.) empfehlen wir unseren Abonnenten folgende Hotels, Gasthöfe, Kurhäuser, Institute und Vereine, in denen der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal) der Stadt Mannheim und Umgebung

aufliegt:

Allerheiligen: Wasserfall-Hotel.
Antogast: Bad Huber.
Appenweier: Bahnhof-Restaurant.
Baden-Baden: Hotel Germania.
Hotel Greibel.
Hotel Holland.
Hotel Minerva.
Hotel zum Löwen.
Hotel Schwanenwasen.
Hotel Stadt Baden.
Hotel Stahlbad.
Friesenwald-Hotel.
Kurhaus Herrenwies.
Kurhaus Hundseck.
Kurhaus Plättig.
Kurhaus Sand.
Kurhaus Schirmhof.
Kurhaus Waldeneck.
Luftkurhotel Fischkultur.
Luftkurort Friedrichshöhe (b. Baden-B.)
Luftkurhotel Frith.
Luftkurhotel zum Korbmattfelsen.
Maison Garnie von C. v. Hagen.
Parkhotel.
Restaurant Kaiserhof.
Restaurant zum Krokodil.
Restaurant zum goldenen Kreuz.
Zur alten Post.
Villa Blücher.
Villa Stegmann.
Buchhandlung von Otto Kühn Nachf., Ernst Brockhoff.
Bad Bruckhaus (Station Thingen, bad. Schwarzwald): Pension Bonderach.
Bad Rauheim:
Dr. Smit'sches Ambulatorium.
Bad Sulzbach (Renchtal): L. Börsig.
Bad Teinach: Kurhotel.
Baiersbronn (Schwarzw.): Bahnhofhotel.
Gasthaus zum Ochsen.
Bergzabern (Pfalz): Kurhaus Westenhöfer.
Berlin: Hotel Kaiserhof.
Café Bauer.
Bühl (Baden): Hotel Badischer Hof.
Hotel zum Sternen.
Bühlertal: Bärenstein-Hotel.
Cannstatt (Württ.): Kurhaus.
Dannenfels (Pfalz): Villa Donnersberg.
Degerloch bei Stuttgart:
Naturheilanstalt Dr. Katz.
Deidesheim: Zum Bayerischen Hof.
Dilsberg (b. Neckargemünd): Pension Zapf.
Donaueschingen: Bahnhof-Hotel.
Hotel zum Lamm.
Hotel zum Schützen.
Hotel Falken-Post.
Gasthaus zum Bären.
Dürkheim a. d. H.: Colonade Restaurant.
Hotel Terminus.
Café Schlößle.
Brauerei Werner.
Dürrheim (Schwarzw.): Gasth. z. Kreuz.
Lesezimmer.
Salinenhotel.
Eberbach a. N.: Leininger Hof.
Bierbrauerei zur Rose.
Hirschbrauerei.
Restauration zur Burg Stolzeneck.
Ebingen: Gasthaus zum Lamm.
Gasthaus zum Ochsen.
Elmstein (Rheinpfalz):
J. Deyer, Privat-Kurhaus.
Elzach: Schwarzwaldverein.
Gasthaus zum Hirschen.
Dr. Höpfner.
Ernstthal i. O.: Pension z. Prinzen Ernst.
Ettlingen: Verkehrsverein.
Hotel zum Erbprinzen.
Gasthaus zum Ritter.
Feudenheim: Gasth. z. deutschen Michel.
Gasthaus zum Neckarthal.
Gasthaus zum Ochsen.
Gasthaus zur Pfalz.
Gasthaus zum Pflug.
Gasthaus zum Prinz Max.
Gasthaus zum Prinz Wilhelm.
Gasthaus zum Schwanen.
Gasthaus zur Stadt Mannheim.
Gasthaus zum Windeck.
Wirtschaft Schießhaus.
Freiburg i. B.: Volksbildungs- u. Lesehalle.
Zähringer Hof.
Freudenstadt: Hotel Herzog Friedrich.
Hotel Krone.
Hotel Rappen.
Hotel Rößle.
Hotel u. Café Stockinger.
Schwarzwaldhotel.
Hotel Waldheim.
Gasthaus z. Murgthäler Hof.
Kurhaus Waldeck.
Freiersbach (Stat. Oppenau): Bad Mayer. Mineralbad.
Friedenweiler (Schw.): Kurhaus Beer.
Friedrichsfeld:
Restauration zur Main-Neckarbahn.
Gasthaus zum goldenen Adler.
Restauration zum Badischen Hof.
Gasthaus zur Krone.

Friedrichsfeld: Gasthaus zum Pflug.
Gasthaus zur Rose.
Restauration zum Zähringer Hof.
Gernsbach (Murgtal): Villa Bellevue.
Hotel Krone.
Hotel Pfeiffer.
Hotel zum goldenen Stern.
Geroldsau bei Baden-Baden:
Restauration am Wasserfall.
Griesbach: Hotel Adlerbad.
Großsachsen: Gasthaus zum Lamm.
Gasthaus zum Großsachsener Thal.
Grunbach (Amt Neuenbürg): Gasth. z. Adler.
Gundelsheim a. N.:
Sanatorium Schloß Hornegg.
Hamburg: Reformbildungsverein.
Hardenburg: Pension Hirsch.
Haslach (Schwarzw.): Hotel z. gold. Kreuz.
Hausach (Schwarzw.): Hotel zum Hirsch.
Heddesheim: Gasthaus zum Engel.
Gasthaus zur Krone.
Gasthaus zum Ochsen.
Restauration von Jacob Fontius.
Heidelberg: Bahnhofsbuchhandlung.
Hotel Prinz Karl.
Hotel zur Post.
Schloßhotel.
Hotel-Restaurant zum Kurhof.
Hotel-Restaurant Rheingold.
Hotel zum Ritter.
Café Hohenzollern.
Café-Restaurant Haeberlein.
Café-Restaurant Freischütz.
Zum Kaiserhof.
Bayrischer Hof.
Gasthaus zur goldenen Rose.
Speyerer Hof.
Stadthalle-Restaurant.
Stiftsmühle.
Weinrestaurant zum grünen Laub.
Altes Gasthaus Kohlhof.
Restaurant zum Friedrichshof.
Restaurant zum Gaisenberg.
Restaurant Tannhäuser.
Jägerhaus.
Heidelberg-Handschuhsheim:
Gasthaus zum Siebenmühlental.
Heidelberg-Neuenheim:
Gasthaus zum schwarzen Schiff.
Heiligenberg a. B.: Hotel Post.
Hemsbach: Gasthaus zur Krone.
Herrenalb: Hotel Bellevue.
Hotel zum Falkenstein.
Hotel zum Ochsen.
Hotel Sonne.
Hotel Sternen.
Gasthaus zum kühlen Brunnen.
Kurhaus Hummelsburg.
Pension Kull.
Villa Waldhain.
Hinterzarten (Höllenthal):
Gasthaus zur Linde.
Gasthof zum Rößle.
Hirschhorn a. N.: Gasth. z. Naturalisten.
Hochblauen (bad. Schwarzwald):
Hotel und Pension Stehlin.
Hohensachsen: Gasthaus zum Löwen.
Gasthaus zur Rose.
Hornberg (Schwarzw.): Hotel z. Bären.
Hotel Post.
Schloßhotel.
Gasthaus zum Adler.
Privat-Pension G. Müller.
Jagstfeld a. N.: Solbad Bräuniger.
Ilvesheim: Gasthaus zum Adler.
Gasthaus zum Anker.
Gasthaus zum Deutschen Haus.
Gasthaus zum Hirsch.
Gasthaus zum Kreuz.
Gasthaus zum Ochsen.
Gasthaus zum Pflug.
Gasthaus zur Rose.
Gasthaus zum Schiff.
Inselsberg (Thüringen): Hotel Gotha.
Johanniskreuz (Pfälzer Wald):
Waldkurhaus.
Jugenheim a. d. B.: Hotel Deutsches Haus.
Restauration zum kühlen Brunnen.
Schloßhotel.
Juist: Nordseebad.
Kappelwindeck: Gasth. z. „Einsiedelhof".
Karlsruhe: Studentisches Kasino der freien Studentenschaft der Fridericiana.
Verein Volksbildung.
Polytechn. Verein (Gasth. z. Ritter).
Käferthal: Gasthaus zum Adler.
Gasthaus zum Badischen Hof.
Gasthaus zum Engel.
Gasthaus zum Haltepunkt.
Gasthaus zum goldenen Hirsch.
Gasthaus zur Krone.
Gasthaus zum Löwen.
Gasthaus zum Morgenstern.
Gasthaus zum Ochsen.
Gasthaus zum Pflug.
Gasthaus zum Prinz Friedrich.
Gasthaus zum Stern.
Gasthaus zum Storchen.
Gasthaus zum Weinberg.

Kirchheimbolanden: Villa Donnersberg.
Kurverein.
Kirchzarten: Waldhotel Rotschrei.
Kirnach bei Villingen: Burghotel.
Kirnhalden: Kurhaus Hux.
Klosterreichenbach: Gasth. zur Sonne.
Köln a. Rh.: Badischer Verein.
Ladenburg: Bahnhof-Hotel.
Café Heinemann, am Bahnhof.
Café Schork, am Marktplatz.
Gasthaus zum Adler.
Gasthaus zum Anker.
Gasthaus zum Badischen Hof.
Gasthaus zum Hirsch.
Gasthaus zum Löwen.
Gasthaus zum Lustgarten.
Gasthaus zum Ochsen.
Gasthaus zum Rheingau.
Gasthaus zur Rose.
Gasthaus zum Schiff.
Gasthaus zum Schwanen.
Gasthaus zum Stern.
Gasthaus zum Würzburger Hof.
Restauration von Frau Fuchs Wwe.
Landstuhl (Pfalz): Kur- u. Schloßhotel.
Lautenbach: Gasthaus zum Sternen.
Lautenbach (Renchtal): Gasth. z. Schwanen.
Lauterbach: Schwarzwaldhotel.
Leutershausen: Gasthaus zum Löwen.
Lichtenthal (bei Baden-Baden):
Hotel u. Pension zum Löwen.
Geroldsauer Mühle.
Liebenstein (Thüring. Wald): Stahlbad.
Liebenzell: Oberes Badhotel.
Unteres Bad.
Villa Erica.
Gasthaus zum Adler.
Gasthaus zum Hirsch.
Gasthaus zum Ochsen.
Gasthaus zur Sonne.
Liebfrauenthal (Elsaß):
Luftkurhotel Rohde.
Lindenfels i. O.: Hotel Viktoria.
Hotel Odenwald.
Hotel u. Kurhaus Dr. Schmitt.
Littenweiler (bei Freiburg i. B.):
Mineralbad de Crignis.
Mainz: Sektkellereien Kupferberg.
Maisach (bei Antogast): Gasth. z. Hirsch.
Marbach i. O.: Hotel Pfeiffer.
Meersburg a. B.: Hotel Seehof.
Meiringen:
Hotel Oberland und Deutsches Haus.
Mergentheim: Karlsbad.
Michelstadt i. O.:
Wasserheilanstalt Dr. Scharfenberg.
Mosbach: Hotel zur Krone.
Mömlingen i. Od.: Lungenheilanstalt.
Aktienbrauerei.
Gasthaus z. Schwanen.
Mudau i. O.: Gasthaus zur Krone.
Gasthaus zur Pfalz.
München: Badischer Hilfsverein (E. V.).
Neckarau: Restauration zum Bahnhof.
Gasthaus zum Adler
Gasthaus zum Badischen Hof.
Gasthaus zum Deutschen Haus.
Gasthaus zum Eichbaum.
Gasthaus zum Engel.
Gasthaus zum Erbprinzen.
Gasthaus zur Erholung.
Gasthaus zum Holländer.
Gasthaus zur Jägerlust.
Gasthaus zur Krone.
Gasthaus zum Lamm.
Gasthaus zum grünen Laub.
Gasthaus zum Löwen.
Gasthaus zum Kurhof.
Gasthaus zum Neckarauer Hof.
Gasthaus zum Ochsen.
Gasthaus zum Palmengarten.
Gasthaus zum Pfälzer Hof.
Gasthaus zum Pflug.
Gasthaus zum Prinz Friedrich.
Gasthaus zum Prinz Max.
Gasthaus zum Reichs-Adler.
Gasthaus zum Rheintal.
Gasthaus zum Rosenstock.
Gasthaus zur Seil-Industrie.
Gasthaus zum Schwanen.
Gasthaus zur Stadt Mannheim.
Gasthaus zur Stadt Venedig.
Gasthaus zum Waldhorn.
Gasthaus zum Weißen Rößl.
Gasthaus zum Wiener Hof.
Neckargemünd: Bahnhofsrestaurant.
Gasthaus zur Pfalz.
Gasthaus zum Pflug.
Gasthaus zum Storchen.
Pension Seeber van der Floe.
Sanatorium Dr. Langenbach.
A. Knopf, Pens. Dewald.
Neckargerach: Gasthaus z. Bahnhof.
Gasthaus zur Krone-Post.
Neckarhausen: Gasthaus z. Bad. Hof.
Gasthaus zum Hirsch.
Gasthaus zur Krone.
Restauration Meng.
Neckarsteinach: Gasthaus zum Schiff.

Neuleiningen (Pfalz): Gasth. z. Felsen.
Neulußheim: Gasthaus zur Reichskrone.
Neustadt (Schwarzwald):
Hotel Adler.
Bahnhofshotel.
Hotel Neustädter Hof.
Neustadt a. d. H.:
Zum Bayerischen Hof.
Pfälzer Hof.
Hotel Ritter.
Nordrach: Sanatorium.
Nordseebad Wyk auf Föhr: Lesezimmer.
Oberbühlerthal (Schwarzwald):
Bahnhof-Hotel.
Oberkirch: Gasthaus zur Linde.
Obersasbach (Baden): Hotel z. Erlenbad.
Obertal (bei Freudenstadt):
Gasthaus zur Sonne.
Oberweiler bei Badenweiler:
Kurhaus Hasenkamp.
Odilienberg, Post Ottrott (Els.):
Hotel St. Jakob.
Offenbach a. M.: Öffentliche Lesehalle.
Oppenau: Gasthaus zur Post.
Oppenheim a. Rh.: Verschönerungsverein.
Ottenhöfen: Gasthaus zum Engel.
Gasthaus zur Linde.
Gasthaus zum Pflug.
Gasthaus zum Wagen.
Unterwasserhotel.
Kurhotel Allerheiligen.
Peterstal b. Oppenau: Gasth. z. Bären.
Gasthaus z. Hirschen.
Schlüsselbad.
Ramsen (Pfalz): Kurhaus Diez.
Rappenau: Soolbad Lesezimmer.
Landhaus Reichhardt.
Reichelsheim i. O.: Gasthaus A. Würz.
Rippoldsau: Hotel zum Erbprinzen.
Kuranstalt Goeringer.
Gasthaus zum Klösterle.
Rohrbach bei Heidelberg:
Verein für Genesungsfürsorge.
Rothhaus bei Bonndorf:
Gasthaus und Kurhaus Winter.
Rottweil: Solbad am Zwinger.
Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.
Saig (bad. Schwarzw.): Gasth. z. Ochsen.
Sandhofen: Gasthaus zum Bahnhof.
Gasthaus zum grünen Baum.
Gasthaus zur Börse.
Gasthaus zum Deutschen Haus.
Gasthaus zum Durlacher Hof.
Gasthaus zum Falken.
Gasthaus zu den 4 Jahreszeiten.
Gasthaus zum Karpfen.
Gasthaus zur Kolonie.
Gasthaus zur goldenen Krone.
Gasthaus zum Löwen.
Gasthaus zum Pfälzer Hof.
Gasthaus zum goldenen Pflug.
Gasthaus zum Prinz Max.
Gasthaus zum Rebstock.
Gasthaus zur Rose.
Gasthaus zur goldenen Sonne.
Gasthaus zur Stadt Mannheim.
Gasthaus zum Zähringer Hof.
Sattelbühne: Lesehalle.
Schindelpeter: Schwarzwald-Kurhaus.
Schonach (Bad. Schwarzwald):
Gasthaus zum Rebstock.
Schömberg (O.-A. Neuenburg, Württb.):
Süddeutsche Heilanstalt f. Lungenkr.
Schönau (bad. Schwarzw.): Hotel Sonne.
Schönmünzach: Hotel zur Post.
Hotel Waldhorn.
Gasthaus zum Ochsen.
Gasthaus zum Schiff.
Schönwald (bad. Schwarzwald):
Kurhotel Gemeln.
Schriesheim: Gasth. z. Deutschen Hof.
Gasthaus zum Deutschen Kaiser.
Gasthaus zur Pfalz.
Gasthaus zum Ratskeller.
Gasthaus u. Pension z. Ludwigsthal.
Lungenheilstätte Stammberg.
Schwetzingen: Hotel Falken.
Hotel Haßler.
Gasthaus zum Erbprinzen.
Gasthaus zum grünen Haus.
Gasthaus zum Kronprinzen.
Gasthaus zum schwarzen Lamm.
Gasthaus zum grünen Laub.
Gasthaus zur Linde.
Gasthaus zum Malerhof.
Gasthaus zum wilden Mann.
Gasthaus zum goldenen Pflug.
Gasthaus zum Schwanen.
Gasthaus zum Waldhorn.
Wein-Restaurant zum Prinz Karl.
Seckenheim: Gasthaus z. Badischen Hof.
Bierkeller.
Gasthaus zum Lamm.
Gasthaus zum Ochsen.
Gasthaus zum Pfälzer Hof.

Seckenheim: Gasthaus zum Reichsadler.
Gasthaus zum Roten Löwen.
Schloß.
Gasthaus zum Schwanen.
Gasthaus zum Zähringer Hof.
Seebad Misdroy: Lesezimmer.
Seeheim a. d. B.: Hamburger Hof.
Speyer: Brauerei zur alten Pfalz.
St. Anna (Ob.-Els.): Luftkurort Schuller.
St. Blasien (Schwarzw.): Kurverein.
Hotel und Kurhaus Buisson.
Hotel zur Krone.
St. Märgen: Gasthaus zur gold. Krone.
Gasthaus zum Hirschen.
Stettin: Lesehalle.
Stuttgart: Café Königsbau.
Sulzbach b. Weinheim a. d. Bergstr.:
Gasthaus zum schwarzen Ochsen.
Teinach (Schwarzw.): Bad-Hotel.
Hotel zum Hirsch.
Titisee: Schwarzwaldhotel.
Todtnau (Schwarzw.): Kurhaus.
Hotel zum Ochsen.
Trier: Hotel zur Post.
Ueberlingen a. B.: Gasth. zum Engel.
Urbeis (Elsaß):
Höhenluftkurort Weißer See.
Villingen:
Bahnhofhotel Deutscher Kaiser.
Waldhotel.
Kurhotel Kirneck.
Gasthaus Waldblick.
Gasthaus zum Zähringer Hof.
Vöhrenbach: Sektion des Bad. Schwarzwaldvereins.
Wachenheim:
Wachenheimer Winzergenossenschaft.
Waldhof: Gasthaus zur Harmonie.
Gasthaus zur Post.
Gasthaus zur Waldlust.
Gasthaus zur Stadt Mannheim.
Restauration zum Schützenhof.
Restauration zum Waldschlößchen.
Restauration zur Eisenbahn.
Restauration zum Rheinthal.
Restauration zum Rebstock.
Restauration Luzenburg.
Restauration zum Luzenberg.
Restauration zum Europäischen Hof.
Restauration zum Tannenbaum.
Restauration zum Bahnhof.
Kantine zur Zellstoff-Fabrik.
Kantine zur Spiegelfabrik.
Waldshut: Hotel Blume.
Wallstadt:
Gasthaus zum Deutschen Kaiser.
Gasthaus zum Hirsch.
Gasthaus zum Löwen.
Gasthaus zum Pflug.
Gasthaus zum Prinz Max.
Gasthaus zum Reichsadler.
Wehr bei Todtmoos: Wehrahof.
Weinheim: Hotel Pfälzer Hof.
Hotel Prinz Wilhelm.
Vier Jahreszeiten.
Casino.
Gasthaus zur Eintracht.
Gasthaus z. schwarzen Adler.
Gasthaus zur Bergstraße.
Gasthaus zum goldenen Bock.
Gasthaus zur Burg Windeck.
Gasthaus zur Deutschen Eiche.
Gasthaus zum Karlsberg.
Gasthaus zum grünen Laub.
Gasthaus zur Pfalz.
Gasthaus zum Schwanen.
Gasthaus zum goldenen Stern.
Gasthaus zum Weschnitzthal.
Weinwirthschaft von W. Dell.
Restauration v. Wilhelm Mengel.
Wertheim a. M.: Fremdenverein.
Wieden (Post Utzenfeld b. Schönau, Schw.)
Kurhaus Wiedener Eck.
Wiedenfelsen: Schwarzwaldkurhaus.
Wiesbaden: A. Lücke, Buchhandlung.
Wildbad: Königl. Badeverwaltung.
Hotel zur Eisenbahn.
Hotel Graf Eberhard.
Hotel zum goldenen Löwen.
Hotel Maisch.
Hotel Russischer Hof.
Kurhaus-Lesezimmer.
Gasthaus zum Badischen Hof.
Gasthaus zum Hirsch.
Gasthaus zur alten Linde.
Gasthaus zum wilden Mann.
Gasthaus zum Windhof.
Gasthaus zur Uhlandshöhe.
Pension Belvedere, Olgastraße 7.
Villa Blumenthal.
Villa Hanselmann.
Wimpfen: Bade-Hotel zum Ritter.
Mathildenbad.
Wittdün: Lesehalle.
Wolfach (Baden): Hotel Salmen.
Zwieselberg bei Freudenstadt:
Gasthaus zum Hirsch.
Zwingenberg a. N.: Gasthaus z. Anker.
Gasthaus zum Schiff.

Alle Besitzer und Inhaber von Hotels rc., welche hier nicht genannt sind und die in das Verzeichnis unentgeltlich aufgenommen zu werden wünschen, belieben ihre Adressen mit der Abonnements-Quittung über das 2. Quartal oder die letzte Juni-Quittung an uns einzusenden.

MARCHIVUM

Bäder, Luftkurorte, Hôtels und Restaurants.

Bergstrasse

Schriesheim a. d. Bergstr. 39t

Gasthof u. Pension „Zum Ludwigsthal."

Ruhiger Landaufenthalt in geschützter Lage, unmittelbar von hübschen Laub- und Tannenwaldungen. — Schöne Spaziergänge u. Ausflüge. — Eigene Forellenteiche in schönem Wiesenthal, Garten, Badeeinrichtung u. Telephon im Hause. Pension zu 3.50 M., Kinder 2 M. Anerkannt gute Küche, reine Weine (eigen. Gewächs), Bier vom Faß. Frühjahrszeit April/Mai besonders empfohlen. Bes. **Wilhelm Krämer.**

Hôtel und Pension Pfälzer Hof, Weinheim.

5 Minuten von dem Bahnhofe. Hôtel ersten Ranges. Grosse Lokalitäten mit ged. Veranda, schöner schattiger Garten. Famil., Gesellschaft., Reisenden, Touristen etc. best. empfohl. Zimmer von Mk. 1.50 und höher. Pension v. 4—5 Mk. — Automobil-Garage. — Telephon No. 58. — Hausdiener an allen Zügen.

206e Besitzer: **Hch. Reiffel.**

Restauration Menges, Weinheim

vis-à-vis dem Hauptbahnhof. (208e

Schöne Lokale, grosser schattiger Garten. Bier hell und dunkel, selbsgekelterte Weine. Bürgerliche Küche. Bes.: **Menges.**

Jugenheim a. d. Bergstr. 21a

Hôtel & Pension „Kühlen Grund".

Ganz neu eingerichtet. Reizend geschützte Lage im Balkhäuser Tale, inmitten prächtiger Waldungen, unmittelbar an die Parkanlagen des Schloss Heiligenbergs angrenzend. Vorzügliche Verpflegung. Zielpunkt vieler Touristen und grösseren Gesellschaften. Prosp. durch d. Bes.: **Philipp Görisch.**

Schlosshôtel Jugenheim a. d. B.

Im Stettbacher Tal, 10 Min. vom Bahnhof Jugenheim im Wald gelegen, Pension v. $4^1/_2$—$5^1/_2$ Mk.

252 Hochachtungsvoll **Theodor Schmidt.**

Seeheim a. d. B. Hôtel Hamburger Hof — früher: Kurlshöhe —

hat schöne neu einger. Fremdenzim., 2 grosse Säle mit Terrasse, gr. Garten, direkt. Wald. Gesellschaften und Vereinen bei Ausflügen bestens zu empfehlen. Bahnstation, Telephon Nr. 26, Amt Jugenheim. Pension schon von M. 3.50 an. **Krehain**, Bes. (21g

Neckarthal

Restaurant zum Friedrichshof Heidelberg. 209

Schöne Lokale, grosser Saal, Gartenwirtschaft, Mittelpunkt der Stadt, bequ. Aufgang zum Schloss u. Molkenkur. Hell und dunkel Bier, reine Weine, gute bürgerl. Küche. Bes.: **Karl Brettel.**

Hotel-Restaurant Rheingold Heidelberg. Grosse Lokalität., schöner Garten f. Gesellschaften. Fremdenzimmer von 1.50 an. Elektr. Licht. Münch. Hackerbräu, reine Weine, ff. Küche. — Automobil-Garage. — 197e) **H. Gugler.**

„Hôtel u. Restaurant Kaiserhof"

Heidelberg-Neuenheim, Brückenstr. 35/37.

Wein- u. Bierrestaurant I. Ranges, nebst Billardsaal.

234e) **Joh. Ruchti**, früher Café Letsch, Mannheim.

☆ **Heidelberg.** ☆ **Gasth. z. gold. Rose** 3 Min. v. Bahnh., schöne Lokale, Fremdenzimmer von M. 1.20 an. Bier hell u. dunk. v. Fass Schroedl-Bräu. Weinausschank, ff. Küche. 200e) Inh.: **Wilh. Ernst.**

Heidelberg. **Hôtel-Restaurant „Tannhäuser"** Beim Hauptbahnhof und Hauptpost gelegen. (198e)

Aug. Wanger. Gutbürgl. Haus. Besuchtes Wein-Bierrest., schatt. Garten, gr. Säle f. Gesellschaft.

Heidelberg. 21a **„Hohenzollern".** — Neu eröffnet. — Café- u. Weinrestaurant I. Rang. Hauptstr. 77, neben Perkeo. Bes.: **Martin Schweikart.**

Cafe u. Restaurant Haeberlein, Heidelberg

a. den Anlagen, zwischen Hauptbahnhof und Schloss. Feinstes Etablissement am Platze. Grosser schattiger Garten. Damensalon. 5 Dorfelder Billards. Vorzügliche Küche, feinste Weine, Weinheimer u. Pilsener Biere. Inh.: **W. Schneider.** (232e

Heidelberger Schroedl-Bräu.

Vorzügliches helles und dunkles Bier nach Pilsener und Münchener Art. 195

Ueberall bevorzugt. Allgemein beliebt.

Hôtel u. Pension Speyerer's Hof.

Heidelberg.

Altrenommiertes Haus mitten im Walde. 30 Min. vom Bahnhofe. Hübsche Fremdenzimmer mit Pension von Mk. 5.— an. Table d'hôte 1 Uhr. Diners à part von Mk. 2.50 an. Herrliche Aussicht. Tel. 70. [41f] Inhaber: **Emil Schmidt.**

Heidelberg. Restaurant z. Gutenberg

5 Min. v. Bahnhof. Von hier aus schöne Ausflüge z. Schloss u. ins Neckarthal. Mittagstisch v. 1.— Mk. an. Schrödl-Bräu, hell u. dunkel, reine Weine. ff. Küche. Es empf. sich: **Carl Bordolo.** 19g

Heidelberg „Stiftsmühle".

direkt am Neckar in reizender Lage u. am Fusse des Waldes u. Gebirges. $^1/_2$ Stunde oberhalb der Stadt und gegenüber der Lokalzugshaltestelle Jägerhaus-Wolfsbrunnen. Pension Mk. 4.— Telephon 102. Grosser schattiger Garten. Elegante Säle. Elektr. Licht. 4254 **Geschw. Reinhard.**

Eberbach a. N., (Ausflugsort).

Hirsch-Brauerei. (2m)

Schöne schattige Gartenwirtschaft. — Vorzügliches helles und dunkles Bier. — Gutes bürgerliches Haus. **Karl Koch.**

Eberbach a. N., Luftkurort.

Bierbrauerei „Zur Rose".

(2216) **Philipp Knauber.**

Eberbach a. N., Luftkurort Rest. z. Burg Stolzeneck. Gutes bürgerliches Haus. — Grosser Saal, schöne Lokale. — Münchener Biere. — Telephon Nr. 27. — 33g

Luftkurort Zwingenberg a. N.

Gasthaus z. „Schiff" (Post).

Herrliche Lage am Neckar und am Walde. (204e

Vorzügliche Küche und Keller. — Billige Pension.

Bier aus der Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hübner

hell und dunkel, in den meisten besseren Wirtschaften des **bad. Neckartales** u. **Odenwaldes**, in vorzügl. Qualität. In Mannheim: **Hôtel Royal.** 56088

Solbad Rappenau

(Sophie-Luisen-Bad).

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Kurzeit: **1. Mai bis Ende Oktober.**

Inhalation, Douche, Kohlensäure-Bäder.

Bade-Arzt: C. Münz.

Prospekte und nähere Auskunft erteilt: (3e

Das Bürgermeisteramt.

Soolbad u. Luftkurort Wimpfen a. N.

Badhôtel z. Ritter (Bes.: Nikolaus Hofmann) am Bahnhof gelegen. 29g

Zimmer von Mk. 1.50 incl. elektr. Licht. Table d'hôte 12 und 1 Uhr. Pension Mk. 28 bis Mk. 35. Bäder, Saal, Billard, Garten, Stallung für 10 Pferde. Pavillon mit prachtvoller Aussicht nach dem Neckar. Fuhrwerk im Hause. Telephon. Hausdiener a. Bahnhof.

Odenwald

Luftkurort Marbach, hessischer Odenwald

Station Hetzbach, Linie Eberbach-Heidelberg.

Herrliche Waldluft, romantische Lage. — Forellenfischerei. Hôtel neu renovirt und vergrössert. Elektr. Licht, vorzügliche Küche u. Keller. Mässige Preise. Kreuzpunkt bester Strassen. Automobilhalle. Amtliche Telephonstelle. (226e

W. Pfeifer, Marbach, hess. Odenwald.

Badischer Schwarzwald

Baden-Baden, Luftkurort Friedrichshöhe.

25 Minuten vom Kurhaus und den Bädern.

Schönst. Ausflugsort u. Familien-Aufenthalt, am Walde gelegen. Ständliche Automobil-Verbindung mit der Stadt. Total-Rundblick über Baden-Baden, das Oos- und Rheintal. Café-Restaurant, vorzügliche billige Pension. Renommierte Küche. Komfort. Eingerichtete Bäder im Hause. Luftige Terrassen. Telephon 28. Prospekte bereitwilligst. [31e] Besitzer: **August Peter.**

Baden-Baden Neu eröffnet. **Luftkurhôtel u. Café Waldeneck** Fremersbergstr. 40, direkt am Walde.

Gut möbl. luftige Zimmer, vorzügliche Küche, bekannte gute, selbstgezogene Weine; gedeckte Veranda, Badezimmer, grosser, prachtvoller Garten, Kinderspielplatz. 190e

Pension von 5 Mk. an. Telephon 137.

H. Baumann.

Kurhaus Schirmhof, Baden-Baden

(mit Dependancen). Direkt am Walde, prachtvoll gelegen. Grosse Parkanlagen. Elektrisches Licht. Equipagen. **Pension.** — **Mässige Preise.** 26t

Besitzer: **Hermann Zabler.**

In nächster Nähe d. Lichtentaler Allee. **Baden-Baden.** Telephon Nr. 108.

„Hôtel Germania"

Restaurant und Wiener Café 15e

Gut bürgerliches Haus. —◆— Pension von 5 Mk. an.

Rendez-vous-Platz der Mannheimer. **W. Bader.**

Lichtenthal-Baden-Baden. Hôtel u. Pension z. Löwen.

Altrenom. Haus. Vorzügliche Küche. Auserwählt. Lager selbstgezog. bad. Weine. Stündlich Omnibusverbindung mit Baden. (98e

HORNBERG, (Bad. Schwarzwald)

Gasthaus zum Adler, Besitzer: M. Langenbacher. 21a Gutes bürgerliches Haus, 3 Min. v. Bahnhofs. Hausdiener daselbst. Hübsche Zimmer à Mk. 1.20 (incl. Service). Münchener Exportbier, selbstgezogene Weine. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Grosser, schattiger Garten am Hause. — Teleph. 20. (161

Bühl (Baden), Hotel u. Weinhdlg. z. Bad. Hof.

Erstes und altrenommirtes Haus. [90e

Rendez-vous-Platz der Touristen und Geschäftsreisenden.

Telephon Nr. 29. Besitzer: **Robert Schu**"

Mineralbad Freyersbach

bad. Schwarzwald. Station Oppenau. 385 M. ü. d. Meer.

Schöne, geschützte Gebirgslage, Nadelwald. Stahl-, Lithion-, Schwefel- u. Salzsäuerlinge. Indikationen: Blutarmut, Neurasthenie, Frauenkrankheiten, Krankheiten des Verdauungskanals und der Harnorgane; diätet. Kuren, Erschöpfungszustände, Rekonvalescenz. Kohlensaure Stahl- u. Sprudelbäder, Fichtennadel-, Harz-, Salz- u. Moorbäder. Elektrische Lichtbäder. — Post, Telegraph und Telephon im Hause. — Umwandlung in Winterstation in Vorbereitung. — Badearzt im Hause. — Prospekte kostenlos. 6255

Jos. Mayer, Besitzer.

Bühl, (Baden). Gasthof z. Sternen Telephon 36.

Comfortable Fremdenzimmer. Gute Küche. Spezialität: reine selbstgezog. Durbacher Weine. Bäder im Hause. Eigene Wagen. [17t **A. Edelmann**, Besitzer. Hausdiener z. jed. Zuge am Bahnhof.

Gasthof Pension „Pflug"

Ottenhöfen (Bahnstation). 125

Best empfohlenes Haus. Vorzügliche Küche, gute Weine. Telephon Nr. 5. Karlsruher Bier. Elektr. Beleuchtung. Schattiger Garten. Sommerhalle. **Karl Ketterer**, „zum Pflug."

Schönmünzach.

Herrlichster Platz des Murgtales.

„Hôtel u. Pension zur Post".

Altrenommirtes Haus, direkt am Walde und der Murg. Bedeutend vergrössert und vollständig neu eingerichtet. Vorzügliche Verpflegung. Eigene Forellenfischerei. Equipagen. Wagen. (75e

Auskunft durch den Besitzer: **F. Hagenmeyer.**

— Schwarzwald. —

Luftkurort Grunbach

Luftkurhaus zum Adler.

Herrlicher Sommeraufenthalt 580 m ü. d. M. Bahnstation Grunbach-Salmbach bei Liebenzell. — Telephon im Hause. — Angenehmer Waldspaziergang. — Prächtige Tannenwälder, (eigener Wald nahe am Haus). — Sehr schöne neu eingerichtete Fremdenzimmer. — Gute Küche. — Vorzügliche Getränke. — Ausgezeichnete Milch. — Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise. — Pension von 3 M. an.

248e) Besitzer: **F. Hummel.**

SAIG. 118e

(Schwarzwald) 990 m ü. d. M. Seit Jahren sehr besuchter Luftkurort, eine halbe Stunde von der Station Titisee. Schöne Waldspaziergänge. Auswahl von Ausflügen benachbarter Orte, bequem zu erreichen. Im Jahre 1899 ist auf dem in 30 Min. zu erreichenden Hochfirst (1190 m) ein Aussichtsturm erstellt; derselbe ist bequem zu ersteigen, bietet grossart. Fernsicht. Beim Haus schattig. Garten u. Tannenw. Gute Küche. Reine Weine. Gutes Bier. Milchwirtschaft. Fuhrwerk am Platze. Bäder, Post u. Telegraph. Pens. M. 4.50

Näheres durch d. Eigent.: **A. Fortner**, z. Ochsen.

Donaueschingen. Bahnhof-Hôtel. 136e

geg. d. Bahnhof. Vollst. neu eingerichtet! Frdl. Zimmer m. sch. Auss. Gute Küche. Reine Weine. Bill. Preise. **J. Schaller**, Bes. d. Soolbad.

Luftkurort und Mineralbad Littenweiler, bei Freiburg i. B.

Hôtel. Pension. Restauration.

Erste Station der Höllentalbahn — $^1/_2$ Stunde von Freiburg i. B. Erholungsplatz für Nervenkranke, Gicht-, Rheumatismus- und Ischiasleidende, schwächliche und bleichsüchtige Personen. Vollständig neu hergerichtetes Hotel und Mineralbad. Herrliche Lage in unmittelbarer Nähe grosser Tannenwälder. Eigene schattige Gärten. Billige Pension. Spielplatz. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt steht zur Verfügung. (184e

Telephon Nr. 896. Bes. **Julius de Crignis.**

Hotel zum Wasserfall bei Allerheiligen

507 m. ü. d. M., 7 Klm. Bahnstation Oppenau.

Im herrlichen Lierbachthale, 5 Minuten von den berühmten Wasserfällen Allerheiligen, am Tannenwalde gelegen, schöne Spazierwege. Mässige Pensionspreise. Post, Telephon i. Hause. Kurgästen, Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Prospekte gratis.

176 **Hermann Ronecker.**

Kurhaus Wiedener Eck.

Bahnstation Staufen bei Freiburg i. Br. und Utzenfeld im Wiesental.

Ist einer der schönsten Punkte des südl. Schwarzwaldes. Allen, welche eine Vorliebe für ruhige Sommerfrische haben, warm empfohlen. — Herrliche Lage, vollständig staubfreie Luft, unmittelb. am Hause frisch grüner Wald, freier Blick über Schwarzwaldberge und Täler, Alpenaussicht in nächster Nähe, grosse Auswahl von Ausflügen. Verpflegung ausgezeichnet. Mässige Preise. — Telephon (Nr. 6) und Bäder im Hause. — Bereitwilligste Auskunft. Prospekte durch den Besitzer: [192e

Chr. Kochendörfer, vorm. Franz Fix.

Sommerfrische u. Luftkurort Obersasbach

Badischer Schwarzwald. — Station Achern.

Hotel zum Erlenbad.

Herrliche, gesunde, staubfreier Lage. Wald in direkter Nähe. Schöne Lokalitäten. Mässige Pensionspreise bei guter Verpflegung.

*229 Besitzer: **Franz Kropp.**

Wehr (Bad.), Station f. Todtmoos

Bahnlinie Basel-Schopfheim-Säckingen.

Hôtel u. Pension Wehra-Hof.

In freier prächtiger Lage. Pension von 4 Mk. an.

Eigenes Fuhrwerk. 4e

Prospekt gratis durch Besitzer: **Deiser & Boos.**

Solbad Rappenau.

Fremdenliste.

Bad-Hotel zur Saline.

(Inh. Leonh. Egly.)

Frhr. v. Gemmingen, Generalmajor, Karlsruhe. Herr Major Gempp mit Familie und Bedienung, Heidelberg. Herr Major Brand mit Bedienung, Heidelberg. Herr Leutnant Schiffenbecker, Hagenau. Frhr. v. Gemmingen, Michelfeld. Freiherr und Freifrau von Gemmingen mit Familie und Bedienung, Ludwigsburg. Frhr. Ernst v. Gemmingen, Bonfeld. Herr Privatier Runge, Genf. Frhr. v. Rotberg, Oberleutnant, Karlsruhe. Herr Professor Schwalbe u. Frau, Heidelberg. Frau Hauptmann v. Pfeil m. Kinder, Karlsruhe. Frau Polizeidirektor Seebrandel m. Kinder, Karlsruhe. Herr Dr. Lichtenberger m. Familie u. Bedienung, Ludwigshafen. Herr Dr. Mann m. Fam. u. Bedienung, Frankenthal. Herr Prof. Rösch, Heilbronn. Herr Privatier Waldbauer u. Frau, Heidelberg. Herr Mundorff mit Familie, Stuttgart. Herr Direktor Sauer u. Frau, Ravensburg. Herr Reinhardt mit Familie u. Bedienung, Heilbronn. Herr Erbe u. Frau, Heilbronn. Herr Reuchlin, Stuttgart. Herr Apotheker Schifferer und Frau, Neuenheim. Herr Gutspächter Lorwenthal, München. Herr Baurat Gauz, Stuttgart. Frau Maner m. Kind, Mannheim. Herr Dr. Holbeimann u. Frau, Karlsruhe. Frau Sinweber und Kind, Pforzheim. Herr Privatier Sailer u. Frau, Heidelberg. Frau Geisel, Pforzheim. Herr W. Späth, Pforzheim. Frl. Bohler, Pforzheim. Herr Mucker u. Sohn, Frankenthal. Frau Kling, Heddesheim. Frau Stein, Heidelberg. Frl. Schmied, Mannheim. Frau Wolf m. Kind u. Bed., Heidelberg. Frau Heid m. Kinder, Mannheim. Frau Mehin m. Kinder, Karlsruhe. Frau Ber mit Tochter, Karlsruhe. Herr Ingenieur Weisbrod, Karlsruhe. Herr Hoflieferant Langer u. Frau, Heidelberg. Frau Müller, Mannheim. Herr Hauptlehrer Kern, Neunkirchen. Fräul. Haug, Pforzheim. Frl. Ruhen, Schwetzingen. Frau Schmitt, Sandhausen. Fräul. Sturm, Heidelberg. Frl. Egner, Heidelberg. Fräul. Schneider, Mannheim. Fräulein Müller, Eßlingen, Frl. Geiger, Mannheim. Frl. Schächtel, Pforzheim. Frl. Meple, Bretten. Frl. Grumbach, Pforzheim. Frl. Leberle, Mannheim. Frl. Bechtold, Mannheim. Frl. Ott, Karlsruhe. Frl. Reinhardt, Rußloch.

Landhaus Reichardt.

(Bes. Heinr. Reichardt.)

Frau Schumacher, Sandhofen. Frau Abelsberger, Frankfurt a/M. Frau Steinbruck u. Tochter, Heilbronn. Herr Groß, Langenbrücken. Herr Wilhelm u. Fam., Weinheim. Frau Roth m. Kinder u. Bedienung, Mannheim. Herr Löhring, Karlsruhe. Herr u. Fr. Weingart, Wiesloch. Frl. Knissel, Heidelberg. Herr u. Frau Bentz, Karlsruhe. Frau Steegmüller, Heilbronn. Herr u. Frau Schecher, Stuttgart. Frau Vogel u. Nichte, Neuenheim. Herr u. Frau Lenz, Handschuhsheim. Frau Seitz, Seckenheim. Frl. Grün, Seckenheim. Frau Romann, Heilbronn. Herr u. Frau Rolar Friedmann, Eppingen. Frau Ohlhausen, Neuenheim. Herr Hopfelin und Familie, Worms. Frau Schuster, Heilbronn. Herr Direktor Kobler mit Familie, Bergheusen. Frau Dollmann, Heilbronn. Fräul. Neubauer, Mannheim. Frau Landrichter Spiegelhalter, Heilbronn. Frau Ehret, Weinheim. Hr. Eisenbahn-Ingenieur Kramer mit Tochter, Mainz.

Gasthaus Deutscher Kaiser

(Bes. Heinrich Lemperle.)

Herr Ernst Bapplinger, Durlach. Herr Ernst Fahrig, Steinbach. Herr Chr. Reck, Mannheim. Herr Chr. Mannsdörfer, Ispringen. Herr Theodor Roller, Pforzheim. Herr Karl Feder, Pforzheim. Herr Adolf Reinbold, Heidelberg. Herr Ferdinand Bei, Pforzheim. Herr Franz Oehlhorf, Heidelberg. Herr Michael Schnepf, Reilingen. Herr Hauptlehrer O. Finger mit Familie, Mannheim. Hr. Hauptlehrer Schmidt, Michelfeld. Herr Ab. Ruprecht, Haßelbach. Herr Ernst Hermann, Sulzbach. Frau Bäckermeister Haas, Dietlingen. Frau Rumweiler und Sohn, Reilingen. Herr Privatier Webb, Lach, Karlsruhe. Herr Sigmann, Hüffenhardt. Herr Geiger, Hüffenhardt. Schneider Badette Herbenck, Mannheim. Frau Holzwarth, Helsbach. Herr Kauf-

mann H. Klare, Wiesloch. Herr Kaufmann Henry Netter, Straßburg. Frl. Elise Grohe, Mannheim. Herr Privatier Julius Kraß, Dresden. Herr Wilhelm Herr, Passau. Herr Karl Reiß, Newyork. Herr Bureauvorstand Ludw. Walter, Mannheim. Frau Nageleth, Pforzheim. Herr Ernst W. Koto, Hoffenheim. Herr Kaufmann Steilberger, Kronau. Herr Bautechniker Reidel, Nußloch.

Pension Braun.

(Bes. L. Braun.)

Herr Karl Mayer und Sohn, Mannheim. Herr Finanzassistent Fr. Schuhmacher u. Frl. Schwester, Rastatt. Herr M. Schwalzbal, Schwaigern. Frau Luise Bräuling, Sinsheim. Hr. Julius Reuter, Schluchtern. Hr. Ludwig Münch, Oberschefflenz. Hr. Betr.-Ass. Heinrich Kleitt und Frau, Heidelberg. Herr August May u. Sohn, Durlach. Frl. Marie Ehrenfeld, Heilbronn. Frau Frank und Tochter, Mannheim. Herr Zollsekretär Ludwig Renne, Heidelberg. Frl. Frida Jäger, Flinsbach. Herr Tel.-Ass. H. Wörnicke, Heidelberg. Herr Karl Bender, Böckingen. Frau Rosina Wagner und Tochter, Böckingen. Herr Hauptlehrer Kühn, Mauer. Frl. L. Traxler, Wien. Frau Direktor Betz und Begleitung. Frau Fockenzeller u. Tochter, Walsch. Frl. Stein, Hoffenheim. Fräul. Lina Schellenberg, Künzelsau.

Privatwohnungen.

Frau Rahles, Hamburg. Frau Göhringer, Heilbronn. Fräul. Reibel, Nußloch. Frau Hopf, Heilbronn. Frl. Bühler, Seckenheim. Frau Verbands-Sekretär Riehm, Karlsruhe. Frau Volz mit Enkel. Frau Seitz. Frau Werkmeister Marzenen. Frau Carl. Frau Bühler, Seckenheim. Frau Junker, Karlsruhe. Frau Häffner, Sinsheim a. Els. Frau Wolpert mit Kind u. Bedienung, Mannheim. Fräulein Glock, Karlsruhe. Frau Schäuffele, Gaisenhausen. 58057

Rappenau, 22. Juli 1905.

Die Direktion des Kurvereins.

BETTENFÜLLUNG sehr füllkräftig und haltbar **GUSTAV LUSTIGs** echt chinesische **MONOPOLDAUNEN** gesetzlich geschützt das Pfd. Mk. 2.85. Daunen, wie alle inländischen, garantirt neu. 3—4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreichend. Viele Anerk. Verpack. umsonst. Versand nur von der Bettfedernfabrik mit elektr. Betrieb **GUSTAV LUSTIG BERLIN** 151 S. PRINZENSTR. 46.

Vöhrenbach

800 m ü. d. M. (badischer Schwarzwald) 800 m. ü. d. M.

Station der Bregtalbahn Donaueschingen-Furtwangen. Rings von Bergen eingeschlossen; prächtige Tannenwaldungen in unmittelbarster Nähe, mit vielen bequemen Spazierwegen, Pavillons, Ruhebänken und Schutzhütte. Markierte Wege für Höhenwanderungen und grössere Waldspaziergänge. Neue städtische **Badeanstalt**, grosses Schwimmbad. Elektrische Beleuchtung. Erholungsbedürftigen und Sommerfrischlern bestens empfohlen. (17e

Prospekt u. nähere Auskunft durch den **Verschönerungsverein.**

Württbg. Schwarzwald

Herrenalb.

Hôtel und Pension Sonne. Schattig. Garten. Pension M. 5—7. Prospekt. (88e

Herrenalb. „Hôtel Bellevue" Pens. M. 5—7. Prosp. **A. Hauber.** 89

Herrenalb. Gasthof z. kühlen Brunnen. Gutbürgerl. Haus. (91e

Herrenalb. **Villa Kull, Pension-Hôtel.** Pension Mk. 4.— bis Mk. 5.50. (92e

---

Wildbad. „Badischer Hof".

2 Min. v. Bahnhofe. Hübsche Fremdenzimmer, alles neu renovirt. Gartenwirtschaft. Gute bürgerl. Küche, helle u. dunkle Tafelbiere. Reine selbstgezog. Weine. **Carl Trautz,** (früher z. goldenen Anker in Weissenstein bei Pforzheim). (61e

---

Wildbad. **Gasthof z. Uhlandshöhe** 10 Min. unterh. des Bahnhofs mit gross. Wirtschaftsgarten in schönst. Lage mit prächtiger Aussicht. **Gut möblirte Zimmer** für Familien und Luftkurgäste besonders geeignet. Pension nach Uebereinkunft. 215

Dependance Villa Karlsbad in nächster Nähe d. Bäder. — **Gut möblirte Zimmer** — Mässige Preise. Telephon 84. **Besitzer Carl Schmidt.**

Süddeutsche

Heilanstalt für Lungenkranke

in **Schömberg** bei Wildbad

schönste, waldige Lage im Schwarzwald. Volle, sehr gute Pension inkl. ärztlicher Behandlung v. M. 4.50 an. Prospekte durch die Direktion. 54379

Freudenstadt, (württembg. Schwarzw.)

Hôtel u. Restaurant zur Post 968

mit neuer modern eingerichteter Dependance. — Altrenommiertes gut bürgerl. Haus. — Pension. — Eigenes Fuhrwerk. Omnibus an der Bahn. Tel. Nr. 9. Bes.: **Wilh. Luz.**

Luftkurort Baiersbronn.

Württembergischer Schwarzwald bei Freudenstadt. (78e)

Bahnhof-Hôtel.

Neu erbaut, eleg. eingerichtet. Bäder im Hause. Schattige Terrassen. Vorzügl. Verpflegung. Pension v. M. 3.50 an. Auch sehr empfehlenswert für Touristen und Reisende. Besitzer: **Karl Morlok.**

(5834)

Solbad am Zwinger in Rottweil.

Neuerbaut in freier prächtiger Lage. Das Bad ist modern und mit allem Komfort ausgestattet, **Solbäder,** die Sole stammt aus der nahen Königl. Saline, **Kohlensäurebäder** — vollkommener Ersatz der natürlichen Kochsalzquellen. **Dampf- und andere medizinische Bäder.** — **Pension** in der Badanstalt, nahen Hotels und bei Privaten. — **Mässige Preise.** — Auskunft und Prospekte durch den Besitzer **C. Duffner.** 3812

Damen-Kopfwaschen

Mk. 1.—

Anfertigung moderner Haararbeiten. Specialität: Scheitel, Stirnfrisuren Toupets und Perrücken, einzelne Zopfteile, Zöpfe von 3 Mk. an. Haarunterlage in verschiedenen Ausführungen. **Lager fertiger Haararbeiten** Lager in deutschen und franz. Parfümerien.

Georg Herrlé, C 2, 24,

Damen- u. Herrenfriseur. (Nähe Hoftheater)

Schöner

Landaufenthalt.

Laudenbach a. d. Bergstr., Station der Main-Neckar-Bahn. Gasthof mit Pension **„Zur Friedrichsburg"** von **Alfred Haz.** Gesch. Höhenlage a. Wald, 15 Min. v. d. Bahn. Großer, schattiger Garten, gedeckte Veranda. Pension von M. 3.— an.

Schriesheim an der Bergstrasse.

Lungenheilanstalt Stammberg

f. weibl. Kranke M. 4.— bis 6.50 p. Tag. **Sommer- u. Winterkur**

Prospekt d. leit. Arzt Dr. Schütz.

Rheinpfalz u. Rhein

Brillanter Ausflug!!

„Die Perle der Pfalz"

Neustadt a. d. Hdt.

Wundervolle Lage. Herrl. Gebirgspanorama. Grandiose Fernsichten.

— Berühmter Weinort! —

185e **Königsmühle,** städt. Luftkuranstalt.

Sonntags-Karten ab Ludwigshafen.

Neustadt a. d. Haardt.

Telephon 262 **Telephon 262.**

Hotel „Pfälzer Hof"

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Comfortable eingerichtete Fremdenzimmer, elektrisch Licht. Vorzügliche Küche, Weine u. Biere. Geschäftsreisenden u. Touristen bestens empfohlen. e249

August Weil, neuer Besitzer.

Hôtel Ritter. Neustadt a. Hdt.

Am linken Ausgang vom Bahnhof. — **Bürgerliches Restaurant. Spezial-Ausschank Speyerer Dombräu. ff. Weine.** Zimmer von Mk. 1.50 an.

118 **Richard Ritter,** vorm. im Hotel Bayrischer Hof.

Gradolfer's Weinstube, Neustadt a. Hdt.

Gymnasiumstr. 5 **Neu eröffnet.** Telephon 634.

Eigene Weinberge in Deidesheim. Flaschenweine erster Firmen. Originelle Lokalitäten (Bauernstube). **Gute Küche.** 248e

2 Minuten vom Bahnhofe.

Bad Dürkheim

„Hôtel Terminus"

Restaurant und Weinkellerei

vis-à-vis des Bahnhofs. — **P. Collischan, Bes.** — Telephon Nr. 41.

Prima Küche. ◆◆ Elegante Zimmer.

Sonntags Diners incl. Freibillet für Kur-Konzert.

= Rendez-vous aller Fremden. =

Auf meine seit Jahren eingeführte Spezial-Marke 241e

„Derkemer Grawler"

gesetzl. geschützt unter No. 64736

gestatte mir besonders aufmerksam zu machen; dieselbe erfreut sich als edler Qualitäts-Flaschenwein

im offenen Ausschank

grosser Beliebtheit.

Proben und Preisliste gerne zu Diensten.

Luftkurort

Kirchheimbolanden (Pfalz)

300 m hoch gelegen am Fuße des Donnersbergs. Vortreffliche Berg- und Waldluft. Bergpartien und in unmittelbarer Nähe prächtig angelegte, stets trockene Spazierwege in ebenen Laub- und Nadelholzwaldungen.

Schillerhain mit neuerbautem städtischem Kurhaus

mit komfortabler Einrichtung.

Beste Verpflegung bei mäßigen Preisen. In der Stadt selbst gute Gasthöfe und billige Privatwohnungen. Pension auf dem Diakonissenerholungshause. Auskunft verpflicht. Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige.

Auskunft erteilt der **Kurverein** und der Leiter des Kurhauses, **Julius Rotberg.** 219

Luftkurort Hardenburg (Pfalz)

„Hôtel u. Pension Hirsch." 242e

¾ Std. von Bad Dürkheim, im herrlichen Isenachtale, mitten im Wald gelegen. Sehr geeignet für Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Gute Verpflegung. Pension incl. Zimmer von M. 3.50 an. **Konrad Kopp.**

Kurhaus Westenhöfer

Bergzabern (Pfalz).

Telephon Nr. 11.

Schönste Lage zwischen Vogesen u. Wasgenwald. Für titl. Vereine und Touristen grosser Gartensaal. Prospekte durch den Besitzer:

929 **B. Westenhöfer.**

Speyer a. Rh., Ausflugsort

Brauerei zur Alten Pfalz

in der Nähe des Kaiser-Domes.

Schöne Lokalitäten, vorzügl. helles und dunkles Bier u. Weine.

238e **A. Villmann.**

Bodensee

Hôtel u. Pension Seehof. **Meersburg** — am Bodensee —

direkt am Landungsplatz gelegen. Prachtvolle Aussicht auf die Schweizeralpen. Angen. Landschaft, schöner Sommer- u. Winter-Aufenthalt. (English Spoken.) — Vorzügl. deutsche u. englische Küche. Billige Pensionspreise. Gute Fremdenzimmer zu mässigen Preisen. (114e) Eigentümer: **Hermann L. Manz.**

Kaiserbrunnen

Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäurezusatz

Heilkräftig. Tafelwasser v. unerreicht. Wohlgeschmack

Unter Kontrolle der Aachener Stadtverwaltung abgefüllt.

Jahresversand: 6,000,000 Flaschen.

Generalvertrieb für Mannheim und Umgegend:

Josef Eckert, Friedrichsfelderstrasse 35. 57359

Waschen Sie nur mit

Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

969

Gegründet 1876.

Schutz-Marke

Schloss-Brunnen Gerolstein

natürliche Kohlensäure Mineral-Quelle

Tafelgetränk ersten Ranges.

Niederlagen: **M. Fusser,** G 7, 7.	**Kath. Reinfarth,** Luisenring 54.
Karl Kogge, Reformhaus, C 3, 19.	**Heinr. Merkle,** Gontardplatz 2.
Gebr. Imberger, R 1, 7.	**Jos. Hägle,** Gontardplatz 9.
Jak. Hess, Q 2.	**Kath. Kirschenlohn,** Gontardplatz 22
J. Scheufele, F 5, 15.	**Ludw. Brüsen,** Windeckstr. 20.
F. Becker, G 2, 2.	**Fr. Hess,** Schwetzingerstr. 65.
Edm. Meurin, F 1, 8.	**Rob. Link-Corell**
Luis. Boebel, 2. Querstrasse 3.	**Joh. Schuhmacher,** Wallstadtstrasse 54.
Kath. Gassmann, Riedfeldstr. 16.	**Steph. Schad,** U 3, 20.
H. Geyer, Mittelstrasse 54.	Badenia-Drogerie **Wilh. Goldschmidt,** U 1, 9.
Edm. Meurin, Mittelstrasse 39.	**Jakob Uhl,** Colonialwaren, M 2.
Ph. Eckert, Eichelsheimerstr. 5.	
R. Clajus, Seckenheimerstr. 8.	
Gg. Adam, Seckenheimerstr 17.	

Karl Bertele, Bäckermeister, **D 6, 14.**

Telephon 3862. 55190

Ia. Rothwein,

4jähr., daher zur Stärkung bes. geeignet, Fl. 55 u. 65 Pfg. (Gelegenheitskauf) beim O. O. O. Ostermann Mannheim. 24896

Sommeraufenthalt, in ruhigstem Dorfe für Erholungsbedürftige. Abwechslungsreiche Spaziergänge. Vorzügl. Verpfleg. incl. Zimmer von Mk. 3.50 an. Grosser Saal für Vereine. **F. Leitz,** früh. Küchenchef, **Gasth. Krone (Post),** Neckargerach, Bad. 220e

---

FÜRSTENBERG-BRÄU

Tafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers

Fürstlich Fürstenbergische Brauerei DONAUESCHINGEN.

Errichtet 1705.

Zu beziehen im Fass, Flaschen und Syphon durch unseren

Vertreter F. E. Hofmann,

S 6, 33. 47321 **Telephon 446.**

Specialausschank im Fürstenberg-Restaurant.

SCHLOSS-HOTEL

M 5, No. 9. Mannheim Teleph. 1727.

— **Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hotel.** —

Café und Münchener Bier-Restaurant

Electr. Licht und Dampfheizung im ganzen Hause.

Schöne, ruhige Lage, grossen Gärten gegenüber.

Civile Preise. — Pension. — Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung.

Daselbst einige schön möblierte, sowie **Vereins- u. Ausstellungs-Zimmer sofort zu vermieten.** 53438

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube mir die Mitteilung zu machen, dass ich das

Weinrestaurant, Q 4, 13|14

übernommen habe. Da ich nur die besten Bezugsquellen habe und mein ganzes Bestreben ist nur **Ia. Weine** zu führen, in

Pfälzer — Mosel — Bad. Weinen

bin ich überzeugt, dass alle meine Gäste aufs beste zufriedengestellt sind.

Gleichzeitig empfehle meine **ausgezeichnete Küche.**

Spezialität: „Pickelsteiner."

Frau **Klaiber-Ockenfuss**

früher Inhaberin **Hotel Pfälzer Hof, Neustadt a. d. H.**

Ernst Staib

Weingrosshandlung u. Branntweinbrennerei

Detailverkauf D 1, 1 verl. Kunststr.

empfiehlt: 57871

Ansetz-Fruchtbranntweine

per Liter **60, 80** Pfg., **1,—** Mk.

Liqueure, Cognac etc.

Moselwein für Bowlen pr. Liter **—.70.**

Cabinetsect für Bowlen pr. Fl. **2.50.**

weisse und rote Tischweine

Flaschenweine div. Preislagen.

Garantiert reiner Himbeersaft,

¹/₁ Fl. Mk. 1.80, ¹/₂ Fl. Mk. —.95, ¹/₄ Fl. Mk. —.50.

? Haarausfall! Haarfraß! Haarspalte!

Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten

Hänsner's Brennesselspiritus

p. Flasche M. 0.75 u. M. 1.50, ächt mit dem Wendelsteiner Kirchlein. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg. Alpina-Milch à M. 1.50.** — Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **M. Kropp Nachf.,** Drog. D 1, 1, **Carl Ulr. Ruoff,** Drog. z. Waldhorn, D 3, 1 **Th. v. Eichstedt,** Drog. z. roten Kreuz, N 4, 12, **J. Scheufele,** Drog. F 5, 15, **Fr. Becker,** Drog. G 2, 2, **P. Karb,** Drog. E 2, 15, **E. Meurin,** Germania-Drogerie F 1, 8, **Wilhelm Goldschmidt,** Badenia-Drog. U 1, 9. 1018

Citril -sauer, garant. naturreiner Citronensaft! Kein Kunstprodukt. Zum Kochen, Backen u. zur Kur. -süss, das beste aller Erfrischungsgetränke!

Zu haben bei den Mitgliedern der Grosseinkaufsvereinigung der Kolonialwarenhändler:

F. H. Kern.	**Friedrich Becker.**
M. Fusser.	**Carl Weber.**
Carl Friedrich Bauer.	**Heinr. Lehmann.**
Jos. Sauer.	**Thomas Eder.**
Wilh. Kern.	**Ferd. Schotterer.**
Wilh. Müller.	67351

Wilh. Klusmann

Jungbuschstr. 13 Fernsprecher 538

empfiehlt alle Sorten 57714

Ruhrkohlen, Ruhrkoks

deutsche u. englische Anthracitkohlen.

Bitte wenden

MARCHIVUM

Sie sich beim Einkauf von

Photograph. Apparaten u. Bedarfsartikel

vertrauensvoll an die Photograph. Manufaktur

Haltestelle Kaufhaus **Rich. Doppelmayr** vorm. Soennecken & Co., G. m. b. H. Telephonruf No. 3575

Fachmännische Ausführung aller photograph. Arbeiten für Amateure.

Besonders empfohlen:

Films und **Platten** sowie **Papiee in allen Fomaten**

von nur bestrenommierten Fabriken, stets frisch.

Kataloge gratis! Gelegenheitskäufe. Monatsschrift Helios gratis.

Fortwährender Eingang in Neuheiten. 58846

PATENT-ANWALTS-BUREAU

C. KLEYER • KARLSRUHE

Tel. 1303. Kriegstr. 77 (BADEN)

Mannheimer Bilderhaus

H 7, 31, Jungbuschstr.

Inhaber:

Wilhelm Ziegler, Glaser.

Billigste Bezugsquelle in gerahmten und ungerahmten Bildern, sowie Malvorlagen aller Art, geschmackvolles Einrahmen von Bildern, Brautkränzen etc., Reinigen und Bleichen von alten Stahl- und Kupferstichen.

Alle in die Glaserei einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. 5995

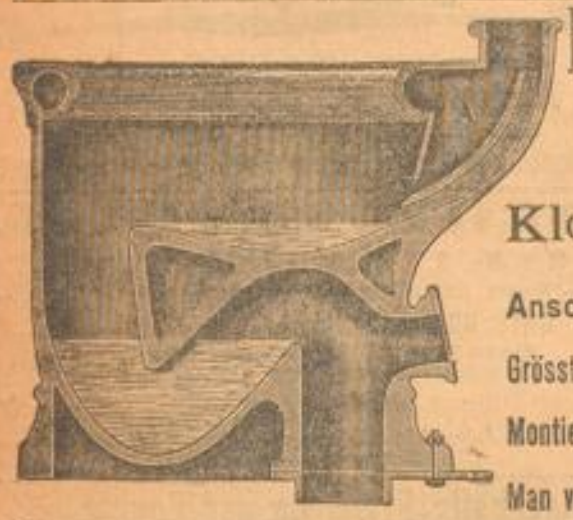
Carl Bischoff & Sick

Inhaber: Carl Bischoff

empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten 57745

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, Brennholz etc.

G 7, 11 Telephon 524 G 7, 11



Ph. Fuchs & Priester

Ingenieure.

Neuherstellung von

Klosett-Anlagen

und 54324

Anschluss an den Kanal.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Montiert bis jetzt über 2000 Stück.

Man verlange Kosten-Voranschläge.

Triumph-Seifen-Pulver!

52178

Wanderer Deutschlands beste Marke

Grösste Vollkommenheit; stossfreier, ruhiger Lauf, hervorragende Kraftleistung; einfache Konstruktion; bequeme Handhabung. — Zahlreiche Anerkennungen.

Prämiiert bei den Fernfahrten: Mailand — Nizza, Berlin — Leipzig, Frankfurt — Berlin, Stuttgart — Kiel.

Vertreter: Superbe-Fahrradwerke **F. Bussmann, F 6, 20.** Spezial-Reparatur-Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme. Vernickelung, Emaillierung und Vermessingung. 55 1291

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe Karlsruhe (Baden).

Telegramm-Adresse: Maschinenbau Karlsruhe. — Fernsprecher No. 27.

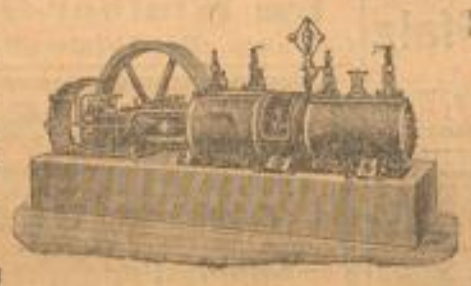
Gegründet durch Emil Kessler 1837. — 850 Arbeiter.

Neue Fabrikanlage (100 000 qm Bodenfläche) am Rheinhafen mit allen modernen Einrichtungen

SPEZIALITÄTEN:

Lokomotiven und Tender jeder Art und Spurweite für **Haupt-, Neben- u. Kleinbahnen** Anschlussbahnen u. Bauunternehmungen

Pumpmaschinen für **Wasserversorgung** für städt. u. Fabrikbetriebe



Dampfmaschinen modernst. Konstrukt. in jeder Grösse, für **Heissdampf.**

Transmissionen und **Rohrleitungen.**

Kesselschmiede mit hydraul. Nieteinrichtung

Ueberhitzer f. alle Kesselsysteme zum Einbau in neuen, bestehende Anlagen.

Dampfhammer u. Feuerschmiede. — Eisen-, Messing- u. Rotgussgiesserei.

Verleger für das nördliche Baden und die Rheinpfalz: Herr Ingenieur Wilh. Franz, Mannheim, L 15, 15.

Eine Qual

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Hautröte, Gesichtspickel etc. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul

mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à Stück 50 Pf. in der: 55 3

Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
M. Oettinger Nachf., F 2, 2, Marktstraße.
Germania-Drogerie, F 1, 8 und Flora-Drogerie, Mittelstraße 59.
Carl Ulrich Nachf., D 3, 1.
Rudolf Hetzel, Mittelstr. 24.
Zu Neckarau: Storchen-Apotheke, do. Fritz Dreiß, Katharinenstr. 29

Kinderwagen

Sportwagen
Korbwagen
Babykörbe
Reisekörbe

bequemste Form von d. allgemein sächsisch. Kinderwagenfabrik unsere billig.

Sage beim Katalogverlangen ich Barzahlung mit 10% Rabatt oder bequeme Teilzahlung Dir lieber.

Julius Treitber, Grimma 317

55075

Erste Mannheimer Brotfabrik

Leysieffer & Co.

Mannheim-Industriehafen

Telephon No. 1406

Walzenmühle in St. Goarshausen.

Empfiehlt

Neckar-Hausbrot	pro kg	20	Pfg.	Ladenpreis
Neckar-Kornbrot	„ „	21	„	
Neckar-Consumbrot	„ „	22	„	
Neckar-Brot	„ „	23	„	
Weissbrot, II. Sorte	„ „	24	„	
Weissbrot, I. Sorte	„ „	25	„	

Hausfrauen prüfet Neckarbrot.

Sie werden unter den verschiedenen Qualitäten eine Sorte finden, die Ihrem Geschmack entspricht. 57749

Zu haben in vielen Kolonialwaren- und Viktualien-Geschäften.

Weitere Niederlagen gesucht.

Stets steigender Absatz

ist der beste Beweis, dass

Rüger's Kraft-Schokolade

Rüger's Kraft-Kakao

nach Prof. von Mering täglich neue Freunde gewinnen. Ich empfehle diese Artikel aufs angelegentlichste.

Jacob Uhl, Mannheim, M 2, 9. [5948

Darmstädter Möbel

sind heute tonangebend.

Nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Gediegenheit und Auswahl, sowie des billigen Preises wegen.

Dafür ist heute Darmstadt im ganzen Deutschen Reiche und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und wird täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht.

Verlobte kaufen daher keine Ausstattung, ohne vorher die großen Ausstellungs-Gebäude der

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunst-Salon

Großherzogl. Hessische Möbelfabrik

Darmstadt:
Centrale: Heidelbergerstr. 129
Fabrik: Weinbergstraße 44
Lager: Weinbergstraße
Filiale: Rheinstraße 39.

Filiale:
Frankfurt a. M.
Kaiser-Wilhelm-Passage.

Sehenswürdigkeit 1. Ranges

bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands

besichtigt zu haben. 1078

300 Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorrätig.

Es sind kompl. Einrichtungen in allen Preislagen einschließlich der Küche in wirklichen Wohnräumen ausgestellt.

Als Ausstellungslokalitäten dienen zusammen 8 Läden mit 20 Schaufenstern und 9 vollständigen Etagen.

Streng feste Preise. Alles offen ausgezeichnet. 10 jährige Garantie.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kostenvoranschläge und Möbelierungspläne gratis.

Frankolieferung nach allen deutschen Bahnstationen.

Man verlange Offerte und Preisliste.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Wasche mit

Luhns

Giebt schönste Wäsche

Nur echt MIT ROTBAND

54617

Bartpflege

ist das Beste für schöne Herren-Bärte, giebt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten.

à Glas M. 1.— 26975

Medicinal-Drog. z. roten Kreuz gegr. 1888. Tel. 2758.

Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Karl Böhler

Telephon 2579 N 2, 12 Telephon 2579

bringt dem verehrlichen Publikum anerkannt

Prima Vollmilch (Hofmilch)

(offen und in Flaschen)

sowie süssen und sauren Rahm,

feinste Süssrahm-Tafelbutter

täglich frisch, empfehlend in Erinnerung. 549.2

Garantiert frische Landeier.

Die Lieferung auf Wunsch zu jeder Tageszeit **frei in's Haus.**

Sparklets-Siphon

Bequemste u. billigste Herstellung kohlensäurehaltiger Getränke mit eigener Kohlensäure. Erhältlich in den Apotheken, Haupt-Depôt: Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.

Ing. A. Ohnimus

Mannheim D 1, 7/8, Telephon 3757, zur Zt. einziger hier ansässiger

Patentanwalt.

F. GROHE

Kohlen u. Holzhandlung

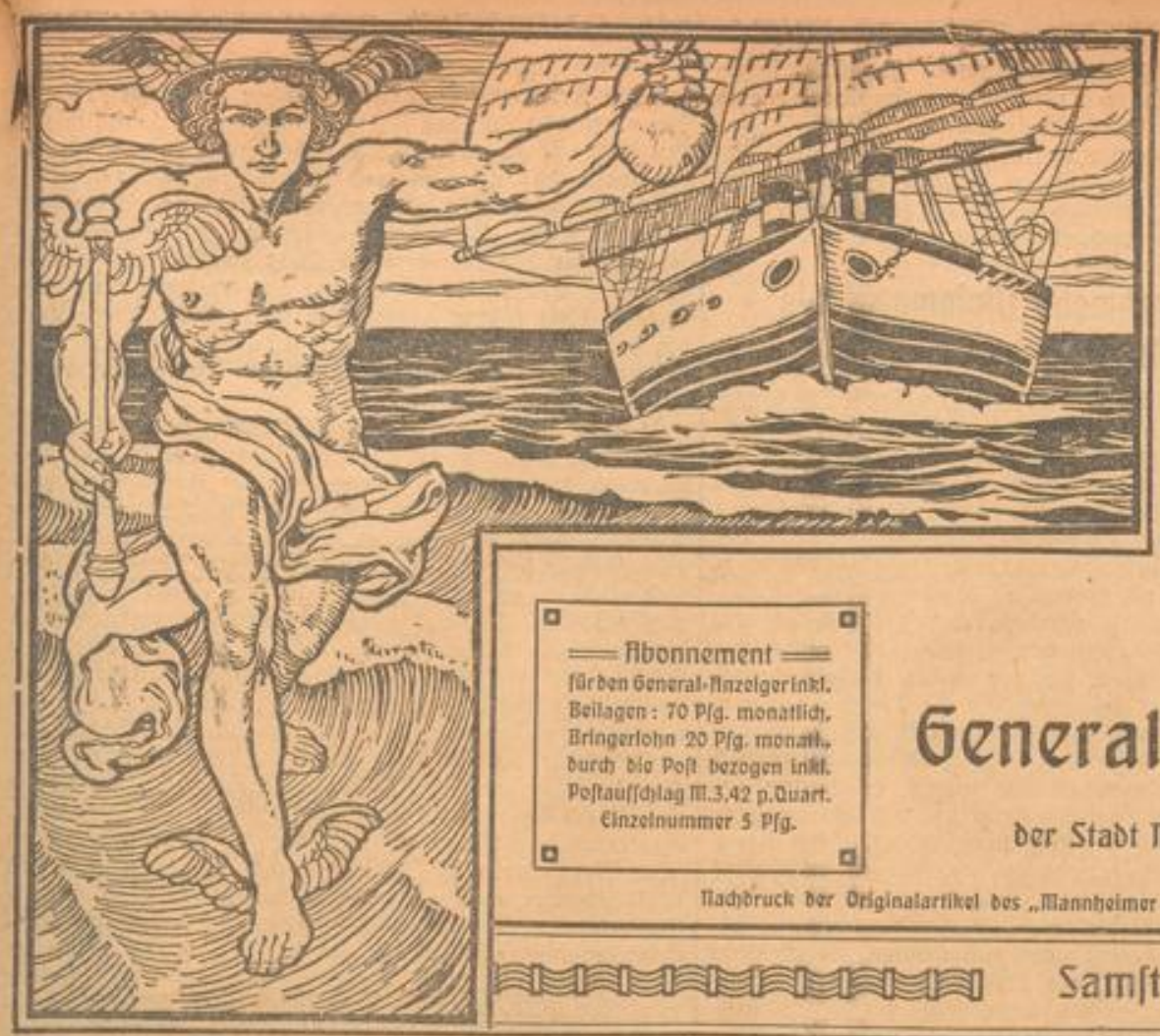
empfiehlt billigst alle Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.

Telefon 436. Comptoir K 2. 12.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

MARCHIVUM



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . 341
Redaktion 377
Expedition 218

Erscheint jeden Samstag Abend

Abonnement
für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatl., durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 3.42 p. Quart. Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
Die Kolonel-Zeile . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate 25 „
Die Reklame-Zeile . 60 „
Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim"

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers" sind nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 29. Juli 1905.

Speisewasser zur Dampferzeugung.

(Schluss.)

Zuweilen schlägt man auch den Weg ein, dass man durch Zusatz von Chemikalien im Kessel selbst die Steinbildung verhindern will. Dieser Weg dürfte, da er durchaus unrationell ist, in den meisten Fällen verfehlt sein. Bei Anlagen, die mit einem Reinigungsapparat nicht versehen sind, dürfte häufig ein rechtzeitiger Zusatz von Chemikalien, die den Kesselstein aufweichen und lösen, vor dem Ausblasen und der Reinigung von Vorteil sein, da dadurch die Reinigungsarbeit wesentlich erleichtert wird. — Es ist daher der allein rationelle Weg vor der Einführung des Wassers in den Kessel die steinbildenden Stoffe zu entfernen und die einschlägige Industrie hat auf diesem Gebiete in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht. Wasserreinigungsapparate von beträchtlicher Grösse sind hergestellt worden, so besitzt die preussische Staatsbahn Apparate mit Tagesleistungen von ca. 3000 cbm. gereinigtem und weichgemachten Wasser, sicherlich ein Zeichen dafür, wie wichtig diese Frage für Interessenten ist. — Selbstverständlich ist eine genaue Kenntnis der chemischen Natur des zu verwendenden Wassers notwendig. Kennt man die chemische Zusammensetzung und dadurch die Menge der Kesselstein bildenden Erdsalze, so kann jeder Chemiker Mittel und Wege angeben, dieselben zweckentsprechend zu entfernen, oder man wende sich direkt an eine Firma, welche bewährte Apparate in den Handel gebracht hat. Die Verfahren selbst sind naturgemäss verschieden und haben sich immer nach der chemischen Zusammensetzung des Speisewassers zu richten. Wichtig ist es, dass das Fällungsmittel nicht nur dem Gehalt an gelösten Stoffen im Wasser angepasst wird, sondern dass man auch das gegenseitige Verhältnis dieser untereinander in Betracht zieht. Die wesentlichsten Bestandteile, deren Menge und gegenseitiges Verhältnis durch Analyse bestimmt werden muss, sind kohlensaurer Kalk, kohlensaure Magnesia und schwefelsaurer Kalk. Als Fällungsmittel benutzt man zumeist Aetzkalk, Soda und Aetznatron, naturgemäss nach besonderen Regeln einzeln oder gemischt im bestimmten Verhältnis.

Die Zahl der Reinigungsverfahren, der Systeme etc. ist sehr gross und es sollen hier nur die Namen einiger, bekannter Systeme gegeben werden. Unter den schon seit vielen Jahren angewandten Verfahren sei zunächst das von Bohlig genannt, wo durch Magnesiumoxydhydrat die Bikarbonate der Erdmetalle und durch kohlensaure Magnesia der schwefelsaure Kalk zersetzt werden, ferner das Verfahren von Stingl-Barenger, die Fällung geschieht durch Natriumhydroxyd, welches entweder für sich allein oder im Gemenge mit Kalziumhydroxyd oder Kalziumkarbonat in Anwendung kommt. Das Verfahren von de Haen besteht in der Anwendung von Chlorbaryum und Kalk zur Bildung des schwefelsauren oder kohlensauren Kalkes und in Klärung in besonderen Klärbehältern. So giebt es noch eine Menge bedeutender Systeme, erwähnt seien noch die automatischen Apparate von A. L. G. Dehne in Halle, das System Guttmann, von den deutschen Babcock und Wilcox Dampfkesselwerken ausgeführt, das System Desrumaux von O. Kyll in Köln-Bayenthal verwertet, das System Eichenauer von E. Steinhaas in Freiberg, das System Dervaux und Reisert von H. Reisert in Köln, das System Schröter von L. Schröter in Reppen usw., usw. —

Zum Schluss sei hier noch ein anderes Mittel erwähnt, welches auch grösste Beachtung verdient, um den Kohlenverbrauch auf ein möglichst geringes Mass zu beschränken und dadurch seine Anlage auf möglichst grosse Wirtschaftlichkeit zu steigern. Für diesen Zweck ist die Kenntnis der verbrauchten Speisewassermenge notwendig. Durch genaue Aufzeichnung des verdampften Wassers mit Rücksicht auf die dazu verbrauchten Kohlenmenge hat man ein zuverlässiges Mittel, zu erkennen, welche Verdampfungsfähigkeit das betreffende Kesselsystem hat, welches der Heizwert des Brennmaterials ist und in welchem Zustande sich die Anlage befindet. Zugleich können wir auch die Tüchtigkeit, den Fleiss und die Ausdauer der Heizer erkennen, denn bekanntlich ist eine zuverlässige Kesselbedienung von allergrösster Wichtigkeit. Um nun zu erfahren, wieviel Kilo Wasser mit ein Kilo der verschiedenen Kohlensorten verdampft werden, benutzt man einen „Wassermesser", der allerdings bei jedem Druck und jeder Temperatur und bei den verschiedensten Wassergeschwindigkeiten messen muss. Auch hier haben wir ganz verschiedene Systeme, so z. B. Schmid; Kennedy; Siemens; Dreyer, Rosenkranz & Droop; Schäffer & Budenberg; Fischer & Stiehl etc. Die Erfahrungen, welche man mit diesen Apparaten gemacht hat, sind sehr verschieden, oft sollen die Wassermesser zu rasch abgenutzt werden und bei anderen soll wieder die Genauigkeit zu gering sein, andere haben dagegen sehr gute Erfahrungen gemacht. Die meisten Apparate findet man in der Schweiz und zwar die Kolbenmesser von Schmid und Kennedy. Der Messfehler schwankt zwischen 0,5—3 %, was für Betriebszwecke vollkommen genügt. Trotzdem haben sich die Wassermesser noch nicht recht eingeführt, was vielleicht seinen Grund in den Kosten, oder den vorgekommenen Fehlern der Apparate oder Fehlern bei Aufstellung, vielleicht auch darin zu suchen ist, dass der Apparat den Mann, der ihn bedient, zugleich kontrolliert. — Durch solche täglichen Aufzeichnungen im Einschluss mit den allgemeinen Ansprüchen an eine gute Kesselanlage mit dem Preise des Brennmaterials und der Tüchtigkeit des Heizers erlangt man ein richtiges Urteil über die Rentabilität der Anlage. Ein guter Wassermesser sollte daher an jedem Kessel vorhanden sein; derselbe wird gewöhnlich vor dem Vorwärmer in die Druckleitung eingeschaltet (ausgenommen der Apparat von Fischer und Stiehl). Ebenso wähle man den Apparat gleich genügend gross und vermeide eine Temperatur des Wassers über 70°, andernfalls ist eine reichlichere Schmierung notwendig. Wie jede andere Maschine ist auch der Wassermesser von Zeit zu Zeit zu reinigen und nachzusehen. Somit besitzen wir in diesen Apparaten einen unparteiischen, zuverlässigen Ratgeber im Kesselbetriebe und nach einiger Uebung überzeugt sich der aufmerksame Beobachter schnell und sicher über den jeweiligen Stand seiner Anlage, ob die Kohlen gut sind, ob die Heizer zuverlässig sind, ob sich der Betrieb verbessert oder verschlechtert hat usw. usw. —

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten).

Bei Beginn der Berichtswoche machte sich auf den Getreidemärkten eine scharfe rückläufige Bewegung bemerkbar, die hauptsächlich auf Berichte zurückzuführen war, die besagten, dass die anfangs von den Ver. Staaten gemeldeten Schädigungen der Ernte durch Rost- und Brandschäden nicht so umfangreich seien, als ursprünglich mitgeteilt wurde. Einen weiteren Grund zur Baisse gaben die Nachrichten aus Odessa. Man berichtete, dass die Feldarbeiten dortselbst bei günstigem Wetter voll im Gange seien. Die ersten Zufuhren von neuem Getreide sollen eine schöne und schwere Ware aufweisen. Hochfeine Weizen 9 pud 20/25 Ulka nach Rotterdam abgeladen bedangen M. 135, Antwerpen bezahlte für 9 pud 25/30 Fr. 16.60 und Hamburg für 60/61 Kg. August M. 95.50 cif Rotterdam. Juli alter Styl bedang M. 98.— Antwerpen spricht von Fr. 11.75 für August n. St. und Fr. 11.50 für August a. St. Auf 65—66 Kg. für August September wurde vergebens M. 97 1/2 cif Hamburg geboten. Weiter verstimmend auf den Weltmarkt wirkten die flauen Nachrichten aus Antwerpen und Rotterdam. Von daselbst wurde gemeldet, dass infolge der schwachen Verbrauchsfrage und der allenthalben günstigen Ernteberichte die Käufer sich reserviert verhalten, und dass hauptsächlich dann auch nur Bedarfskäufe abgeschlossen wurden.

In den letzten Tagen konnten die Preise aber wieder einen Teil der anfänglichen Verluste einholen, zumal die Spekulation an den amerikanischen Börsen sich lebhafter am Geschäft beteiligte und neuerliche ungünstige Ernte-nachrichten aus Russland die Kauflust anregten. Auch die Abnahme der nachweislichen Weizenvorräte in den Vereinigten Staaten, die sich laut Braadstreet seit dem 18. ds. Mts. von 18 118 000 bushels bis zum 25. ds. Mts. auf 17 825 000 bushels reduzierten, trug zur Besserung bei. Die argentinischen Verschiffungen weisen gegen die Vorwoche eine kleine Abnahme auf, und beziffern sich nach Gross-Britannien auf 101 000 Qrs. gegen 113 000 Qrs. in der Vorwoche, nach dem Kontinent auf 129 000 Qrs. wie in der Vorwoche. Die Preise an den amerikanischen Terminbörsen waren unter diesen verschiedenartigen Einflüssen recht schwankend und während der Julitermin eine scharfe Einbusse erlitt, erfuhren die Preise per Dez. sogar eine Aufbesserung. Es notieren:

New-York	20.7.	27.7.	Diff.	Chicago	20.7.	27.7.	Diff.
Juli	95 5/8	93 1/2	—2 1/8		90 1/4	86 3/4	—3 1/2
September	91 5/8	91 1/4	—3/8		87 1/4	86 7/8	—3/8
Dezember	91 3/4	92 1/2	+3/4		87 1/2	87 7/8	+3/8

In Deutschland verkehrten die Märkte im allgemeinen in ruhiger Haltung da es an sonderlicher Anregung fehlte. Die Verkäufer verhielten sich zurückhaltend und der beschränkte Umsatz in Weizen, Roggen und Hafer vollzog sich dann auch nur zu unbedeutend oder garnicht herabgesetzten Preisen. Freilich steigert grosse Knappheit Juli-Roggen wieder erheblich. Bemerkenswert ist, dass für Roggen die Meinung auch sonst günstig genug blieb, um neuerdings zu manchem Abschluss in, von Süd-Russland zu verschiffender Ware zu führen. In Gerste ist das Geschäft noch recht unentwickelt.

Die Maismärkte verkehrten in ruhiger Haltung. Zum Teil gab die an einigen Tagen an den Weizenmärkten hervorgetretene Flauheit dazu Veranlassung. Andererseits wirkten jedoch hauptsächlich die günstiger lautenden Erntenachrichten aus den amerikanischen Maisdistrikten verflauend. Namentlich die aus Kansas eingelaufene Nachricht, dass daselbst auf eine Rekordernte zu rechnen sei, führte zu einer starken Abschwächung. Die Verschiffungen von Argentinien sind zwar etwas kleiner und betragen zusammen nach Gross-Britannien und nach dem Kontinent nur 389 000 Qrs. gegen vorwöchige 470 000 Qrs. sind aber immerhin noch bedeutend grösser als im vorhergegangenen Jahre (268 000 bezw. 268 000 Qrs.)

Auf den Kaffeemärkten war die Stimmung im allgemeinen fest. Den Anlass hierzu gab die Festigkeit der New-Yorker Börse, die geringen brasilianischen Zufuhren, die Abnahme der sichtbaren Vorräte in den Vereinigten Staaten, sowie die teilweise ungünstig lautenden Erntenachricten aus den Kaffee-Plantagen. Diese Nachrichten regten die Spekulationslust an und die Preise erfuhren für nahe Termine eine Steigerung von 20—25 Punkten, während entfernte Sichten sogar eine Besserung von 30—35 Punkten aufweisen. New-York notiert:

	Rio No. 7 loko	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
20. Juli	8—	6,60	6,65	6,75	6,80	6,90	7,—
27. Juli	8 1/8	6,80	6,90	7,05	7,15	7,25	7,35
Diff.	+1/8	+20	+25	+30	+35	+35	+35

Auf den Zuckermärkten blieb das Geschäft für prompte Ware auch während dieser Woche im allgemeinen ruhig. Die Zeitmärkte zeigten anfangs der Berichtswoche etwas mehr Stetigkeit, wozu die ungünstigen Witterungsberichten beitrugen. In den letzten Tagen gaben jedoch die günstigen Auslassungen des Herrn Licht über die wachsende Ernte dem Markte ein ruhigeres Gepräge. In Zuckern neuer Ernte ist die Woche geschäftslos verlaufen. In Nacherzeugnissen war das Angebot etwas stärker. Der Vorrat im Hamburger Lager hat um 47 000 Säck abgenommen. Die sichtbaren Weltvorräte belaufen sich nach der zuletzt gemachten Aufstellung auf 1 956 000 Tonnen gegen 2 265 100 Tonnen im Jahre 1903. Die offiziellen Magdeburger Zuckernotierungen stellen sich im Vergleich zur Vorwoche:

	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Okt./Dez.	Jan./März
21. Juli	22,70	22,80	21,80	19.25	19,—	19,10
14. Juli	22,15	22,10	20,75	19,—	18,70	18,85
Diff.	—55	—70	—1,05	—25	—30	—25

Baumwolle verlief wieder recht bewegt. Bald machte sich auf günstige Wetter- und Ernteberichte eine Baissestörung bemerkbar, die aber alsdann tags darauf schon wieder widerrufen wurde und infolge dessen unter

MARCHIVUM

Führung der Haussepartei eine Aufwärtsbewegung zur Folge hatte. Die Preise konnten im allgemeinen gegen die Vorwoche etwas erhöht werden, zumal die Nachrichten aus den Spinnereidistrikten, sowie von New-Orleans ermutigend lauteten. Des weiteren glaubt man, dass der zu erwartende Monatsbericht per Juli für die Hausse günstig lauten werde. Wie bekannt, sind in dem Juni-Bericht des Ackerbau-Bureaus Unregelmässigkeiten vorgekommen und das Washingtoner landwirtschaftliche Bureau gibt den Rückgang des Anbauareals nunmehr auf $14^{9}/_{10}$ % an, während in dem zuerst publizierten Bericht nur ein Rückgang um $11^{2}/_{5}$ % verzeichnet wurde. Nach dem amtlichen Wochenbericht über den Baumwollstand wird in einigen Teilen fast aller Staaten eine Besserung beobachtet. Klagen über unbefriedigenden Fruchtansatz kommen aus Nord- und Süd-Carolina, Mississippi, Arkansas, Tennessee und Oklahoma. Ueber Brand und Abfallen liegen Berichte aus allen Bezirken vor. Ungeziefer richtet Schaden an, stellenweise in Texas, doch soll derselbe im Ganzen unbedeutend sein. In den südlichen Gebieten reift die Baumwolle heran, in Süd-Texas soll man bereits mit der Pflücke begonnen haben. Der Export beläuft sich in dieser Saison bis zum 27. ds. Mts. nach Grossbritannien auf 3 896 000, nach dem Kontinent auf 4 044 000 und nach Japan und Mexiko auf 330 000 Ballen. Die New-Yorker Notierungen sind:

	loko	Middl.	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
20. Juli		11,—	10,72	10,72	10,80	10,90	10,91	10,97
27. Juli		11,05	10,70	10,72	10,82	10,96	11,—	11,05
Diff.		+5	−2	−2	+2	+6	+9	+8

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

(Nachdruck verboten.)

Die starke Hausse am Montanaktienmarkt ist noch immer nicht erschüttert. Die Aufsichtsratssitzung des Deutsch-Luxemburger Bergwerksvereins, dessen Aktien hauptsächlich an der Steigerung beteiligt waren, brachte zwar keine Aufklärung über die Beweggründe der plötzlichen und starken Kurserhöhungen, wies aber die Steigerungen auch nicht als unbegründet zurück. Es hiess vielmehr in dem Bericht, der über die Sitzung der Presse zuging, dass von den finanziellen und sonstigen Transaktionen zur Zeit nichts aktuell sei. Daraus kann man entnehmen, dass die Aera der Fusionen und Interessengemeinschaften in der Montanindustrie noch keineswegs abgeschlossen ist, sondern Neubildungen geplant sind, deren Durchführung nicht allzu lange auf sich warten lassen dürfte. Dass die Verbindung zwischen Eisengewerbe und Kohlenbergbau in grossem Stil durchgeführt werden soll, das ergibt sich schon daraus, dass die zwei grössten deutschen Verbände, der Stahlwerkverband und das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat sich mit der Sache befassen. Je mehr der Prozess der Verbindung zwischen Zechen und Eisenwerken fortschreitet, desto unerquicklicher wird die Situation der reinen Zechen. Augenblicklich machen sich die Nachteile nur um deswillen weniger bemerkbar, weil die Förderung angesichts der Jahreszeit ziemlich befriedigend ist. Der Versand betrug im Ruhrbezirk während der letzten Berichtszeit arbeitstäglich durchschnittlich 20 259 Wagen zu 10 t gegen nur 18 650 Wagen im nämlichen Zeitraum des Vorjahres. Von den Vorgängen auf dem Arbeitsmarkt im Kohlenbergbau ist ein besonders auffälliger Streik auf dem königlichen Bergwerk Barsinghausen hervorzuheben, der zwar resultatlos für die Arbeiter verlaufen ist, aber zur Folge haben dürfte, dass die in diesem Bergwerk beschäftigten Arbeiter sich ihrer Berufsorganisation, der sie vorher nicht angehört hatten, anschliessen werden. Der Wert der Arbeiterorganisationen nicht nur für die Arbeiter selbst, sondern auch in gewisser Beziehung für die Arbeitgeber tritt bei dem grossen Kampfe im rheinisch-westfälischen Baugewerbe insofern hervor, als durch das Vorhandensein starker Organisationen der Kampf vielleicht auf der ganzen Linie mit einem Schlage beigelegt werden kann.

Bekanntlich hat sich in Essen die städtische Verwaltung in die Differenzen eingemischt. Die soziale Kommission der Stadtverordneten hat zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern Verhandlungen gepflogen, die den Erfolg hatten, dass nicht nur für Essen, sondern für das ganze rheinisch-westfälische Aussperrungsgebiet eine Einigungskommission eingesetzt wurde. Nur das Vorhandensein geschlossener Organisationen hat überhaupt die Einsetzung einer derartigen Schlichtungskommission möglich gemacht. Eine grosse Bewegung zur Erringung des Achtstundentages wird unter den Arbeitern der deutschen Gaswerke vorbereitet. Auf der ersten Konferenz der Gasarbeiter in Berlin, die 1903 stattfand, wurde beschlossen, dass für die Arbeiter des Innenbetriebes überall der Achtstundentag gefordert werden solle. In einigen Städten, wie in Chemnitz, Barmen und Wiesbaden ist diese Forderung in letzter Zeit nicht nur bewilligt worden, vor kurzem hat auch die Stadtverwaltung in Königsberg einen Bericht veröffentlicht, in dem der Achtstundentag für den Innenbetrieb als ein technischer und finanzieller Fortschritt bezeichnet wurde. Auf Grund dieser Erfolge soll nun an die Verwaltung der Gaswerke in allen Orten die Forderung des Achtstundentages gestellt werden. Die ziemlich kräftige Organisation der Gasarbeiter bürgt dafür, dass das Verlangen nachdrücklich verfolgt werden wird. Andere Wege zur Verkürzung der Arbeitszeit sind dort einzuschlagen, wo keine Organisationen vorhanden sind, so z. B. in den Plättereien und Wäschereien. Hier bestehen so ungewöhnlich lange Arbeitszeiten, dass die Reichsregierung sich zur Veranstaltung von Untersuchungen über die Dauer der täglichen Arbeitszeit veranlasst gesehen hat. Durch Vermittelung der Bundesregierungen sind dieser Tage einer grossen Anzahl von Inhabern von Plättanstalten und Wäschereien Fragebogen zugegangen, durch die die Arbeitsverhältnisse in diesen Betrieben festgestellt werden sollen. Als Erhebungszeit ist die zweite Oktoberwoche bestimmt. Soviel ist heute schon gewiss, dass durch Bundesratsverordnung eine Verkürzung der Arbeitszeit namentlich an den Sonnabenden eintreten wird. Denn der heutige Zustand, wo die Plättereien noch bis 2 Uhr früh im Betrieb sind, muss im höchsten Grade als gesundheitsschädlich für die betreffenden Arbeiterinnen bezeichnet werden.

Nordamerikanische Diplomaten als Geschäftsleute.

Aus Washington schreibt man dem „Export": Die häufig geäusserte Behauptung der Südamerikaner, dass unsere Diplomaten und Konsuln in jenen Ländern recht häufig sich an den sonderbarsten Geschäftstransaktionen lebhaft beteiligen, hat nunmehr durch einen konkreten Fall bewiesen werden können.

Der derzeitige Hilfs-Staatssekretär Loomis in Washington, welcher früher als Gesandter Nordamerikas in Venezuela fungierte, musste zugeben, dass er sich an Geschäften beteiligt hat, die nur deshalb einen günstigen Verlauf genommen haben, weil er selbst daran beteiligt war. Der Fall liegt folgendermassen: Loomis hat auf eine Forderung, die von seiten nordamerikanischer Bürger der Regierung von Venezuela zuging, Geld geliehen und dadurch die Teilhaberschaft an dieser Forderung gewonnen. Die betreffende Forderung wurde alsdann durch Loomis als Gesandter der Vereinigten Staaten von Nordamerika bei der Regierung von Venezuela ebenso kräftig wie interessiert unterstützt, infolgedessen sich das Geschäft glatt abwickelte, wodurch Loomis sowie seine Teilhaber ein nettes Sümmchen einheimsten. Desgleichen wurden Loomis letzthin von Präsident Castro Vorwürfe gemacht, dass derselbe mit dem berüchtigten Asphalttrust recht eigenartige Geschäftstransaktionen und Wechselschiebungen vorgenommen habe, welche den Anschein erwecken mussten, als ob Loomis für seine dem Asphalttrust willig geleisteten Dienste bei Reklamationen gegen die Regierung von Venezuela von diesem bezahlt worden wäre. Der Nachfolger Loomis — der Hemdärmel-Diplomat Bowen — meldete die Angelegenheit vertraulich nach Washington, wo man dieselbe aber nicht weiter beachtete, da Loomis persona grata ist und man vielleicht auch besser als Bowen darüber informiert war. Bowen sorgte aber zugleich auch dafür, dass die Presse davon erfuhr und die diesbezüglichen Mitteilungen derselben zwangen dann die Regierung in Washington eine Untersuchung einzuleiten.

Bei der Untersuchung sah sich dann Loomis gezwungen, einzugestehen, dass er seiner Zeit Geld auf eine Privatforderung gegen die Regierung von Venezuela geliehen und dadurch Teilhaber jener Forderung geworden sei, doch, so setzt dieser sonderbare Diplomat hinzu, habe er das Geld als Privatmann geliehen, während er die Forderung dann als Gesandter vertreten habe, und der Privatmann Loomis mit dem Gesandten Loomis ja nicht verwechselt werden dürfte.

„Sonderbare Begriffsverwirrung!"

Das Geschäftchen mit dem Asphalttrust bestritt Loomis gemacht zu haben und verstand es nachzuweisen, dass die von ihm ausgefüllten Wechsel oder Checkformulare für den Asphalttrust, die sich in Präsident Castros Händen befinden, ganz harmlos seien und nur dazu gedient hätten, das nötige Wechselgeld in seine Tasche zu liefern.

Bowen hingegen konnte sich nicht rechtfertigen von dem Vorwurfe, die Affäre in die Presse lanziert zu haben, weshalb er „gegangen werden" soll, während Loomis für seine Begriffsverwirrung mit einem „kräftigen Rüffel" davon kam.

Es wird ja wohl nicht nötig sein, noch weiter ausführen zu müssen, wie wichtig es ist, dass man zwischen Loomis dem amerikanischen Gesandten, und Loomis, dem Privatmann, streng unterscheiden muss. Es wird wohl jedermann klar einleuchten, dass Loomis als Gesandter kein Geld auf die Privatforderung leihen konnte, denn dann hätte er als solcher der Regierung von Venezuela gegenüber als Kläger und Richter in eigener Person auftreten müssen. Dank der feinen Unterscheidung aber zwischen dem Gesandten und dem Privatmann Loomis ist die Sache so, als ob der Richter in Aktien einer Gesellschaft spekuliert und dabei ein feines Geschäftchen gemacht hätte, über deren Recht und Gesetzmässigkeit er das Urteil sprechen soll, worin Herr Loomis nichts unrechtes erblicken kann.

Diese sonderbare Auffassung, oder besser gesagt, Begriffsverwirrung des nordamerikanischen Diplomaten dürfte genügen, so dass man sich fernerhin über die fast stets prompte Erledigung der nordamerikanischen Entschädigungsansprüche im Auslande nicht mehr allzusehr wird zu wundern brauchen. Anderenteils aber werden auch dadurch die häufiger aufgetauchten Behauptungen diesbezüglicher Art über nordamerikanische offizielle Repräsentanten im Auslande verständlicher, besonders sofern man noch nicht gewillt ist, dazu das Verhalten des nordamerikanischen Generalkonsuls in China — welches dessen Entlassung zur Folge hatte — in Betracht zu ziehen. Auf alle Fälle wird jedoch untere Regierung in Washington gut tun, bei Zeiten dafür Sorge zu tragen, dass die Loomis'schen Begriffsverwirrungen unter unseren diplomatischen Vertretungen im Auslande nicht weitere Vertreter finden können.

Die Entwicklung des Aussenhandels von Argentinien.

Wir wissen, dass die wirtschaftliche Entwicklung Argentiniens zuerst durch sein Mutterland, besser Stiefmutterland, Spanien, dann durch unendlichen Parteihader und innere Wirren fast mit Gewalt zurückgehalten wurde. Das dauerte so bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts. Dann kam der langwierige und äusserst kostspielige Krieg mit Paraguay. Dieser verschlang 50 000 Mann und 160 Millionen Mark, und der Ruhm Argentiniens, das kleine Paraguay erst nach 5 Jahren und dazu noch im Bunde mit Brasilien und Uruguay besiegt zu haben, ist gewiss nicht gross. Immerhin war es doch ein auswärtiger Krieg und die Ruhe, die vor und während des Krieges im Innern herrschte, liess Handel und Wandel erstarken und auch die Anfänge des Aussenhandels entstehen. 1864 führte Argentinien für 49,8 Millionen Mark ein und für 30,6 Millionen Mark aus. Die Ausfuhr bestand fast ausschliesslich aus Produkten der Vieh-, Pferde- und Schafzucht.

Nach 20 Jahren ist 1884 die Einfuhr auf 159,8 Mill. Mark, die Ausfuhr auf 115,6 Millionen Mark herangewachsen, und zu den Produkten der Weidewirtschaft traten in grösserem Umfange die des Ackerbaues, so Kleie, Weizen und Weizenmehl, Leinsamen und Mais. Die Einfuhr bestand, wie es bei einem Lande, in dem sich noch so gut wie keine Industrie entwickelt hatte, nun natürlich ist, aus allen möglichen Industrieerzeugnissen. Nach weiteren zehn Jahren war der Wert der Einfuhr auf 371,2 Mill. Mark und der der Ausfuhr auf 406,8 Mill. Mark gestiegen. Aber auch abgesehen von der grossen Vermehrung des Aussenhandels hatte sich die Struktur der Handelsbilanz wesentlich geändert. Bei der Ausfuhr hatte der Wert Ackerbauprodukte bereits die Hälfte des Wertes der Vieh-, Pferde- und Schafzucht erreicht. Es fanden sich hier bereits nicht unbeträchtliche Wertposten, die Industrie und Bergbau geliefert hatten, und, was besonders charakteristisch für die Entwicklung des argentinischen Aussenhandels ist, die Handelsbilanz war eine aktive geworden. Und so sollte es auch fortan bleiben. Der Aussenhandel Argentiniens wächst rapide, die Handelsbilanz wird immer ausgesprochener aktiv. Nach wiederum zehn Jahren, 1904, betragen die Einfuhr Argentiniens 749,2 Millionen Mark und die Ausfuhr 1056,6, der ganze Aussenhandel 1805,8 Millionen Mark. Während also der Aussenhandel nicht mehr weit von 2 Milliarden Mark abbleibt, ist ein Aktivsaldo von 307,4 Mill. Mark, also fast ein so grosses Ausfuhrplus entstanden, als vor nur 10 Jahren der Wert der ganzen Einfuhr betrug. Es liegt in der Entwicklung des argentinischen Aussenhandels in den letzten Jahrzenten eine solche Fülle von Kraft und ein so starkes Ausdehnungsbestreben, dass der Wirtschaftspolitiker allen Grund hat, sich sehr ernstlich mit diesem Lande zu beschäftigen.

Die Handelskammer zu Magdeburg

hat jetzt ihren Bericht über den Geschäftsgang von Handel, Industrie und Schiffahrt im Jahre 1904 veröffentlicht. In der Einleitung wird über die hauptsächlichsten Industrie- und Handelszweige des Magdeburger Bezirks Folgendes berichtet: Beim Zucker hat die durch die Ermässigung der Zuckersteuer und den Wegfall der Ausfuhrvergütung verursachte Verbilligung eine weiter Zunahme des Inlandverbrauches (in Deutschland vom 1. September 1903 bis 31. August 1904 11 593 403 dz. gegen 7 515 082 dz. 1902/1903) zur Folge gehabt. Dies machte sich auch bei dem Umsatz am Magdeburger Rohzuckermarkte, wo im Ganzen an greifbarer Ware (Rohzucker von 88° Rdt.) 11 66 000 dz. im Jahre 1904 gegen 7 147 000 im Jahre 1903 gehandelt wurden, geltend. Die letzte qualitativ gute Rübenernte blieb in Folge der ungewöhnlichen Dürre des Sommers so sehr hinter der der Vorjahre zurück, dass in den letzten Monaten des Jahres, als der Ausfall übersehen werden konnte, eine teilweise stürmische Preis-Steigerung einsetzte. Dieselbe Erscheinung zeigte sich bei den Preisen für das fertige Fabrikat. Während sich der Preis für 50 kg. Brode im ersten Halbjahr langsam (von 18—19 Mk.) aufwärts bewegte, stieg er im zweiten Halbjahr schnell von 19,50 Mk. bis auf 24.50 Mk.

Im Getreidehandel wurde in Magdeburg zeitweilig lebhaft und mit gutem Nutzen umgesetzt.

In der Maschinenindustrie bekunden alle Firmen bis auf zwei, dass der Geschäftsgang gleichmässig gut war, wenigstens mangelte es nicht an Arbeit. Auch die Metallindustrie war lebhafter beschäftigt und erzielte bessere Preise. Das Baugeschäft war in Magdeburg gleich dem Vorjahre sehr rege. Die Ziegeleien und der Holzhandel hatten in Folge dessen reichliche Aufträge, doch erzielten beide nur geringe Preise. Die Schneidemüllerei und auch die Möbelfabrikation zählt das Jahr 1904 zu den mageren Jahren. Die im Handelskammerbezirk stark vertretene Chocoladenfabrikation hat wiederum ein gutes Geschäftsjahr hinter sich. Eine Aufwärtsbewegung zeigte auch die Buchdruckerei und die Papierfabrikation. Leidlich schnitten die Oelfabriken, die Porzellan- und Glasfabriken ab. Die Spiritus- und Spritfabrikation kann über gesteigerten Absatz berichten. Der Grosshandel mit Colonialwaren und Zuckerrübensamen berichtet von einem befriedigenden Geschäftsgange. Erträglich stand es um den Landesprodukten-, Kartoffel- und Eisenhandel. Der Papiergrosshandel klagt wiederum lebhaft darüber, dass das Geschäft mehr und mehr von den Fabriken und Agenten an sich gerissen würde.

Allgemeines.

Das Handelsgesetzbuch hat die Rechtsstellung der Handlungsagenten gesetzlich neu geregelt; der Handlungsagent kann lediglich mit der Geschäftsvermittelung betraut sein, aber auch mit dem Geschäftsabschluss. Das Reichsgericht, II. Civil-Senat, hat im Urteil vom 28. Februar d. Js. (II. 494. 04) zu § 85 H.-G.-B. Folgendes entwickelt: § 85 H.-G.-B. stellt eine gesetzliche Vermutung der Genehmigung für den Fall auf, dass der Handlungsagent, der nur zu vermitteln, also nur entgegen zu nehmen und an seinen Geschäftsherrn weiter zu geben hat, unter Überschreitung dieser Vollmacht das Geschäft abschliesst. Dritte, die mit dem Agenten in rechtsgeschäftlichen Ver-

MARCHIVUM

Mit wilder Hast hatte sich Tini in den Strudel der Vergnügungen gestürzt und taumelte von Genuß zu Genuß, den sie in ihrer überschäumenden, ungebundenen Lebenslust bis auf den Grund auskostete. Wie ein Rausch umfing sie das neue Leben. — Sie zählte bald zu den gefeiertsten Schönheiten; eine sonderbare Vorliebe für Lavendel, die ihr zu eigen war, trug ihr in jener Welt, „in der man sich nicht langweilt", den Titel „Lavendel-Tini" ein! Immer schien sie ein leiser, feiner Lavendelduft zu umschweben; sie hatte sich in fessellöser Laune ein Zimmer mit verschwenderischem Luxus in der Farbe dieser Blüten eingerichtet, und zur Zeit der Lavendelblüte stapelte sie die fächschen, tiefdunklen Blumen überall um sich herum auf. In die Rolle der großen Dame hatte sie sich rasch gefunden; sie verstand es bald, ihren Dogcart elegant durch die Prateralleen zu kutschieren und trug mit Schick und Grazie die Pracht ihrer Toiletten durch die fashionablsten Vergnügungsorte der Residenz.

Nun hatte sie alles, was sie sich wünschte; aber sonderbar, so recht uneingeschränkt froh ward sie indessen doch nicht! Jagten sich in ihrem Leben auch die mannigfaltigsten Eindrücke, verblaßten und verschwanden, um neuen zu weichen — einer haftete doch unverrückbar in ihrem Gedächtnis: Die Erinnerung an Franzl ging wie ein Gift durch ihr Dasein! Darum floh sie auch die Einsamkeit, aus der ihr die gräßliche Vision des Toten immer wieder emporstieg. Aus allen Ecken grinste ihr dann die Teufelsfratze der schweren Blutschuld entgegen, welche sie auf sich geladen hatte und immer gellte noch in den Ohren jener Fluch, den er ihr damals entgegengeschleudert hatte — eine ewig mahnende Stimme! Und es kam die Zeit, da dieser Fluch sich an ihr erfüllen sollte! — In dem Wirbel rauschender Feste und der tollen am Spieltisch verbrachten Nächte begann ihre fingerreiche Schönheit bald dahinzuwelken. Die Genossen ihres Freudentaumels zogen sich allmählich von ihr zurück; neue Sterne tauchten auf, während der ihre spurlos im Meer der Vergessenheit versank.

Sie hatte in den Zeiten des Ueberflusses vergessen, für spätere Tage vorzusorgen; was nun vor ihr lag war Not und Elend . . . Mit diesen beiden unbarmherzigen Mahnern nahten auch die Stunden bitterer Einkehr in sich selbst. — Keiner ihrer ehemaligen Freunde hätte wohl — um wenige Jahre später — in dem armseligen Weibe, um dessen mageren Körper nur lose Lumpen schlotterten, jene Lavendel-Tini erkannt, welche einst Ungezählte an ihren Triumphwagen zu spannen vermochte.

Den duftenden Blüten des blauen Lavendel war sie aber auch jetzt treu geblieben; sie, die einst eine so große Rolle in ihrem Leben gespielt hatten, boten ihr nun ihren kargen Verdienst, und wenn der Sommer nahte, dann war die Lavendel-Tini eine der ersten, welche ihren Korb mit den tiefvioletten Büscheln, heiseren Rufes, zum Verkauf strahnt, strahlo schleppte. . . .

Später begann sie in der Trunkenheit Trost und Vergessen zu suchen; von da ab ging es aber rapid abwärts auf der einmal betretenen abschüssigen Bahn. Eines Tages las die Polizei das total verkommene Weib aus der Gasse auf; aus dem Arrest wanderte sie dann totkrank ins Spital, von wo man sie nach kurzen Wochen bei Nacht und Nebel zur letzten Heimstatt schaffte . . . . Mit diesem schrillen Mißklang endete der einst so harmonisch scheinende Zusammenklang ihrer Lebensmelodie . . . .

Das ist die Geschichte von der Lavendel-Tini Glück und Ende, so wie sie mir die leise Stimme der Erinnerung zugeraunt hat, als der bessere, monotone Ruf von draußen her sie aus ihrem Schlummer weckte.

Denksprüche.

Das, was der Mensch wahrhaft liebt, das ist oder will er selbst, da die Liebe der Wille und der Wille die einheitliche Grundlage seines Wesens ist, welche schließlich alles Fremdartige abstreift.

Eckhart.

* * *

1777 Albrecht v. Haller in Bern †.

Wahrheit hat ein redend Leben,
Dessen Kraft kein Witz ersann;
Was das Herz hat eingegeben,
Hat kein Heuchler nachgetan.

Haller.

* * *

1843 Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva) geb.

Wer keinen Willen hat, ist immer ratlos
Und wer kein Ziel noch hat, ist immer pfadlos,
Und wer nicht Früchte hat, ist immer sorglos,
Und wer kein Streben hat, ist immer tatlos.

Carmen Sylva

Rätsel.

Gar wichtig im Soldatenleben
Dort wird es täglich ausgegeben.
Im Krieg gewinnt es noch an Werk,
Streng sorgt man, daß es kein Feind erfährt.
Wenn es ein Zeichen noch erhält, —
Die andern Zeichen umgestellt, —
Dann ist es uns Allen wohlbekannt
Als wilder Räuber in heißem Land.

Anagramm.

Sieht man sie vor sich reichbesetzt,
Wird heiter Herz und Miene.
Doch wenn die Zeichen man versetzt
Ist sie in der Gardine.

Rösselsprung.

		len	fällt	und	em	
	nur	kennt	vor	still	er	be
cheln	wel	ber	ne	doch	vom	tief	ru
in	ster	nicht	das	glanz	und	die	grun
le	lä	hin	gelt	dem	den	het	steigt
die	spie	zeigt	an	meis	bricht	to	in
	des	klar	sie	ben	wil	fel	
		sich	sich	sen	bild		

Bilderrätsel.

Lösung des Telegraphenrätsels in voriger Nummer:
Mais, Tort, Mond, Sommer, Liebe. — Astronomie.

Lösung des Merkrätsels in voriger Nummer:
Ruhestand, Andenken, Person, Aufpolsterung, Gartenhaus.

Lösung des Vexierbildes in voriger Nummer:
Betrachtet man das Bild von oben, sieht man rechts die Mauer. Der Kopf ist am Ellenbogen der jungen Dame.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Apfel, Mannheim.
Druck der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim.

Nr. 31. **Mannheim, den 30. Juli** **1905.**

Für unsere Frauen.

Modeplauderei von Meta v. Dallgow.

Nachdruck verboten.

Unsere heutigen Zeilen gelten den Anhängerinnen der Reformtracht unter unseren Leserinnen, doch wollen wir zugleich bemerken, daß die ihnen beigegebenen Abbildungen sich auch vorzüglich zur Nacharbeitung für angehende junge Mütter eignen.

Auf dem Gebiete der verbesserten Unterkleider, die ja das eigentliche, innerliche Wesen der reformierten Frauentracht ausmachen, begegnen wir einigen Neuheiten, welche den sommerlichen Tagen Rechnung tragen. Da gibt es für das Wollregime die Hemdhose aus ganz feinem anschmiegenden Wollen-Krepp, daneben eine solche aus porösen groben Baumwollengeweben, wie Examine so grobfädig. Die Büstenhalter erscheinen aus grobem Tüll oder Gitterstoff, nur mit aufgesteppten Schirtingstreifen zur Festigung, die Brustbinden, welche manche Damen den ersteren vorziehen aus feinem Batist-Chiffon mit schmalem Spitzenbesatz; beide sind mit Knöpfen zur Befestigung von Beinkleid und Rock versehen, beide werden nach Bedarf, bei großer Stärke oder auf ärztlichen Rat, durch eine elastische Leibbinde ergänzt. Es gibt aber auch Büstenhalter und Leibbinde im Zusammenhang gearbeitet, welche vorn einen breiten Spalt über dem Magen frei lassen. Neu ist auch das mit dem bekannten Seitenschluß eingerichtete Chiffon-Beinkleid im Zusammenhang mit einer ganz gerade geschnittenen, selbstrebend ohne Brustabnäher hergestellten, ausgeschnittenen Untertaille mit ganz kurzen Aermelchen, welche im Rücken schließt. Sehr heißblütige Damen können diese neue Kombination an warmen Tagen gleich an die Stelle der Hemdhose setzen, wenn sie dieselbe mit dem üblichen Einknöpfluch versehen. Der geteilte Unterrock, das heißt das rockartig mit sehr weiten reich garnierten Volants ausgestattete Beinkleid bietet besonders bei schlanken Figuren, nicht immer genügende Stütze für das Kleid. Man hat daher mit Glück versucht, dem breiten runden Bund des Beinkleides gleich einen den Unterrock vollständig ersetzenden, ringe geschlossenen Volant einzufügen, den man ebenfalls mit Stickerei- oder Spitzen-Ein- und Ansätzen ausstattet. Für die Reise empfehlen sich außer den geschlossenen Beinkleidern aus Bastseide diejenigen aus hellfarbiger gestreifter Waschseide, zu denen man den Unterrock aus gleichem Stoff oder im Farbenton harmonierendem Alpakka wählt, wenn man beide nicht lieber, wie oben angegeben, miteinander im Zusammenhang arbeitet.

Abb. 1

Abb. 3

Abb. 2

Am Oberkleide sollte das Bestreben stets dahin gehen, das Auge durch schönen weichen, möglichst künstlerischen Faltenwurf mit der aufgehobenen Taillenlinie zu versöhnen. Anmutige Querlinien ergeben Passen, die oft reich und kostbar gestickt oder durch einen Kragen garniert sind, ebenso breite, unterhalb der Brust herlaufende Gürtel aus Stickerei oder abstechendem Stoff, die kurze Empire-Taille und vor allem Jäckchen und Jäckchen-Garnituren jeglicher Gestalt.

Elegant und der augenblicklichen Moderichtung sich gut anpassend erscheinen die faltigen Gewänder unserer heutigen Vorlagen, welche für die Straße fußfrei, für Haus und Gesellschaft stets etwas schleppend hergestellt werden. Dieselben erfordern eine halbanschließende Passe, welcher der Oberstoff futterlos oder mit leichtem besonderen Futter versehen, angereiht wird. Der Schluß geschieht in der vorderen oder hinteren Mitte unsichtbar. Stoffe, Farben, auch Ausstattung schließen sich der herrschenden Mode an; bevorzugt für letztere werden Bordüren im Plattstich, in slawischer und orientalischer Art und in den wirkungsvollen Tuchauflagen schwedischer Nationalkunst, dann Musterungen einzelner Garniturteile durch Stickerei-Auflagen nach modernen künstlerischen Entwürfen.

Abb. 1 zeigt ein einfaches Morgen- und Hauskleid für junge Frauen oder Mädchen, vorn unsichtbar geschlossen, die Stoff-

Abb. 4 Abb. 5

bahnen an eine schneppige Passe mit kleinem Halsausschnitt gefügt, welche fast wie eine kurze Empire-Taille wirkt. Den unteren Rand garniert ein gerader mit Knöpfchen eingereihter Volant. Anstelle des halblangen offenen, sehr faltenreichen Aermels kann man auch einen am Handgelenk mit Bündchen geschlossenen Blusenärmel wählen, ebenso für den den Halsausschnitt begrenzenden Kragen kraus eingereihten Mull, Madeira-Stickerei oder Spitze. Glatter oder gemusterter Wollenmusseline, weich fallende Baumwollengewebe eignen sich zur Herstellung am besten.

Für die beiden Promenaden-Anzüge empfiehlt sich leichter feiner Wollenstoff in einer modernen Nuance (siehe die früheren Plaudereien). An Abb. 2 ist der tiefe Latz aus Madeira-Stickerei seitwärts übergehakt, während das Kleid vorn unsichtbar geschlossen wird. Hinten reicht die Stickerei nur bis zum Ansatz der aus einem Stück in Querfalten geordneten Jacken-Garnitur, welche vorn unter den gleich Schärpenenden verschlungenen Bretellen endigt. Ueber die Bretellen legt sich von den Schultern abwärts ein Stoff-Plissee. Den halblangen Keulenärmel schließt ein Stickerei-Volant ab. Dieser Anzug bedarf einer halbanschließenden Futtergrundform in Taillenlänge. Ebenso ist die Vorlage zu Abb. 3 auf vorn schließendem Taillenfutter gearbeitet, welchem eine mit Achselschluß eingerichtete, vorn eine Spitze bildende Stickerei-Passe aufgesetzt wird.

Das mit in das Aermelloch gefaßte Bolerojäckchen zeigt Westenteile aus harmonierender Seide, welche, über die Schultern fortgreifend, hinten in schräger Linie über der Stickerei-Passe enden. Den Ansatz des Jäckchens deckt ein kapuchonartig gefalteter Seidenschrägstreifen. Der Aermel setzt sich aus einer doppelten Stoffpuffe und hoher Stickereimanschette zusammen. Seitwärts festgehakte schwarze Passementerie-Grelots schließen das Jäckchen über der Brust.

Für junge Mädchen, welche sich schnell und frei bewegen wollen, empfehlen sich Kleider in fußfreier, schlichter halbanschließender Prinzeßform, ohne oder mit kleinem spitzen Ausschnitt und einem Blusenärmel. Wir sehen den letzteren aus weißem mit Muschen gesticktem Batist zu lavendelblauem Wollenmusseline. Das Kleid selbst war seitwärts bis unterhalb der Brust mit Knopfschluß eingerichtet und am Halsausschnitt mit einem Doppelstreifen aus Batist versehen. Sehr beliebt ist auch ein aus grobem, farbigen oder naturfarbenem Leinen gearbeitetes, tief ausgeschnittenes und mit langen Achseln versehenes Prinzeßkleid, das durch verschiedene farbige Unterblusen aus Seide, Batist oder Linon ergänzt werden kann. Die Schlußvorrichtung, die hier in der Mitte durch eine Doppelreihe von Knöpfen und Schnurschlingen vorgesehen wird, darf stets nur soweit reichen, als zum Durchschlüpfen nötig ist, um die Verwandtschaft mit einem Morgenrock zu vermeiden.

Für die Straße ist auch der fußfreie Rock mit abstechender Bluse sehr beliebt. Der Rock wird — immer in dem Bestreben, die Hüften zu entlasten und den Schultern einen Teil des Gewichtes zum tragen zu geben — mit Vorliebe an rückwärts gekreuzte Achselbänder gesetzt, selbst dann, wenn demselben ein kleiner Gurtteil angeschnitten ist. Ein offener Bolero, ein halbanschließender Paletot oder die bequeme Sackjacke dienen zur promenadengemäßen Ergänzung.

Zwei stilvolle Gesellschaftstoiletten bieten die Vorlagen zu den Abb. 4 und 5 dar. Das langschleppende Gewand aus helllila Wollenkrepp (Abb. 4) zeigt die kurze Empire-Taille, dem Rockteil durch einen breiten, vorn etwas schneppig geformten Gürtel aus grünem Sammet verbunden. Gürtel und Taillenteile schmücken Figuren aus leichter Goldstickerei, den Ausschnitt begrenzt eine flach eingereihte Puffe aus mattlila Chiffonkrepp. Der Abendmantel, der beliebig auch als eine Art Obergewand getragen werden kann, ist aus dunkellila Sammet, Velvet oder Tuch mit gleichfarbigem Seidenfutter sowie großem Kragen, Aermelmanschetten und Gürtel aus weißem Tuch zusammengestellt. Diese Garniturteile schmücken Auflagen aus smaragdgrüner Seide, mit Goldstickerei befestigt. Als Bestandteil des Anzuges, also als Uebergewand gedacht, kann dieses auch mit weiten griechischen Aermeln gefertigt werden. Ebenso lassen sich die Farben nach Belieben wechseln. Zu grünem Mantel resp. Uebergewand sieht ein Kleid aus blaßblauer oder mattrosa Seide oder Wolle schön aus; die Stickerei-Auflagen wären dann am besten ebenfalls grün in etwas hellerem, leuchtenderem Farbenton zu halten. Ein weißes Wollenkleid mit orangefarbenem Gürtel ergänzt sich durch ein bronzenfarbenes Uebergewand mit orangefarbenen Stickerei-Auflagen auf weißem Grunde sehr malerisch, und so gibt es der geeigneten Farbenzusammenstellungen noch viele.

Abb. 5 empfiehlt sich als Vorlage für Seidengaze, Crepe de Chine, läßt sich aber ebenfalls in sehr weichem Wollen-Mousseline, Etamine oder Wollenkrepp herstellen. Dem mit tablierartig eingesetzter Vorderbahn ausgestalteten Hänger dient ein halbanschließendes Taillenfutter als Grundform; der Schluß geschieht seitwärts unsichtbar, der viereckige Halsausschnitt ist hinten nicht ganz so tief als vorn. Die Tablier-Vorderbahn, welche am oberen, von einer kleinen Rüsche begrenzten Rande zu einem spitzen Latz eingereiht erscheint, kann in Stoff und Farbe auch abstechend gewählt werden. Am besten nimmt man dann ganz durchscheinendes Gewebe, das sich auch als hohe Volants, zur Ergänzung der eigenartig geformten, halblangen Aermel wiederholt. Diese, sowie der breite, zackige Schulterkragen aus zum Grundstoff passendem Taffet zeigen reiche Stickereiverzierung aus Wachsperlen in verschiedenen Größen. Perlen begrenzen ebenfalls die Außenränder vom Aermel und Aermelvolant.

Und dabei zahle ich für die Wohnung viermal mehr, als sie wert war!

Frau Aprigne (verdutzt): Na, aber ....

Der alte Herr (jammernd): Na, aber .... ich muß doch umziehen!

Frau Aprigne (ihn neugierig betrachtend): Na, das ist was Rechtes!

Der alte Herr (einen Augenblick verdutzt Frau Aprigne halb bewundernd ansehend): Sie haben gut reden! .... Ich bin krank davon geworden! (energisch) Wissen Sie, was ein Umzug ist?

Frau Aprigne (lächelnd): Ich habe siebenundvierzig mitgemacht! ... Dabei fünfzehn zu Wasser! ... (erklärend) Mein Mann war Infanterie-Offizier der Marine!

Der alte Herr (dessen Bewunderung an Entsetzen streift): Siebenundvierzig! (Pause.) Der alte Herr wirft verstohlen bewundernde und verdutzte Blicke auf seine Nachbarin, die vor seinem Geiste plötzlich in strahlender Glorie erscheint. Endlich fragt er schüchtern: Sie haben also keine Angst vor den Ziehleuten? (Entsetzt.) Das sind Leute, die sehr laut schreien!

Frau Aprigne (lachend — ein gutes solides Lachen — und ihre muskulösen Arme auf ihre kräftigen Hüften stützend): Da muß man eben noch lauter schreien, als sie!

Der alte Herr (nachdem er seine Nachbarin von neuem längere Zeit betrachtet): Aber sie sind so brutal! (vertraulich) Besonders wenn es sich um Insektensammlungen handelt!

Frau Aprigne (lächelnd): Ach, Sie sammeln Insekten?

Der alte Herr: Jawohl, Madame ... Ich bin Entomologe ... Sie begreifen also! ... Das ist so zerbrechlich!

Frau Aprigne (ermutigend): Ich habe ein Porzellan-Service, das die Reise um die Welt gemacht hat, und bei dem auch nicht eine Untertasse fehlt ... Aber ich packte es selbst ein und trug es immer selber ...

Der alte Herr (sie neidisch betrachtend): Sie sind geschickt! (Pause.) Und die Bücher? Könnten Sie die auch einpacken und wieder in derselben Ordnung aufstellen?

Frau Aprigne (lachend): Na, das ist eine Frage!

Der alte Herr (einen großen Entschluß fassend): Sagen Sie mir, Madame ... Madame ...

Frau Aprigne: Verwitwete Aprigne!

Der alte Herr: Verehrte Frau verwitwete Aprigne ... Möchten Sie nicht meinen Umzug übernehmen?

Frau Aprigne (einen Augenblick verdutzt, dann lachend): Ach nein, das nicht!

Der alte Herr (durch diesen Heiterkeitsausbruch ermutigt): Uebrigens suche ich schon lange eine Wirtschafterin, auf die ich mich verlassen kann und wenn ...

Frau Aprigne (entrüstet aufspringend): Wirtschafterin! Sie bieten mir die Stelle eines Dienstboten; mir, der Witwe eines Offiziers?

Der alte Herr (unruhig und bereuend): Nein, nein ... Ich sagte das nur für den Fall, daß ... aber sobald ... Sie würden also nicht so freundlich sein, meinen Umzug zu übernehmen?

Frau Aprigne (trocken, sich erhebend): Halten Sie mich für einen Möbelwagen?

Der alte Herr (ihr folgend, verzweifelt): Ich werde Ihnen Ihren Zeitverlust bezahlen ... was Sie auch von mir verlangen!

Frau Aprigne: Ich wiederhole, ich bin kein Möbelpacker! Adieu, mein Herr!

Der alte Herr (flehend): Aber, Madame! Das ist nicht recht, daß Sie mir das abschlagen! Sie sehen, in welchem Zustande ich bin, schon der Gedanke an diese Umwälzung ... Nie werde ich damit zurecht kommen ... (weinend): Meine Curculioniden werden in Stücken ankommen, meine Psyllaren werden mich nicht überleben, und meine Elaphropezen werden nur noch Staub sein! (flehend): Im Namen meiner Elaphropezen beschwöre ich Sie ...

Frau Aprigne (bewegt): Ich sage nicht nein, mein Herr, aber ...

Der alte Herr (mit verdoppelter Beredsamkeit): Was ist denn für Sie ein Umzug mehr oder weniger? ... Wenn man 47 hinter sich hat?

Frau Aprigne (weiß nicht mehr, was sie sagen soll): Ja ... aber die habe ich doch für meinen Mann gemacht!

Der alte Herr (erleuchtet): Ah! sehr gut! (zieht mit fieberhafter Hast seine Handschuhe), wir haben noch Zeit, ehe der Kontrakt abläuft! (Beugt ein Knie zur Erde.) Ich habe die Ehre, Sie um Ihre Hand zu bitten!

Frau Aprigne: Na, das ist gut! Wollen Sie wohl aufstehen? Was fällt Ihnen ein? (Sie zwingt ihn, seine normale Stellung wieder einzunehmen; sie sehen beide eine Weile stumm; er sehr unruhig; sie über den Antrag sehr belustigt.)

Der alte Herr (schüchtern): Nun?

Frau Aprigne (seinen Arm ergreifend): Na, wir wollen sehen! — Inzwischen reichen Sie mir Ihren Flügel und — zeigen Sie mir Ihre Sammlungen, damit ich sehe, ob mir dieser Umzug nicht zu schwer wird!

Die „Lavendel-Tini".

Von Augusta Koneczny.

(Nachdruck verboten.)

Mittagszeit! — Draußen schürt der Sommer seine lodernden Altarfeuer und lagert erbarmungslos die schweren, dichten Dunstschleier über die arme Stadt, die nun darunter verschlafen ihre schwülsten Sommerträume spinnt. — Die Hitze, die das Steinmeer der Großstadt heißhungrig aufnimmt, um sie dann in tausendfacher Fülle wiederzugeben, liegt wie ein drückender Alp auf allem, was da kreucht und fleucht; jeglicher Ton selbst scheint nur gedämpft durch dieses Mittagschweigen zu gehen. —

Versonnen folge ich der flimmernden Spur, die ein fürwitziger Sonnenstrahl durch die Jalousien ins Zimmer hereinzittern läßt, und horche auf einen monotonen Singsang, der langsam näher kommt. Erst wie etwas Fremdes, das von weit, weit her kommt; so weit, daß ich nicht gleich den Zusammenhang mit den eigenen, kreisenden Gedanken finden kann, bis es dann doch über die Schwelle meines Bewußtseins tritt und nun plötzlich mitten drinnen ist in meinem Verständnis und ein Erinnerungsbild nach dem anderen aus seiner Versunkenheit heraufholt: „Kauft's 'n Lavend'l — 'n Lavend'l kauft's" ..., verhallt mir der eintönige, langgezogene Ruf von irgendwoher am Ohr und zaubert mir jäh das Bild einer vor die Augen, deren Geschichte ich hier kurz erzählen will:

Sie war ein reizvolles Geschöpf gewesen! Aus dem frischen Gesichtchen, um das goldigblondes Haar lockte, blickten ein Paar große, helle Augen, die eitel Sonnenschein widerstrahlten, und um den blühenden Mund schienen sich alle lachenden Schelmengeister ihr fröhliches Stelldichein gegeben zu haben. Dazu besaß die Kleine viel angeborene, natürliche Grazie; mit einer einzelnen Blüte schon oder einem eigenartig gesteckten Schleifchen nur verstand sie es, ihr zierliches Persönchen vorteilhaft zu schmücken. Was Wunder, daß ihr die Herzen von Alt und Jung zuflogen; und sie nahm alle diese Huldigungen so selbstverständlich entgegen, wie eine Königin jene ihrer Vasallen.

Und da war einer, der sie mit Argusaugen hütete und keine seiner freien Stunden von ihrer Seite wich; ein junger, braver Zigarrenarbeiter, der in derselben Fabrik beschäftigt war wie sie, dem sie, die alleinstehende Waise, sich früh versprochen hatte und dem sie nun alles bedeutete — Glück und Leben — Gegenwart und Zukunft. Aber, vermochte er sie auch nach außen zu behüten, so war er doch machtlos jenem Feinde gegenüber, der aus ihres Wesens innerstem Kern emporkeimte und ihr Schicksal schmiedete. Der Hang zur Eitelkeit und Putzsucht mochte wohl schon in ihr liegen; aufgestachelt durch die Bevormundung, die man ihr allseits zollte aber, wuchs er unaufhaltsam und drängte ihr ganzes Sinnen auf Irrwege. Als ihr nun gar noch der Zufall eines Tages eine einmalige Kollegin in den Weg führte, die über eine Equipage verfügte und in Seide und Spitzen gehüllt, mitleidig auf das armselige Fähnchen blickte, das sie trug, war es vollends um ihre Ruhe geschehen und alle ihre Gedanken gingen nun denselben Weg; ja, sie wollte es auch so gut haben, wollte um jeden Preis fort aus dieser dumpfen Enge des Elends! Reichtum und Glanz waren nun einmal die Folie, ohne welche ihr das Leben grau und schal erschien.

Und eines Tages hielt dann der Sommer-Franzl, wie er genannt wurde, einen Zettel in den bebenden Händen den Tinis schreibungewohnte Fingerchen mit ungelenken, großen Buchstaben bemalt hatten. Kurz und bündig teilte sie ihm darin mit, daß sie dieses Leben in Arbeit und Entbehrungen satt habe und künftig andere Wege gehen werde.

„Suche mich nicht, Du würdest mich nicht finden" — so schlossen die erbarmungslosen Zeilen, die Franzl aus allen seinen Himmeln rissen und mit einem Schlage sein ganzes erträumtes Lebensglück vernichteten.

Aber Franzl suchte und fand sie doch! Die sorglos-fröhliche Carmencita lachte ihm aber nur ins Gesicht, als er ihr Vorstellungen machte, und drehte ihm den Rücken. Da war er davongestürmt, und sie sah ihn erst nach einigen Tagen wieder, als er plötzlich vor ihr auftauchte und sich angesichts der Treulosen eine Kugel in das Herz jagte, den anklagenden Blick voll Verzweiflung auf sie gerichtet.

Ein Franzose berichtet in einer literarischen Zeitschrift von seinem Hunde Horace, daß er genauer als sein Herr wisse, was dieser mit auf die Reise nehmen müsse, und daß er, der Herr, die Gewohnheit angenommen habe, ehe er seinen Reisekoffer schließe, den Hund den Inhalt untersuchen zu lassen. Da habe er dann oft zu seinem Erstaunen beobachtet, wie Horace tatsächlich diesen oder jenen vergessenen Gebrauchsartikel des täglichen Lebens entdeckt und kurzerhand selber im Maule herbeigeholt habe, eine Bürste, ein Stück Seife u. dgl.

Derselbe Franzose erzählt auch von einem andern Hunde, der dazu erzogen war, allerhand kleine Einkäufe zu machen, und der so gewitzt war, daß er z. B. die Zeitungen für zehn Centimes ganz genau von denen zu fünf Centimes zu unterscheiden wußte und sich nie eine billige für die teuere Zeitung unterschieben ließ, soviel Mühe die Händler zum Spaß sich damit gaben. —

Ein berühmter englischer Naturforscher, Sir John Lubbock, versuchte es, seinem schwarzen Pudel, namens Van, das Lesen beizubringen. Er machte sich dabei die Erfahrungen zu nutze, die ein amerikanischer Pädagoge mit einem blinden und zugleich taubstummen Mädchen gemacht hatte. Dieser hatte sich eine Anzahl von erhabenen Buchstaben herstellen lassen und klebte die Buchstaben k—e—y (auf deutsch „Schlüssel") auf ein Kärtchen, welches er an dem Schlüssel zu Lauras Zimmer befestigte. Sie betastete die Buchstaben so lange, bis sie sie von anderen unterscheiden konnte, und bis sie den Sinn des daraus gebildeten Wortes begriffen hatte. In ähnlicher Weise wurden ihr andere Benennungen alltäglicher Gebrauchsgegenstände auf Papptafeln geklebt, und sie lernte sie vermittelst des Tastsinnes lesen. Es war eine unermeßliche Hilfe für sie, daß sie nunmehr imstande war, irgend welchen Wunsch, den sie durch die Lautsprache ja nicht ausdrücken konnte, dadurch verständlich zu machen, daß sie das Täfelchen mit dem betreffenden Worte heraussuchte und ihrem Lehrer überbrachte.

Ganz ähnlich machte es Sir John Lubbock mit seinem Pudel, der vor der unglücklichen Laura insofern im Vorteil war, als er vollsinnig war, wenn ihm auch der menschliche Verstand fehlte. Eine Anzahl Papptafeln wurden zugeschnitten, je zehn Zoll lang, vier Zoll breit, und auf eine derselben wurde in sehr großen Lettern f—o—o—d geschrieben (zu deutsch „Futter"). Diese Karte wurde auf Vans gefüllten Futternapf gelegt; auf einen gleichartigen leeren Napf legte man eine leere Karte. Nun zeigte ihm sein Herr das aufgeschriebene Wort und machte ihn darauf aufmerksam, daß es auf dem vollen Napfe lag, daß dagegen der Napf daneben leer war und die Karte darauf unbeschrieben. Dann durfte er seine Mahlzeit halten.

Vierzehn Tage wurde diese Lektion bei jeder Mahlzeit wiederholt.

Darnach stand kein Napf da, als Van sich zur Essenszeit mit hungrigem Magen einstellte. Nur die beiden Karten waren da. „Bringe mir die Karte, die über dem vollen Napf gelegen hat," befahl Sir John, und Van brachte ihm die beschriebene Karte hin. Dann bekam er sein Futter. Das war von nun an die Vorbedingung, die er zu jeder Mahlzeit erfüllen mußte. Brachte er einmal die leere Karte, so bekam er nichts. Das merkte er sich schleunigst.

Nun wurde der Wassernapf ebenso gezeichnet, und es wurde ihm bemerklich gemacht, daß das Wort „Futter" anders aussah wie das Wort „Wasser". Der Vorgang wiederholte sich, so oft er trinken wollte, und es dauerte nicht lange, so hatte er nicht nur die Bedeutung der Wasserkarte aufgefaßt, sondern sie auch von der Futterkarte unterscheiden gelernt. Es geschah ihm nicht oft, daß er die Futterkarte brachte, wenn er Durst hatte, oder die Wasserkarte, wenn er essen wollte.

Darnach wurde der Lektionsplan erweitert. Das Wort o—u—t („hinaus") wurde hinzugefügt. Wenn Van hinauszugehen wünschte, wurde ihm die Karte gezeigt und dabei gesagt, die müsse er bringen, wenn er hinaus wolle. Nach dem Vorhergegangenen hatte er das leicht behalten und verwechselte selten die Karten miteinander. So ging Sir John einen Schritt weiter und tat dem Lesestoff des Pudels das Wort bone („Knochen") hinzu, und darauf das Wort tea („Tee"). Je nach den Wünschen, die sich in seinem Hundeherzen regten, suchte Van unter dem Häuflein der durcheinander gewürfelten Karten die heraus, die seinen Wunsch ausdrückte, und trug sie zu seinem Lehrmeister, der ihm mit belobenden Worten seinen Wunsch erfüllte.

Hatte sich der Hund einmal vergriffen und merkte es daran, daß ihm etwa statt des begehrten Knochens Wasser gereicht wurde, so stutzte er, besah sich die Karte noch einmal und wühlte unter den vorhandenen so lange herum, bis er die richtige herausgefunden hatte. Bekam er dann, was er wollte, so äußerte er durch Bellen und Schweifwedeln sein Wohlgefallen an dieser sinnreichen Einrichtung, die der Hundeklugheit ein so günstiges Zeugnis ausstellte.

Der Umzug.

Von Léon Xanrof.

Autorisierte Uebersetzung von Wilhelm Thal.

Nachdruck verboten.

Im Luxembourg-Garten in einer jener wunderbaren und feierlichen Alleen, die sich um den eleganten Rasenplatz, wo sich die weißen Statuen erheben, herumziehen, erscheint jeden Tag nach dem Frühstück die verwitwete Frau Aprigne und läßt sich auf einer vom Schatten der Bäume beschützten Bank, doch zwei Schritt von der wärmenden Sonne, nieder. Sie liest ihre Zeitung und jeden Tag trifft sie einen sehr sauber gekleideten und sehr fröhlichen Herrn, der sich dieselbe Bank ausgesucht hat.

Er trägt einen sehr langen Gehrock, der wie eine Fahne auf ihrer Stange auf seinem langen Körper flackert; seine frostigen Füße sind, selbst im Juli, mit weißen Gamaschen umwickelt; und stets trägt er dicke Bücher, die er aufmerksam liest. Dabei hält er die lange spitze Nase so nahe an die Zeilen, daß er sie oft streift und sie sicher auswischen würde, wenn sie nicht solide gedruckt, sondern mit gewöhnlicher Tinte geschrieben wären.

Der alte Herr und die verwitwete Frau Aprigne haben sich schließlich kennen gelernt und hegen eine Sympathie für einander, die sich darin äußert, daß sie, ohne je ein Wort mit einander zu sprechen, einen diskreten Gruß austauschen, wenn sie sich sehen oder wenn sie sich verlassen.

An diesem Tage ist Frau Aprigne ein bißchen unruhig, denn sie hat Zeit gehabt, vier Romanfortsetzungen zu lesen, ohne daß ihr alter Nachbar erschienen wäre.

Endlich kommt er! . . . Aber wie verstört er aussieht! Er geht mit solcher Nervosität und macht dabei so heftige Gesten, daß sein weiter Rock wütend um ihn herumschlottert und seine Schöße, zum Entsetzen der kleinen Vögel des Luxembourg, förmlich klatschen; seine Kravatte ist, jedenfalls vor Schreck, ihren Herrn in einem solchen Zustand sehen zu müssen, gerutscht, und hat sich hinter seinem Kragen unter seinen Rock geflüchtet; schließlich hat er sogar vergessen, eine seiner weißen Gamaschen anzuziehen.

Er fällt mehr auf die Bank, als er sich setzt, und ist so vertieft, daß er seine Nachbarin zu grüßen vergißt; hier bleibt er, in seine Betrachtungen versunken, vor Zorn und Entrüstung bewegt, sitzen und stammelt zusammenhanglose Worte: „Elender! . . . Meine Clovisalpen! . . . Bandit! . . . Meine Strepsilieven! . . . Mörder! . . . Meine . . . Was soll ich anfangen! . . . Mein Gott! Was soll ich anfangen!

Frau Aprigne (die die Rührung aus ihrer gewöhnlichen Zurückhaltung treibt): Ist Ihnen etwas passiert, mein Herr?

Der alte Herr (sie mit entrüsteter Miene ansehend, als wäre sie persönlich für seine Sorgen verantwortlich): Es ist eine Schmach! . . . . Eine wahre Schmach! Schrecklich! Nach 32 Jahren!

Frau Aprigne (verdutzt): So? wirklich? Nach 32 Jahren!

Der alte Herr: Und nie hatte ich einen Vorwurf verdient, Madame! (bitter) Unter dem Vorwand, er wolle sein Haus umbauen! . . .

Frau Aprigne (die dem Gedankengang des alten Herrn nur schwer folgen kann): Wer denn?

Der alte Herr (cholerisch): Mein Wirt! Mein unerbittlicher Wirt!

Frau Aprigne (die zu verstehen glaubt): Sie sind gepfändet worden?

Der alte Herr (ärgerlich): I Gott bewahre! Wofür halten Sie mich? (entrüstet) Aber gekündigt hat er mich! (schreiend) Verstehen Sie? Gekündigt!

Frau Aprigne: Aha! Und das ist Ihnen unangenehm? Sie fühlten sich behaglich?

Der alte Herr (hohnlachend): Ich? — Ich fühlte mich sehr unbehaglich! Man kann sich gar nicht unbehaglicher fühlen!

Die Geschichte vom Goldhaus.

Oestliches Märchen von Alfred Friedmann.

Nachdruck verboten.

Ganz ferne im äußersten Osten — da, wo sich der Osten schon wieder nach dem Westen zurückzubiegen anfängt, wie alle Dinge Umkehr und Sehnsucht nach dem Ursprung haben — herrschte einmal in sehr altväterischen Zeiten ein urmächtiger König.

Er fühlte sich als Selbst- und Alleinherrscher und hielt kein Ding, das er zu befehlen geruhte, für unmöglich.

Er vergaß nur, daß auch der Mächtigste nicht im Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.

Nun war sein Nachbar nicht gerade böse; aber das Land des Nachbarkönigs litt an Uebervölkerung. Man mußte, wollte man nicht wie die Schafe in der Hürde leben, sich ausdehnen, wie weiland die handfesten Wikinger übers Meer ziehen, Söhne nach auswärts senden, um Handelsbeziehungen anknüpfen zu können, mit einem Worte, den neueren Lebensbedingungen Rechnung tragen, sich anpassen.

Das ärgerte aber den Selbstherrscher Jsmanluk, wie er gerade hieß, er war der achtundachtzigste dieses schönen Namens, der „Der Gütige" zu übersetzen gewesen wäre.

Er erklärte daher dem vergrößerungssüchtigen Nachbarn den Krieg. Aber ehe er es sich versah, war der Gegner schon an seinen Küsten gelandet und belagerte nun von See- und Stadtseite aus die Feste Malsi, die den Schlüssel zum ganzen großen Reiche Jsmanluks bildete.

Dieser Kaiser bot nun alle Mittel zur Verteidigung des wichtigsten Punktes seines Landes auf. Es entspann sich ein Kampf, der, da man noch mit Pfeil und Bogen und sonstigen armseligen Verwundungsmitteln focht, weniger verlustreich als langwierig wurde und Jsmanluk deshalb am meisten ärgerte, weil er ihn an seinen gewohnheitsmäßigen Vergnügungen und Lustbarkeiten behinderte. Das ganze Land regte sich wegen der Feste Malsi auf; der Großkaufmann und der Wagenlenker sprachen von nichts mehr anderem. Es lag wie ein Alp auf jenem fernen Ostland und eine furchtbare Langeweile über dem sonst mit Tänzerinnen und Beckenschlägerinnen angefüllten Palast und Tempelhause des einst so unumschränkt gebietenden Jsmanluk.

Er sprach daher zu seinem ersten Minister, Wesir, Marschalk, oder wie die Würdenträger damals dort hießen:

„Befreie mich von jener Belagerung und Du sollst ein bedeutendes Geschenk erhalten!"

Der Marschalk oder Wesir kannte keine größere Lebensfreude als Geschenke. Aber er kannte auch nicht das kleinste Mittel, um jenen Barbaren die Lust an der Belagerung Malsis zu rauben; Malsis, nach dessen Einnahme sie ungehindert ins Land geströmt wären und sich zu Meistern aller Ernten, Schätze und schönen Frauen gemacht hätten. Vielleicht würden sie selbst die Mädchen nicht verschmäht haben! Und der Wesir besaß solch ein holdes Geschöpf zur Tochter. Ein Schauder überlief ihn. Aber der Schauder brachte ihn auf keine erfinderischen Gedanken und Malsi war dem Falle täglich näher.

Er versprach nun wieder seinerseits Himmel und Erde — man braucht ja später weder das eine noch das andere herauszugeben — wenn sich ein kluger Ratgeber fände, der ihm — zu den versprochenen Geschenken Jsmanluks verhelfe.

Da nahte sich eines Tages ein fremd und seltsam aussehender Mann. Der trug einen braunen Kaftan und langes Haar, von dem ihm sogar, etwa nach Assyrerart, Locken von der Stirn, um die Ohren baumelten. Er hatte einen eigentümlichen Atem und er wäre schwerlich in irgend einem Lande Vater der Reinlichkeit genannt worden. Aber er behauptete, helfen zu können und der Wesir erbot sich, im Falle, daß seine Kraft sich bewähre, ihm Gold, Gut und — o, Opfer — sogar seine Tochter Mirzah zu geben.

„Mit Deiner Tochter Mirzah weiß ich nichts anzufangen," sagte der Mann mit dem eigentümlichen — Kaftan. „Aber über das andere werden wir reden."

Und sie redeten und redeten.

Und dann handelte der Mann im Kaftan.

Er wußte ungehindert in die Feste Malsi zu gelangen. Wer hätte auch einem so ungekämmten, ungewaschenen Manne Hindernisse in den Weg gelegt. Man ging ihm gern aus dem Wege. Er fragte nach dem Oberbefehlshaber und hatte mit diesem eine ebenso lange, als geheime Unterredung.

Nach derselben trat der Kommandant der Festung, den man seit dem Beginne der Belagerung nicht lächelnd gesehen hatte, in Unterhandlung mit dem feindlichen Befehlshaber.

Und dabei lachte er sogar!

Und das Ergebnis dieser jovialen Unterhandlung war die Uebergabe der Festung. Ja, die Uebergabe.

Der Kommandant stellte nur die einzige Bedingung, daß alle Land- und Seetruppen bewaffnet durch die sieben Tore der angeblich ausgehungerten Feste zu gleicher Zeit einrücken und auf dem großen Marktplatze Stellung nehmen sollten.

Dies geschah.

Nun klang besagter Marktplatz unter dem schallenden Tritt so vieler wackerer Kämpen bedenklich hohl. Und das hatte seine gute Ursache. Der Mann im Kaftan wußte nämlich aus seiner Jugendzeit, die er unter Jsmanluk dem Siebenundachtzigsten in Malsi verbracht, daß die Stätte unterminiert war. Außer ihm ahnte es keiner mehr. Und ganz wie in einem Schauerroman, wo das Opfer in einen Keller mit einer beweglichen Treppe gelockt wird, geschah es auf dem Marktplatze.

Er brach unter die Wucht so vieler feindlicher Soldaten ein. Sie fielen in eine bedenkliche Tiefe, die mit Spieker und spitzen Hölzern besteckt war, wie ein Spargelfeld etwa, und sie erblichen alle eines erbärmlichen Todes.

Das kam von der Expansionslust. Das hatten sie nun von ihrer Ausdehnungsbegierde. Das feindliche Heer war vernichtet. Der Krieg war aus.

Jubel herrschte in Jsmanluks Reich.

Trauer in dem überseeischen Lande, die auch die Trauer aller seiner Freunde und Verbündeten war.

Der Wesir meldete sich beim Selbst- und Alleinherrscher und brachte seinem Herrn die holde Botschaft. Der Kaiser berief sofort wieder seine Tänzerinnen und Tempelmädchen und beim Klange damaliger Zimbeln und Pauken, Drometen und Becken drehte sich alles wieder im alten, hergebrachten, fröhlichen Tanze.

Der Wesir stand lächelnd da mit offener Hand. —

Nun war in jenem edlen Volke mächtig der Glaube an ein besseres Jenseits! Auch wußte der Kaiser Jsmanluk, der eigentlich im Innersten seiner gefürsteten Seele ein erbärmlicher Geizkragen war, gar nicht, welche Schätze er dem braven Wesir für die unerhörte Rettung aus äußerster Not und Gefahr bieten sollte? Er wußte es umsoweniger, als er sich von gar keinem zu trennen gesonnen. Er fragte den Minister, wie er es eigentlich angefangen, das feindliche Heer zu vernichten und den Krieg mit einem Schlage, sozusagen mit einer Mausefalle zu beenden. Der kluge Wesir war so dumm, einzugestehen, daß der Mann im Kaftan eigentlich des Reiches Retter gewesen. Belohnen mußte er diesen ja ohnehin. So würde er eben die Belohnung mit dem halbieren.

Jsmanluk sann und sann.

Endlich erschien ihm ein Auskunftsmittel nach langer Erwägung in zweifelndem Geiste das Beste. Er gab dem Manne im Kaftan eine Schriftrolle. Darin stand, wohlverbrieft mit der Unterschrift des Selbstherrschers, eine Anwartschaft auf ein goldenes Haus im Jenseits.

Der Mann mit den Assyrerlocken bedankte sich lächelnd. Im Innern verfluchte er den hochherzigen Spender. Seine Religion war eben eine andere. Er glaubte nur an das Gold des Diesseits.

Der Wesir jedoch, der den Glauben Jsmanluks heilig hielt, beneidete den glücklichen Anwärter auf das goldene Haus da dorten.

Er besprach sich mit seiner Frau.

„Ist es nicht schmählich, daß der schmutzige Fremde dereinst in goldenem Hause selig sein soll, während ich . . ." Palast bewohnen zu können? Was geschieht denn mit mir und meinen drei Kindern?"

„Nun, Ihr zöget natürlich mit!" antwortete der Gläubige. „So kauf' ihm den güldenen Palast doch ab. Wenn Du Dir als Wesir Jsmanluks kein Vermögen zu machen weißt,

dann bist Du nicht wert, die erste Stelle des Reiches zu bekleiden."

„Du meinst!"

„Natürlich meine ich!"

Der Kaftanmann schäumte noch vor Wut, als der Minister schon wieder vor ihm stand und ihn flehentlich bat, ihm doch Brief und Siegel auf das goldene Haus im Jenseits abzutreten.

„Du wirst doch dort allein sein, keinen Glaubensgenossen haben, verachtet, angespien, verspottet. Ich gebe Dir zehntausend — Yens — Taels — Zechinen — Doppelkronen — wie Du es zu nennen beliebst!"

Der Mann im Kaftan schmunzelte.

Er handelte — aber er gab nach.

So hatte denn jeder seines Herzens Wunsch.

Der Kaiser behielt ohne erheblichen Verlust an Menschen und Gold sein Land und Masli den Schlüssel des Reiches. Der Assyrer hatte Gold.

Und der Minister war sicher, mit seiner Familie nach seinem Tode im Paradiese ein Goldhaus zu bewohnen, wie es der Traum seiner Seele gewesen! Amen.

Umsonst.

Humoreske von Alois Ulreich.

(Nachdruck verboten.)

Von sämtlichen Verwandten unterstützt, sind Herr und Frau Pietschl seit Monaten bestrebt, ihre älteste Tochter Berta auf irgend einem gewöhnlichen oder ungewöhnlichen Wege zu verheiraten. Es ist rührend, wenn man sieht, wie aufopferungsvoll die Familienmitglieder sich diesem Streben widmen, wie sie unermüdlich mit List und mit Gewalt Bräutigame herbeischleppen, Verlobungen feiern, Zusammenkünfte arrangieren; wie sie die Freuden der Ehe in den hellsten, die Schrecken des Junggesellenstandes mit den düstersten Farben schildern. Die Folge davon ist, daß Fräulein Berta mit allen jungen Männern, deren man habhaft werden konnte — und es waren viele! — schon einmal verlobt war, daß sich aber immer ein Etwas dazwischen schob, irgend ein unvorhergesehenes Hindernis, das den „keimenden Herzensbund", wie der Musterpapa Pietschl sich poetisch ausdrückte, zerstörte.

Schon verloren sie alle den Mut. Fräulein Berta schien in der Ehelotterie des Lebens eine Niete gezogen zu haben. Selbst Papa Pietschl gab die Hoffnung auf, seine Tochter unter die Haube zu bringen. Und was hat Herr Pietschl nicht alles dem jeweiligen, hoffnungsvollen Bräutigam zuliebe getan? Er opferte seine Selbständigkeit, wechselte mehreremale seine politischen Ansichten; er stürzte sich in die moderne Literatur, indem er Schauspiele besuchte, bei denen er einschlief, lief Kunstausstellungen ab, deren Bilder ihm Schrecken und Furcht einflößten. Er bestieg mit seiner Tochter die gefährlichsten Berge, irrte halbe Tage in sumpfigen Wäldern herum, schlief im Heuschobern und aß die schrecklichsten Speisen.

Und das war nun wieder alles umsonst, alles umsonst!

Doch halt! Die Familie Pietschl schöpfte seit gestern wieder Hoffnung. Eine sehr entfernte Tante hat einen sehr entfernten, ledigen jungen Mann entdeckt, mit dem Fräulein Berta noch nicht verlobt war.

„Herbei mit ihm!" riefen alle Pietschl.

Es war ein ganz ungewöhnlicher Festtag, als der junge Mann seinen ersten Besuch machte. Sämtliche Fenster des Hauses, in dem der Kanzlist Pietschl wohnte, waren von Neugierigen belagert, die das Opfer sehen wollten, Fräulein Berta lief schon vormittags in ihrem blauen Satinkleide mit vorgebundener weißer Schürze, einen Kochlöffel in der Hand, aus dem Zimmer in die Küche, aus der Küche in das Zimmer. Der neueste Bräutigam soll nämlich — so behauptete die Tante — sehr viel auf eine gute Küche halten, da mußte man doch alles daransetzen, ihn in diesem Punkte zu befriedigen. Allerdings darf nicht verschwiegen werden, daß gerade hier der wundeste Punkt an Fräulein Berta war, die viel lieber das neue Modejournal als das gute, alte Kochbuch studierte. Wäre nicht die schon erwähnte alte Tante gewesen, die heute die Küche leitete, so wären Braten, Geflügel und insbesondere der von Fräulein Berta gemachte Apfelstrudel längst verbrannt.

Um dreiviertel Zwölf verkündete Herrn Pietschls Jüngster, der als Wache unten am Haustor stand, durch heftiges Schreien, Rufen und Poltern das Nahen des Opfers.

Herr Pietschl handelte in dem Augenblicke wie ein Feldherr. Sein Bestreben ging dahin, den Ankommenden durch ein möglichst anziehendes Bild holder Häuslichkeit zu fesseln. Er leitete vom Vorzimmer die letzten Anordnungen. Fräulein Berta wurde in die Küche gestellt und arrangierte einen Salat. Die jüngeren Rangen mußten sich im Kabinett ruhig verhalten, während Frau Pietschl mit einer Stickerei im Salon saß, der zugleich Speisezimmer war.

Es klopfte.

Herr Pietschl öffnete eigenhändig.

Da war „Er" also! Herrn Pietschl gab es in dem Augenblick einen sanften Stich, denn er hatte auf die gleiche Weise schon zahllose Verlobungen arrangiert und jedesmal vergebens. Wenn nun auch diese Bemühung wieder vergebens wäre!? Nachdem der Empfang vorüber und Fräulein Berta aus der Küche geholt worden war, wo sie, wie man versicherte, einfach unentbehrlich sei, nahm man Platz. Herr Pietschl würzte die Zeit bis zum Speisen mit kleinen Späßen, die den Gast sehr erheiterten. Durch ein Schlüsselloch prüften alle Familienangehörigen aus einem Nebenzimmer den neugeangelten Bräutigam. Allgemein lautete das Urteil sehr günstig. Herr Adolf — so nannte man ihn gleich im vertraulichen Familienton — stand am Ende der Zwanzigerjahre, trug sich sehr nett und war stolz auf das Schnurrbärtchen, das seine Oberlippe schmückte. — Endlich begann das Familiendiner. Herr Pietschls Sprößlinge, die sonst hungrig über die Schüsseln herfielen, mäßigten ihre bösen Leidenschaften, sie mieden sogar die verschiedenen üblen Gewohnheiten, wie Sprechen mit vollem Munde, mit den Fingern in die Schüssel langen usw. Nur beim Häuptelsalat mit Ei wäre es beinahe zu einer Katastrophe gekommen: da wollte jeder ein Ei haben, es waren aber nicht so viele Eier auf der Schüssel, als verlangende Hände sich danach streckten. Frau Pietschl gelang es noch im letzten Augenblick, ehe der Gast die kleine Angelegenheit bemerkt hatte, die erregten Gemüter zu beruhigen, so daß das Familienfest bis zum Apfelstrudel ganz ungestört verlief, dessen Erscheinen Herr Pietschl feierlich ankündigte. Dann nahm er die Schüssel und präsentierte sie dem Gaste.

„Ich esse Apfelstrudel so gerne"! versicherte Herr Adolf.

„D e n," betonte der Hausherr, „hat Berta ganz allein gemacht. Alles, was recht ist: in bezug auf Mehlspeisen ist meine Tochter kaum zu übertreffen!"

„Wirklich vorzüglich!" entgegnete Herr Adolf.

Jetzt trat Herr Pietschl geheimnisvoll an die Kredenz.

„Eine Ueberraschung," sagte er, als sich alle Augen neugierig auf ihn richteten. Auch Herr Adolf blickte jetzt auf den künftigen Schwiegerpapa. Er unterbrach sogar das Gespräch mit Fräulein Berta, der er eben einige Artigkeiten zugeflüstert hatte.

Herr Pietschl entnahm der Kredenz eine Champagnerflasche.

In diesem Augenblick erbleichte der früher so heitere Herr Adolf. Seine Blicke starrten auf die Flasche, die mit einer breiten, aufdringlichen Reklameetikette versehen war.

„Ah! — Ah! — Champagner — Champagner!" riefen freudig die Sprößlinge, während Herr Pietschl sorgsam den Draht löste.

Herr Adolf geriet in immer größere Aufregung. Eine schreckliche Angst bemächtigte sich seiner, die sich noch steigerte, als Herr Pietschl mit der entkorkten Flasche an den Tisch trat, das Glas des Gastes ergriff, um es zu füllen.

„Aber, um Gotteswillen — was tun Sie denn?!" rief Herr Adolf aufs höchste bestürzt.

„Ich will Sie nur diesen exquisiten Champagnes kosten lassen," erwiderte Papa Pietschl lächelnd.

„Mensch, Vater, Mitbürger, Zeitgenosse — halten Sie ein!" rief Herr Adolf. „Sie scheinen ja nicht zu wissen, was Sie tun!"

Jetzt war das Erstaunen und die Verblüfftheit auf der anderen Seite. Die Pietschls waren der festen, in Lustspielen

immer noch sehr beliebten Meinung, daß der junge Mann verrückt geworden sei.

„Wissen Sie, was dieses Etwas in der Flasche, das Sie Champagner nennen, enthält? Nein, sonst würden Sie es gewiß nicht wagen, einem Ihrer Mitbürger damit aufzuwarten. O, ich könnte es Ihnen verraten — ich könnte — aber ich habe das Geschäftsgeheimnis zu wahren! Ich bin nämlich Reisender jener Firma, deren Champagner Sie da in der Hand halten —. Ich weiß, womit diese Flaschen gefüllt werden! — — Sonst könnte man aber auch nicht so leben wie mein Chef. — — Man kann einfach nichts Besseres hineingeben! — — O, wie glücklich fühle ich mich in Ihrem Kreise! Ihre Gattin entzückte mich, Ihre Tochter hat mich bezaubert. — — Aber nun, das werden Sie selbst einsehen, kann ich nicht Ihr Schwiegersohn werden. Das Entsetzen dieser wenigen Minuten würde mich als bleiches Gespenst durchs Leben begleiten — — — Ich würde Sie, sehr geschätzter Herr, beständig mit dieser Champagnerflasche sehen, mit der Sie nicht nur mein junges Leben vergiften, sondern auch Ihre Familie schwer schädigen wollten. Merken Sie sich: solchen Champagner darf man verkaufen — aber man trinkt ihn nicht. Niemals! Und wenn Sie wieder einmal den Vertreter einer Champagnerfabrik bei sich empfangen, dann warten Sie ihm nie mit jener Marke auf, die er selbst verbeilt; denn die kennt er. Niemals trinkt ein Champagnerreisender seine eigene Ware. Merken Sie das wohl! Und jetzt Adieu!" Herr Adolf stürzte davon.

Jetzt erst erholte sich die Familie Pietschl von dem Schrecken, den der junge Mann durch seine heftige Standrede hervorgerufen hatte.

Zornig schleuderte Herr Pietschs die Flasche zur Erde.

„Also wieder nichts!" rief schluchzend Fräulein Bertha.

Und die entfernte Tante seufzte: „Umsonst!"

Hundeklugheit.

Von C. Düsterhoff.

Nachdruck verboten.

Ein Gutsbesitzer traf auf einer Reise durch Schottland einen noch jungen Schäferhund, der ihm so gefiel, daß er ihn kaufte und mit nach Deutschland brachte. Das Tier gewöhnte sich schnell an das veränderte Klima und lebte sich auch leicht in der fremden Umgebung ein. Es faßte eine besondere Vorliebe für das jüngste Kind seines Herrn, einen wilden kleinen Jungen im Alter von vier Jahren. Man hatte allgemein den Eindruck, als sehe der Hund es für seine Aufgabe an, das Kind unter seine besondere Obhut zu nehmen.

Eines Spätnachmittags im März kehrte der Mann von einem Inspektionsritt durch sein Gut nach Hause zurück. Als er an einer seiner Wiesen vorbeikam, in deren Mitte sich ein offener Brunnen befand, hörte er den Schäferhund wütend bellen. Das Tier eilte aber nicht auf ihn zu, sondern sprang nur immer bellend in die Höhe, blieb aber auf demselben Flecke. Der Gutsbesitzer wurde aufmerksam, stieg vom Pferde und näherte sich der Stelle, auf welcher der Hund noch immer ausharrte. Da sah er hinter einem großen Stein seinen kleinen Jungen liegen und ausschlafen. Ganz unverkennbar hielt der Schäferhund bei ihm Wache.

Mit pochendem Herzen schritt der Vater auf den überaus gefährlichen Brunnen zu, um den Weg zu verfolgen, den das wilde, unternehmungslustige Büblein genommen hatte. Seine Ahnung bestätigte sich: gerade das Wasser und die Gefahr hatten in angezogen. Es lag noch leichter Schnee, und in ihm ließen sich die Fußtapfen des Kindes vom Hofe aus verfolgen, die des Hundes immer an seiner Seite. Rund um den Brunnen war es getrippelt, hatte sogar dabei einen Schuh verloren, der dicht am Rande des Wassers lag. So nahe aber auch der kleine Junge dem Brunnenrande gekommen war — immer waren zwischen diesem und den Schritten des Kindes die Fußspuren des Hundes zu verfolgen, der nicht von seiner Seite gewichen war und sich beharrlich dem Wasser zunächst gehalten hatte.

Als der Vater auf seinem Arm das durch die Klugheit eines unvernünftigen Tieres gerettete Kind heimbrachte, fand er das ganze Haus in verzweiflungsvollem Suchen nach ihm.

Der Brunnen wurde am andern Tage eingezäunt. Der Hund aber war von der Stunde an ein sehr angesehenes Glied des Haushalts.

Ein anderer augenfälliger Beweis von Schlauheit und Ueberlegung lieferte der Schäferhund eines deutschen Landwirts. Der Mann hatte einem Händler einen Teil seiner Schafherde verkauft und sieh ihm für den Transport derselben seinen Schäferhund, damit er die Tiere zusammenhalte und antreibe. Das Ziel der Wanderung war sechs Meilen vom Gute des Bauern entfernt. Er machte mit dem Händler aus, daß, wenn dies Ziel erreicht sei, er dem Hunde eine reichliche Mahlzeit geben und dann nach Hause schicken solle. Der Hund machte sich aber auf dem Wege so nützlich und war so geschickt und brauchbar, daß der Käufer der Schafe den Beschluß faßte, die Abmachung nicht zu beachten, sondern den klugen Hund als Zugabe bei dem Handel für sich zu behalten.

An seinem Wohnort angekommen, fütterte er wohl den Hund, wie er versprochen hatte, schloß ihn dann aber ein, statt ihn zurückzuschicken.

So hoch er die Klugheit des Tieres einkaxiert hatte, er hatte sie doch unterschätzt.

Der Hund überlistete ihn und verschaffte sich seine Freiheit. Damit aber nicht genug, zog er aus der Behandlung, die ihm zu Teil geworden war, offenbar den Schluß, die Schafherde werde von dem Manne ebenso widerrechtlich ihrem rechtmäßigen Besitzer vorenthalten wie er selber. Er rannte also unverzüglich auf die neben dem Hause gelegene Wiese, wo zurzeit die eben gekauften Schafe weideten, sammelte sie nach Gewohnheit und ordnete sie zum Rückzuge nach dem heimischen Stalle. Natürlich gehorchten und folgten ihm die Tiere, wie sie es gewohnt waren, und nach verhältnismäßig kurzer Zeit trieb er die ganze Herde wieder in das Gehöft ihres nicht wenig erstaunten ehemaligen Eigentümers zurück. Der unredliche Händler mußte die gekaufte Herde zum zweiten Male abholen und sah sich vor dem Herrn des klugen Hundes aufs peinlichste bloßgestellt. Natürlich wurde ihm der treue Wächter nicht ein zweites Mal anvertraut. —

Eine Dame, die mit der Eisenbahn fahren wollte, nahm ihren Hund mit auf die Reise. Sie kam kurz vor Abgang des Zuges an und vergaß in der Hast des Einsteigens sich nach ihrem vierbeinigen Begleiter umzusehen. Der Zug setzte sich gleich darauf in Bewegung, und als die Dame zur Besinnung über ihr Versäumnis kam, lag die Bahnhofshalle weit hinter ihr; der Hund aber war draußen geblieben.

Am liebsten hätte sie ja die dahinsausende Eisenbahn zum Stehen gebracht; denn sie dachte nicht anders, als ihr Liebling müsse ohne sie zu Schaden kommen. Sie bezwang aber ihre Unruhe und fuhr mit bis zur nächsten Station. Dort stieg sie aus und klagte dem Stationsvorsteher ihre Not.

Der telegraphierte nach der vorhergehenden Station zurück und frug an, ob der Hund der Dame sich angefunden habe und in Sicherheit gebracht sei. „Jawohl", wurde ihm zur Antwort, „ein Hund von der Art des beschriebenen ist soeben bei der nächsten Polizeiwache eingeliefert worden."

Mit der Polizeiwache war die Station telephonisch verbunden, und der gefällige Vorsteher fragte die Dame, ob sie vielleicht mit ihrem Hunde durch das Telephon reden wolle.

Erfreut ging sie auf den Vorschlag ein, und schnell war die Verbindung hergestellt. Der Wachtmeister auf der Polizeiwache hielt den Höhrapparat an das Ohr des abgeängstigten Schoßhundes, und nun hörte dieser durch denselben die Stimme seiner Herrin seinen Namen rufen.

Die Freude des Hundes kannte keine Grenzen, als es ihm auf diese Weise gewiß wurde, seine verloren gegangene Pflegemutter existiere noch und kümmere sich um ihn. Er bellte schweifwedelnd vor Entzücken und leckte immer und immer wieder die Verbindung mit der Freundin seines Herzens wiederherstellte. Die Polizeibeamten waren ganz gerührt über die Anhänglichkeit des klugen Tieres, das noch, als seine Herrin ihn endlich in das Telephon, das auf eine für ihn völlig geheimnisvolle Weise Person abholte, einen dankbaren Blick für das Telephon, das Mittel ihrer Verständigung, übrig hatte, ehe es die Polizeiwache verließ, um nunmehr die vorhin versäumte Eisenbahnfahrt mitzumachen. —

MARCHIVUM

[se]hr treten, sollen dagegen geschützt werden, dass ein [Ge]schäft, das sie mit dem Agenten, der als Bevollmäch[tig]ter handelte, geschlossen haben, noch nach Ablauf eines längeren Zeitraums von dem Geschäftsherrn mit der Behauptung zurückgewiesen werden könne, der Agent sei zur Vermitteluug, nicht aber zum Abschlusse solcher Geschäfte bestellt gewesen. Ist das Geschäft vom Agenten nicht abgeschlossen, sondern nur an den Geschäftsherrn übermittelt worden, so kann von einer Vollmachtsüberschreitung keine Rede sein, vielmehr hat der Agent innerhalb seiner Vollmacht gehandelt. Die Zustimmung des Geschäftsherrn ist zur Giltigkeit des Geschäfts erforderlich und das blosse Stillschweigen desjenigen, dem die Offerte gemacht ist, enthielt noch nicht seine Genehmigung. Eine analoge Anwendung des § 85 H.-G.-B. ist auf diesen Fall nicht angängig.

Handelsberichte.

Neuß.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Die Bestände an alter Landware sind fast ganz aufgezehrt. Von neuer Ware wurde bisher lediglich Roggen, jedoch nur in geringen Mengen angefahren; die Beschaffenheit desselben läßt infolge des letzttägigen Regenwetters zu wünschen übrig. Die übrigen Getreidearten sind bei ruhiger Stimmung unverändert. Weizenmehl bleibt für nahe Lieferung rege begehrt. Weizenkleie behauptet. Tagespreise: Weizen bis M. —, Alter Roggen bis Mark 162, Hafer bis M. 140 die 1000 Ko. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis M. 22.75 die 100 Ko. Weizenkleie mit Sack bis M. 4.40 die 50 Ko.

Die Forderungen für Donausaaten sind zwar erhöht worden; jedoch fanden die Anerbietungen in dieser Woche wenig Beachtung. Indien bleibt nach wie vor außer Bezugsverhältnis. Die inländische Ernte scheint recht klein auszufallen. Das Wenige, was bis jetzt darin angeboten wird, ist nicht trocken. Leinsaaten und Leinöl sind matt und ohne Geschäft. Erdnüsse und Erdnußöl wie zuletzt. Rüböl und Oelkuchen still und preishaltend. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis M. 47.25 ogs Neuß, Leinöl ohne Faß bis M. 37 die 100 Ko. Fracht-Parität Geldern.

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornby, Hemelryk u. Co., Baumwollmäkler in Liverpool.)

Der Markt war während der letzten paar Tage sehr erregt und herrscht eine große Ungewißheit hinsichtlich der zukünftigen Preisgestaltung. Die Argumente „für" und „gegen" Baumwolle sind ziemlich gleich verteilt und ist es schwer sich bei dem großen Gegensatze dieser Argumente ein Bild von der Lage zu bilden.

Die vorwiegend zum Ausdrucke gebrachte Stimmung ist, daß Baumwolle bei 6 d zu teuer ist. Baissiers behaupten, daß der der Ernte durch übermäßige Regengüsse, Insekten-Plagen zugefügte Schaden, die Schwäche der Pflanze infolge mangelnder „taproot" etc. etc. seitens interessierter Leute ungebührlich übertrieben worden sind, und daß die Ernte, wenn auch möglicherweise nicht in einer geradezu blühenden Kondition, absolut nicht in jenem bejammernswerten Zustande ist, welchen die Haussiers jedermann glauben machen möchten.

Sie argumentieren ferner, daß das Gewicht der enormen im Innern gehaltenen Vorräte, der Ueberschuß der gegenwärtigen rekordmachenden Ernte sich endlich fühlbar machen wird, daß der Süden mit gegenwärtigen Preisen zufrieden ist und stark verkaufen wird etc etc.

Haussiers stützen sich hingegen auf den enormen Konsum, auf die kolossalen Kontrakte in Garnen und Tuchen, die bereits für Monate hinaus abgeschlossen wurden, auf die täglich hereinkommenden ungünstigen Ernteberichte etc.

Es bleibt abzuwarten, welche Seite das Feld behaupten wird. Inzwischen veröffentlichte das Bureau eine revidierte Schätzung hinsichtlich des reduzierten Areales. Selbe beziffert nunmehr die Arealreduktion mit 14,9 Proz. somit um 3,5 Proz. mehr wie im Berichte vom 2. Juni.

Russischer Getreidebericht.

Odessa. Wir haben hier sehr heißes Wetter zu verzeichnen, welches allerdings für diese Jahreszeit das Normale ist. — Die Berichte über die neue Ernte vom Süd-Westen lauten durchaus günstig und man erwartet sehr viel Ware um damit arbeiten zu können, wenn die Zeit kommt. Jetzt haben wir wenig oder gar keine Geschäfte, da alle Käufer abzuwarten scheinen bis sich die Dinge nach den jüngsten Ereignissen, die wir erlebt haben, wieder beruhigt und befestigt haben. — Indessen ist die Lage hier wieder ganz ruhig und die Stadt hat längst wieder ihr gewohntes Aussehen angenommen und abgesehen vom Zustand des Hafens erinnert nichts mehr an die schlimmen Zeiten, welche wir durchgemacht haben. — Die Zufuhren auf dem Peressip und der Moldowanka sind indessen noch winzig klein und jedenfalls kommt unsere Ernte verspätet heraus und heran. — Für schnelle Abladung von neuer Gerste bietet Holland, Belgien und Hamburg andauernd hohe Preise, aber wo den Stoff hernehmen, wenn nichts da ist. — Es spricht aber alles dafür, daß wir im Herbst ein großes Geschäft zu erwarten haben.

St. Petersburg. Reuter meldet: Graf Bobrinsky, Adelsmarschall des Bogorodits-Distrikts der Provinz Tula, gibt ein trauriges Bild von der Lage der Bevölkerung infolge des völligen Fehlschlagens der Winter- und Sommersaaten. Die ärmsten Klassen, sagt er, befinden sich der Hungersnot gegenüber und andere werden bald in einer ähnlichen Lage sein. Landbesitzer sind nicht imstande, Arbeit anzubieten und das Vieh wird fast umsonst verkauft. — Der Petersburger Korrespondent der „Daily Mail" veröffentlicht einen sensationellen Bericht über totale Mißernte in vielen wichtigen Gegenden. Ein offizieller Bericht vom gleichen Tage beschreibt die Lage der Gersten-Ernte als übermittel, gesteht aber zu, daß einige Verschlechterung ganz jüngst in dem Zentral-Wolga-Gebiet infolge von ungünstiger Witterung eingetreten ist.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Mühlenfabrikate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

E. Obschon die Weizenpreise im Laufe der Woche an den tonangebenden Börsen eine Einbuße erlitten, konnten sie auf die Mehlpreise kaum einwirken, da letztere bereits relativ nicht über den neueren Preisen des Rohproduktes standen. Es blieb deshalb auch das Weizenmehlgeschäft ein sehr lebhaftes; die Abschlüsse waren zahl- und belangreich. Roggenmehl blieb für sofortige Lieferungen noch immer etwas vernachlässigt, während für spätere Termine zu etwas mäßigeren Preisen ziemlich bedeutende Partien gehandelt wurden. Futterartikel waren gesucht und wurden auf Lieferung ebenfalls namhafte Abschlüsse registriert. Die Klagen über die streckenweise weniger günstige Heuernte und die Aussicht auf eine vielleicht noch geringere Ohmeternte trugen sehr dazu bei, daß alle Mühlenabfälle gut beachtet blieben. Der Versandt sämtlicher Mehlsorten und Futterartikel war ein guter, sodaß die Lager fast stets geräumt waren und Händler wie Müller mit dem Geschäftslauf dieser Woche befriedigt sein können. Heute wurden notiert: Weizenmehl Basis Nr. 0 Mk. 25,75, Roggenmehl Basis Nr. 0/1 Mk. 21,50, Weizenfuttermehl Mk. 12,35, Roggenfuttermehl Mk. 13,35, Gerstenfuttermehl Mk. 12,25, feine Weizenkleie Mk. 9,90, grobe Weizenkleie Mk. 10,15, Roggenkleie Mk. 11,15. Alles per 100 Kilo brutto mit Sack, ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung süddeutscher Handelsmühlen".

Gerste.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Das Geschäft in hiesiger Gerste hat noch keinen Anfang genommen, während wir im Vorjahre um diese Zeit schon mitten im Einkaufe waren. Die am gestrigen Wormser Wochenmarkte vorgelegenen Proben zeigten im allgemeinen recht schöne, kräftige, milde, strohgelbe Qualitäten; vereinzelt kommen auch hellere Sorten vor, die dagegen vielfach im Korn weniger befriedigen. Soviel ist aber sicher, daß die Brauereien ein sehr brauchbares Material bekommen zu voraussichtlich mittleren Preisen. Wir taxieren dieselben auf Mk. 15½ bis Mk. 16½ Parität Mannheim.

Südfrüchte.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Korinthen: Der in unserem letzten Bericht besprochene Antrag auf Monopolisierung des griechischen Korinthenmarktes soll nach neuesten Mitteilungen kompetenter Firmen bestimmt von der Kammer angenommen werden! In den gegenwärtigen Forderungen für Provinziale, die bis M. 23 cif Rotterdam lauten, ist dies bereits ausgedrückt.

Rosinen: Die Berichte aus Smyrna lauten sehr fest, es sind die gewohnten Zufuhren aus dem Innern gänzlich ausgeblieben, obwohl man weiß, daß noch größere Quanten letztjähriger schwarzer Rosinen da vorhanden sind. Die Aussichten für die neue Ernte sind allenthalben günstige, doch läßt sich noch kein genaues Resultat voraussagen.

Dampfäpfel: Die Hausse in Amerika hat wieder nachgelassen und es scheint, daß wir vorübergehend wieder billigere Preise haben werden; zu den gegenwärtigen Forderungen bis M. 69 cif Rotterdam will man nichts unternehmen.

Faßäpfel: Durch die höheren Preise für Dampfäpfel wird der Markt hierin dieses Jahr größere Anregung erhalten, die Offerten von Amerika sind noch spärlich.

Pflaumen: Nach uns vorliegenden Kabelberichten aus den Produktionsplätzen San Jose und Santa Clara wird die diesjährige Ernte ca. 40—45 Proz. kleiner als letztes Jahr ausfallen. Die große Hitze in der letzten Woche hat den Früchten großen Schaden zugefügt, in vielen Pflanzungen sind die Früchte an den Bäumen verdorrt.

Birnen: Die Ernte ist so klein, daß nach Abzug des Konsums für die amerikanischen Konservenfabriken für den Export fast nichts übrig bleibt.

Aprikosen werden infolge der günstigen Preiskonstellation dieses Jahr stark gekauft und haben inzwischen etwas angezogen.

Leder.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Das Geschäft in feinerem Oberleder hat sich in dieser Woche wenig gehoben. Der Umsatz ist befriedigend und betraf derselbe hauptsächlich Chevreaux, Box-Calf und Lackleder. Die Preise sind fest.

Haushaltungsschule des Badischen Frauenvereins, Abteilung I.
Herrenstr. 39 in Karlsruhe.

Am 1. September 1905 beginnt ein neuer halbjähriger Hauskurs in dem eigens zu diesem Zwecke errichteten, allen gesundheitlichen Anforderungen entsprechenden Hause. 1007

Vorzüglicher Kochunterricht. — Wirtschaftliche Ausbildung in allen Gebieten des Hauswesens.

Hauswirtschaftliche Buchführung. — Vorbereitungskurs für das Haushaltungslehrerinnen-Seminar.

Ferner beginnt am 1. September in der Haushaltungsschule, in besonderer Küche, ein neuer drei monatlicher Kochkurs. Zu diesem Kurs werden soweit es der Raum gestattet, auch Pensionärinnen aufgenommen.

Satzungen und Auskunft beim Vorstand Gartenstraße 47 und in der Haushaltungsschule erhältlich.

Der Vorstand der Abteilung I.

Specialität: 56193
Schiffsanker und Ketten, Ruder, Steven, Baggerteile, Ringe.
Schmiedestücke
für Schiffs- & Maschinenbau.
Kesselschmiedearbeit
Schiffswerft & Ankerfabrik
Gebr. Heuss
MANNHEIM, Industriehafen.

5 Mark und mehr per Tag
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einf. u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind. zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 19. 4160

Ominol
beste amerikanische
Scheuerseife
liefert engros
zu billigsten Preisen.
Rudolf Knieriem, Mannheim.
Telephon 1409. 58004 L 12, 12.

Wingenroth, Soherr & Co.
Mannheim, N 3, 4.
Commandite der Darmstädter Bank.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Gewährung von Bank-Kredit.
Annahme **verzinslicher Bareinlagen auf provisionsfreien Check-Rechnungen.** 54947
Ausführung von **Aufträgen** an allen **Börsen.**
Kauf u. **Verkauf** von **Wertpapieren** u. **Devisen.**
Diskontierung und **Inkasso** von **Wechseln.**
Einzug von **Coupons** u. **rückzahlbaren Effekten.**
Verwaltung und **Aufbewahrung** von Wertpapieren.

Süddeutsche Bank
O 4, 9/10 **MANNHEIM.** O 4, 9/10
Telephon Nr. 250 und Nr. 541.
Filiale in Worms.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Baar-Depositen.**
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Miether in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontirung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verloosten Effekten.**
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 57?8

Amtl. Gepäck- u. Expressgutbestätterei
der
Grossh. Badischen Staats-Eisenbahnen
Max Hoffmann, Mannheim
Teleph. 951 Personenbahnhof Teleph. 951
übernimmt **Besorgung** von **Reisegepäck** von und zum Personen-Bahnhof.
Pünktliche Bedienung und billigste Berechnung.
Annahme, Abholung u. **Besorgung** von **Gütern aller Art.**
Man benütze meine **amtlichen Güter-Anmeldekarten,** die in den meisten Kolonialwarengeschäften, den Expressgut-Annahmestellen Kaufhaus, G 2, 15 und Personen-Bahnhof, sowie vom Bestätterei-Personal unentgeltlich erhältlich sind.
Diese Karten sind ausgefüllt und **unfrankiert** in den Postbriefkasten (nicht Privatkasten) einzulegen.
Packetbeförderung innerhalb der Stadt für die hiesige Geschäftswelt. 57485

Weinetikette empfiehlt Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

54568

Ruhrkohlen
Nedden & Koch
Inh.: **Alb. Nedden,**
Hafenstrasse 10. — Telephon 639, Nedden.
Prima stückreiche Hausbrandkohlen
" aufgebesserte do.
" gewaschene Ruhr-Fettnusskohlen III nachgesiebt, für Herdfeuerung.
Prima gewaschene u. dopp. (vor der Ablieferung nochmals) gesiebte **Ruhr-Fettnuss** in Körnung I oder II nach Wahl
für gew. Oefen und Regulieröfen aller Systeme.
Ia. gew. dopp. gesiebte deutsche u. englische **Anthracitnusskohlen II**
für Amerikaneröfen (Dauerbrenner).
Prima Ruhr Brechkoks
in Körnung von 20/40 40/60 60/80
Prima Gaskoks, schöne trockene, leichte Ware, für irische Oefen und Centralheizung aller Systeme.
Prima Braunkohlen-Brikets (Union).
Prima Bündelholz
Zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus oder frei in den Keller. 57922

Unsere Einrichtungen zum
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingnen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie., Fabrik irischer Oefen.
Annahmestelle: D 1, 3, Breite Strasse.

Möbel
Als besonders vorteilhaft offeriere ich Ihnen z. B.:
Stühle Mk. **2,75**
Wiener Stühle M. **3,50**
Tische lackiert, m. Schublade M. **4.—**
Nachttische, auch auf der Rückseite lackiert Mark **5.75**
Bettladen ½ franz. M. **12.—**
Kleiderschränke eintürige M. **15.—** zweitürige M. **25.—**
Waschkommode m. Beschläge M. **20.—**
Vertikow poliert mit Spiegel M. **43.—**
Chiffonier mit Muschelaufs. M. **48.—**
Divans, hochfein M. **60.—**
etc. etc.
Daniel Aberle
Möbelfabrik
G 3, 19 Mannheim G 3, 19
neben Geschwister Gutmann Damenhüte.

Abonnements
50 Pfennig monatlich: Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . 25 „
Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 148. Samstag, 29. Juli 1905. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Umpflasterung der Pfälzerstraße zwischen P 4 und Q 4 betreffend.

Nr. 91021 II. Die Pfälzerstraße zwischen P 4 und Q 4 wird im Laufe der nächsten Woche wegen vorzunehmender Pflasterungsarbeiten für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. 6399

Mannheim, den 26. Juli 1905.

Großherzogl. Bezirksamt. Polizeidirektion.
Schäfer.

Bekanntmachung.

Die Herbstprüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst betr.

Die **Herbstprüfung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst** wird im Laufe des Monats **September d. J.** stattfinden.

Anmeldungen, in welchen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen ist, sind **spätestens bis zum 1. August d. J.** anher einzureichen und sind denselben anzuschließen:

a. ein von der zuständigen Behörde ausgestelltes Geburtszeugnis;

b. die nach Muster 17a erteilte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung, von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters **oder** eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichte und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ersatzpflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürge. Die **Unterschrift** des gesetzlichen Vertreters und des Dritten, sowie die **Fähigkeit** des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist **obrigkeitlich** zu bescheinigen. Übernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem Vorstehenden bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seine Erklärung, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet ist, der **gerichtlichen oder notariellen** Beurkundung;

c. Unbescholtenheitszeugnisse vom 14. Lebensjahr an.

Sämtliche Papiere sind im Original einzureichen.

Auch hat der Prüfling einen von ihm selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen und in der Meldung anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (lateinisch, griechisch, französisch und englisch oder statt des letzteren russisch) er geprüft zu werden wünscht.

Bezüglich der Wiederholung der Prüfung bestehen folgende Grundsätze:

Besteht ein Bewerber die Prüfung vor der Prüfungskommission nicht, so ist eine einmalige Wiederholung zulässig.

Ist auch diese erfolglos, so darf der Bewerber von der Ersatzbehörde dritter Instanz nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zum dritten Male zur Ablegung der Prüfung zugelassen werden.

In dem Gesuch um Zulassung zur Prüfung ist daher auch anzugeben, ob, wie oft und wo sich der Bewerber einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat.

Karlsruhe, den 28. Juni 1905.

Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige: Der Vorsitzende:
Braun. 6311

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Fleischerei- und Wurstlerei-Gewerbe betreffend.

No. 105471 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Bezirksrat als höhere Verwaltungsbehörde heute aufgrund der §§ 105b Abs. 2, 105e 41a Gew.-O. nachstehenden

Bescheid

erlassen hat:

Unter teilweiser Aufhebung des Bezirksratsbescheids vom 20. Februar 1902 wird bestimmt, daß die für Verkaufsstellen, in denen ausschließlich Erzeugnisse des Fleischerei- und Wurstlereigewerbes feilgehalten werden, an Sonntagen auf die Zeit von 6 bis 8 Uhr nachmittags ausgedehnten Verkaufsstunden, hinsichtlich der Stadt Mannheim künftighin in Wegfall kommen.

Hiernach erhält Ziffer I. lit. b des genannten Bescheids folgende Fassung: 6364

b. **An allen übrigen Sonn- und Festtagen vom 1. Mai bis 30. September von 5 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags, vom 1. Oktober bis 30. April von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags, in den Gemeinden des Bezirks abgesehen von der Stadt Mannheim außerdem noch nachmittags von 6—8 Uhr.**

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe werden aufgrund des § 146a Gew.-O. mit Geldstrafe bis zu 600 M., im Unvermögensfalle mit Haft, **gerichtlich** bestraft.

Mannheim, den 6. Juli 1905.

Großh. Bezirksamt IV:
Ganzenmüller.

Tagesordnung
zu der am
Donnerstag, 3. August 1905, vormittags 9 Uhr
stattfindenden

Bezirksrats-Sitzung.

1. In Sachen der Großh. Eisenbahnkasse, vertreten durch den Großh. Verwaltungshof gegen den Landarmen-Verband Mannheim, Kostenersatz für die Zwangserziehung des Georg Kreitelmaier von Mannheim betreffend.
2. Gesuch des Dagobert von Malachowsky hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Jungbuschstr. 29 hier.
3. Desgl. des Wilhelm Weid hier im Hause Pflügersgrundstraße 25.
4. Desgl. des Franz Stauch hier im Hause Frohlichstr. 14.
5. Desgl. des Thomas Schneider hier im Hause Riedfeldstr. 50.
6. Desgl. der Elisabetha Weller Wwe. im Hause T 4, 20a.
7. Gesuch des Johann Seeger hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause G 3, 5.
8. Gesuch des Wilhelm Binder hier um Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein in seiner Wirtschaft, Ecke Seckenheimerstr. 34 und Augartenstraße 1—3.
9. Gesuch der Johann Diefenbacher Ehefrau hier um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbureaus.
10. Desgl. der Corana Scheid geb. Lolik hier.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Beteiligten sowie der Herren Bezirksräte auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, den 29. Juli 1905.

Großh. Bezirksamt:
Schäfer. 6412

Entlaufen

ein Spitzerhund,
auf den Namen „Hans“ hörend, halb geschoren. 27204
Abzugeben geg. gute Belohnung L 4, 12, 4. Stock.

Bekanntmachung

6400 Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Nr. 91401 II. Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm H 5, 9, untergebracht, sind:

1. Bulldogge, schwarz, weiß und braun gespritzt, männlich,
2. Ulmer Dogge, gelb und schwarz gestreift, männlich.

Mannheim, 22. Juli 1905.

Gr. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Nr. 106541 I. Der Stadtrat Mannheim hat die Feststellung der Straßen- und Baufluchten der Fabrikstationsstraße im Stadtteil Neckarau beantragt.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte — Zimmer 38 — oder dem Stadtrate hier, binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. —

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtrats hier zur Einsicht offen. 30000/483

Mannheim, 19. Juli 1905.

Großh. Bezirksamt:
gez. Levinger.

Beschluß:

Nr. 26748 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 25. Juli 1905.

Bürgermeisteramt:
Martin.

Einladung.

Innenausstattung des Kaufhauses betr.

Die Wettbewerbs-Entwürfe der ortsansässigen Architekten sowie die von drei auswärtigen Architekten gegen Honorierung eingeforderten Entwurfsskizzen über die Innenausstattung des Treppenhauses und Stadtratssaales im Kaufhaus werden vom Montag den 31. ds. Mts. ab während 14 Tagen im Bürgerausschußsaale des Rathauses zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Mannheim, 27. Juli 1905.

Bürgermeisteramt.
Ritter. 30000/485

Bekanntmachung.

Nr. 6734. Am **Donnerstag, 3. August d. J., nachmittags 2½ Uhr** findet im Straßenbahndepot beim Panorama im Zimmer No. 7 die Versteigerung der in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1904 im Bereiche der Straßenbahnen gefundenen und nicht abgeholten Gegenstände statt.

Zur Versteigerung gelangen: 3 Damen- und Herrenringe, 1 Herrenuhr, 1 Manschettenknopf, 1 Medaillon mit Haaren, 1 Ohrring, 7 Brochen, 5 Zwicker, 1 Zwickerkette, 3 Brille, 1 Reißzeug, 1 Höhrrohr, 59 Damen- und Herrenschirme, 31 Spazierstöcke, 75 Paar Handschuhe, Damentaschen, Portemonnaies, Mützen, Wäsche, Kleidungsstücke, Bücher, Körbe, Messer rc. rc.

Mannheim, den 24. Juli 1905.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit

Bekanntmachung.

Die Neuwahl der Beisitzer des Gewerbegerichts Mannheim betr.

Nach § 4 der statutarischen Bestimmungen für das Gewerbegericht Mannheim läuft die dreijährige Amtsdauer der derzeitigen Gewerbegerichtsbeisitzer am 1. Dezember 1905 ab. Es muß deshalb zur Neuwahl geschritten werden.

Zunächst fällt die Aufstellung der Wählerlisten notwendig.

Wir bringen daher die auf die Wahlfähigkeit bezüglichen Bestimmungen des Gewerbegerichtsgesetzes bezw. Statuts nachstehend zur öffentlichen Kenntnis.

I.

Zur Teilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt:

a. **solche Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben;**

b. **solche Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet, und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung haben.**

Nicht wahlberechtigt sind diejenigen Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind. Hierzu gehören:

1. Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit des § 81b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91b der Gewerbeordnung errichtet ist, und deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

II.

Das Reich, der Staat, die Gemeinden und die sonstigen öffentlichen Verbände, sowie juristische Personen üben ihr Stimmrecht durch ihre gesetzlichen Vertreter aus.

Als Arbeitgeber gelten im Sinne der statutarischen Bestimmungen diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen.

Den Arbeitgebern stehen im Sinne der statutarischen Bestimmungen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebs oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 Mk. übersteigt.

Die der Zuständigkeit des Gewerbegerichts unterstellten Hausgewerbetreibenden sind, wenn sie regelmäßig die Rohstoffe und Halbfabrikate selbst beschaffen und im letztverflossenen Jahre nicht blos vorübergehend mindestens zwei gewerbliche Arbeiter gleichzeitig beschäftigt haben, als Arbeitgeber, andernfalls als Arbeiter wahlberechtigt und wählbar.

III.

Zum Zwecke der Wahlen sind für jeden Wahlbezirk Listen anzulegen, in welche alle Wähler einzutragen sind, deren Stimmberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen mündlich oder schriftlich dahier angemeldet ist. **Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung ruht das Stimmrecht.** — Als Bescheinigungen genügen für die Arbeitgeber die nach § 14 der Gewerbe-Ordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer; für die Arbeiter ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter innerhalb des Gewerbegerichtsbezirkes in Arbeit steht, oder, falls der Arbeiter außerhalb des Gerichtsbezirkes beschäftigt ist, wohnt. —

Formulare zu diesen Zeugnissen werden vom Gewerbegericht bezw. in den Gemeinden außerhalb Mannheim's von den Bürgermeisterämtern verabfolgt.

Als weitere Legitimation bezgl. der Stimmberechtigung hinsichtlich der Arbeitnehmer werden auch angenommen:

Die letzte Quittung über Zahlung der Einkommensteuer;
Urkunden über Aufnahme in den Bad. Staatsverband;
Controlbücher der Ortskrankenkasse und ähnliche Urkunden.

Dabei wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß diese Urkunden nur dann als Bescheinigungen für die Wahlberechtigung anerkannt werden, wenn aus denselben unzweifelhaft die Erfordernisse zur Wahlberechtigung sich erkennen lassen.

Die Anerkennung anderer Legitimationen bleibt dem Ermessen des Wahlvorstandes bei Eintrag in die Listen der Wahlberechtigten überlassen.

Als Legitimation bezüglich **des Alters empfiehlt es** sich, folgende Urkunden vorzulegen:

a. Geburtszeugnis **oder**
b. Militärpaß oder
c. Familienbuch.

Anmeldungen der hiernach in Mannheim ausschließlich der Vororte Käferthal (mit Waldhof) und Neckarau wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeiter zur Listeneintragung werden vom:

Montag, 31. Juli 1905 an bis 20. August 1905 einschließlich auf dem statistischen Amte der Stadt Mannheim, Kaufhaus, Eingang III, 3. Stock, Zimmer Nr. 115 täglich vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr sowie an den in obigen Zeitraum fallenden Sonntagen von 9 Uhr bis 12 Uhr vormittags entgegengenommen.

Personen, welche in die Wahllisten nicht eingetragen sind, werden s. Zt. von der Wahl zurückgewiesen.

Mannheim, den 20. Juli 1905. 30000/483

Gewerbegericht:
Der Vorsitzende: Dr Erdel.

Bekanntmachung.

Den Rotlauf unter den Schweinen in Wiebingen betr.

Nr. 112098 I. In der Gemeinde Wieblingen ist die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen.

Mannheim, den 28. Juli 1905.

Großh. Bezirksamt:
Abteilung III.

Bekanntmachung.

Den Rotlauf unter den Schweinen betr.

Nr. 112119 I. Die unter den Schweinen des Wirts Randoll „zur deutschen Eiche“ in Weinheim ausgebrochene Rotlaufkrankheit ist erloschen. Die angeordnete Stall- und Gehöftsperre ist aufgehoben.

Mannheim, 28. Juli 1905.

Großh. Bezirksamt. Abteilung III.

Ladung.

Nr. II 7484. Der am 24. Dezember 1872 zu Mannheim geborene Taglöhner **Christian Lanz**, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist (Ersatzreservist der Infanterie) ohne Erlaubnis ausgewandert sei.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B., § 11 des Gesetzes vom 11. Februar 1888, Aenderungen der Wehrpflicht betreffend.

Derselbe wird auf Anordnung des Großherzogl. Amtsgerichts — Abt. XII — hierselbst auf:

Donnerstag, 28. Sept. 1905, vormittags 9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier 2. Stock, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 St.-P.-Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 18. Juli 1905 Nr. 2231 verurteilt werden. 6491

Mannheim, den 26. Juli 1905.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 12.
Grauenstein.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2811. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ladenburg belegene, im Grundbuche von Ladenburg zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Martin Volz** und seiner Ehefrau **Friederike** hier je zu ½ Miteigentum einhalb eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, 5. Okt. 1905, vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Ladenburg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Oktober 1904 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Ladenburg, Band 22, Heft 5, Bestandsverzeichnis I.

O.-Z. 1, Lfde. Nr. der Grundstücke im BV. 1 1, Lagb.-Nr. 405, Flächeninhalt 7 a 79 qm Hofraite und Hausgarten im Ortsetter an der Schulgasse.

Auf der Hofraite steht:
a. ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Magazin und angebautem Stall,
b. drei Schweineställe.

Schätzung 9500 Mk.

Ladenburg, den 25. Juli 1905.

Gr. Notariat als Vollstreckungsgericht:
Dr. Ritter. 58099

Lexikon
(17 Bände, Brockhaus), letzte Ausgabe, bill. zu verkaufen. Böckstraße 6, 2. St. r. 6715

Bekanntmachung.

Den Betrieb des Brausebades in der Neckarstadt betr.

Nr. 27514 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische **Brausebad** in der Neckarstadt wegen vorzunehmenden Reparaturarbeiten vom 31. Juli ds. Js. ab auf etwa 4 Wochen geschlossen bleibt. 30000/484

Mannheim, 28. Juli 1905.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Stehle.

Arbeits-Vergebung.

Für den Neubau der Gewerbeschule in C 6 sollen im Wege **des** öffentlichen Angebots

1. die Dachdeckerarbeiten (rote Biberschwänze)
2. die Blitzableitungsarbeiten,

und zwar beide Arbeitskategorien an **einen** Unternehmer vergeben werden.

Angebote hierzu sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, den 4. August l. J., vormittags 11 Uhr

auf Zimmer 10 des unterzeichneten Amtes einzureichen, wo auch Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden können und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Auskunft im Baubureau. C 7, 1.

Mannheim, den 25. Juli 1905.

Städtisches Hochbauamt:
Perrey. 30000/489

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 31. Juli 1905, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Berikow.

Mannheim, 29. Juli 1905.

Göz, 27213
Gerichtsvollzieher.

Lieferung von Neckarbausteinen.

Die Gr. Rheinbau-Inspektion Mannheim vergibt die freie Lieferung von Neckarbausteinen und zwar:

Steine II. Klasse 680 cbm,
„ III. „ 840 „

in 5 Losen in öffentlicher Verdingung. 28079

Angebote wollen portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift **„Steinlieferung zum Neckarbau“** versehen bis Montag, den 7. August ds. Js., vormittags 10 Uhr hier (Parkring 39) eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen u. Angebotsformulare liegen hier und bei Dammeister **Gutmann** in **Neckargemünd** auf.

Wasserversorgung Wallstadt.

Die Gemeinde Wallstadt vergiebt im öffentlichen Angebotsverfahren die für die Wasserversorgung erforderlichen Arbeiten und zwar:

1. Die Herstellung des Rohrnetzes in einer Gesammtlänge von 4710 m mit 40—150 mm Rohrweite inkl. Einbauen von Hydranten, Schieber rc.
2. Die Maurerarbeiten für die Herstellung eines 28 m hohen Wasserturmes für die Aufnahme eines 180 cbm haltenden eisernen Behälters.

Angebote hierauf wollen bis **Montag, 7. August l. Js., nachmittags 2½ Uhr** beim Gemeinderat in Wallstadt eingereicht werden.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem Büreau unterzeichneter Stelle, von wo auch die Angebotsformulare bezogen werden können, zur Einsicht auf. 58098

Heidelberg, den 26. Juli 1905.

Gr. Kulturinspektion.

Pflästererarbeiten.

Die Herstellung von 1326,00 qm Kleinpflaster (Gehwege in der Bahnhofstraße) soll im öffentlichen Anerbietungsverfahren vergeben werden. Kostenanschlag und Ausführungs-Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte zur Einsicht offen, und werden daselbst hierauf bezügliche schriftliche Angebote bis zum **Mittwoch, den 9. August, vormittags 11 Uhr** entgegengenommen.

Weinheim, Baden, 29. Juli 1905.

Stadtbauamt:
Ponsar. 58084

Faßel-Versteigerung.

Mittwoch, 2. August l. Js., vormittags 11 Uhr

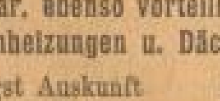
läßt die Gemeinde einen **fetten Rinderfaßel** öffentlich versteigern wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 1119

Feudenheim, den 26. Juli 1905.

Bürgermeisteramt.
Ruf.

Meerfeldstraße 21, 2. Stock r. gut möbl. Zim. sof. zu v. 6 48

Neue Decken-Konstruktion
Gesetzl. geschützt. **System „Sammet“,** Amtlich geprüft.
Cement-Rippenplatten


einfach, leicht, feuersicher, sehr tragfähig, trocken, keine Einschalung nötig, sofort belast- u. benutzbar, ebenso vorteilhaft für Boden- u. Wand-Isolierungen, Bodenheizungen u. Dächer
empfiehlt und erteilt bereitwilligst Auskunft 58074
Josef Krebs, Baumaterialien, Mannheim.
Telephon No. 496. —— Vertreter erwünscht.

Julius Branz
Schirm- u. Stock-Fabrik
Reparatur-Werkstätte.
P 1, 2
Breitestrasse.

Eigentümer Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Verlag: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM